This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Jud
6878
354

WIDENER
HN SCUL 2

Jud 6878.354

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

GIFT OF

LUCIUS NATHAN LITTAUER

CLASS OF 1878

תרסים

Myrtenzweige.

Trauungs-Reden

von

Dr. Adolf Ehrentheil

k. k. Feldrabbiner im M. F.

in Horic (Böhmen).

Frankfurt a. M.

Verlag von J. Kauffmann.

1883.

Jud 68.8.354

HARVARD COLLEGE LIBRARY
GIFT OF
LUCIUS NATHAN LITTAUER
1930

Druck von H. L. Brönner's Druckerei in Frankfurt a. M.

Sr. Hochwohlgeboren

Herrn Moritz Ritter von Goldschmidt

und seiner

hochverehrten, edelherzigen Frau Gemalin

Nannette geb. Landau

in Wien

zur Erinnerung an deren goldene Hochzeit

widmet diese Blätter

hochachtungsvoll

der

Verfasser.

I.

„בְּרוּכִים אַתֶּם לַיי עֹשֵׂה שָׁמַיִם וָאָרֶץ.“

„Seid gesegnet von Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde“.

I.

Seid gegrüßt mein Bruder und meine Schwester! Gottes segenspendender Gruß empfing euch an der Schwelle dieses Gotteshauses; sein Gottesgruß war es, den euch der warme Frühlingsodem heute entgegentrug; mit dem goldenen Siegel eines glänzenden Frühlingssonnenstrahles besiegelt unser allgütiger Vater über den Sternen den Bund eurer Herzen, der soeben die Weihe der Religion vor Gott und Menschen empfangen soll.

Mir ist kraft meines Amtes die hehre Aufgabe geworden, zu euren fühlenden, gebildeten Herzen zu sprechen, ehe mit des Trauringes gold'nem Reife sich ein sanftes, heiliges und festes Band um eure Herzen und Seelen legt; ich soll zu euren Herzen reden, wie es sonst auch an dieser Stelle, und bei ähnlicher Gelegenheit meines Amtes ist, und es wird mir diese meine Pflichterfüllung in diesem Augenblicke *schwer*, und doch auch wieder so *leicht*—: sie wird mir schwer, denn ich möchte mit den Worten des Profeten sagen „קוֹל אוֹמֵר קְרָא “ eine Stimme, die Stimme meiner Pflicht sagt mir „*rufe*!“ laſſ' wie sonst deinen Mahnruf er-

schallen „וְאֹמַר מָה אֶקְרָא „und ich sage „was soll ich rufen“? Was soll mein Mahnruf heute? Soll ich dir mein Bruder! dir, dem Bildung und Wissenschaft ihren geistigen Stempel aufgedrückt, der du zum Priester der Rechte und Pflichten durch Wissen und Beruf geweiht bist, von Rechten und Pflichten sprechen, und sie dir an's Herz legen? Soll ich dir meine Schwester! von der ich weiß, daß es ein aus den feinsten Fäden einer reinen, innigen Herzensneigung gewobenes Band ist, das dich an diesen Mann deines Herzens bindet, von Liebe und Treue, von Hingebung und inniger Seelenverbindung sprechen? Nein! Wo so laut die Herzen reden, wo die Harmonie der Seelen eine so vollkommene, wie bei euch, da bedarf es keines Mahnwortes, da fällt es dem Trauungsredner schwer noch Worte zu finden, die nicht schon in des Gefühles heiliger Schrift auf den Herzenstafeln des Brautpaares verzeichnet stehen.

II.

Leicht aber wird mir andererseits meine Aufgabe, da ich mich, indem ich zu euch spreche, blos zum Dolmetsch der Gefühle und Wünsche eurer beiderseitigen geliebten Eltern mache; Dank dem gütigen Himmel, schmückt euch Beide am heutigen Tage eine Krone, die der irdischen Zierde schönste und theuerste ist. Zu euren Seiten stehen in des Lebens rüstiger Vollkraft die geliebten und liebenden Elternpaare, und der innige und sinnige Blick aus ihrem Elternauge fällt auf euch in dieser hehren Stunde, euch diesen Blick zu verdolmetschen, ihn für euch in Worte zu übertragen, ist fürwahr eine würdige, wenn auch leichte Aufgabe. Der Blick aus dem strahlenden Elternauge, er sagt dir mein Bruder! wie das Elternherz hoch aufjubeln möchte bei dem Gedanken, daß der einzige heißgeliebte Sohn, der sich

rüher mit Liebe und Treue nur der Wissenschaft vermählt hatte, heute auch für ein geliebtes wackeres Mädchen, das er sich erkoren, den trauten häuslichen Herd gründet; er sagt dir, wie das liebevolle Mutterherz so hoch schlägt bei dem Gedanken, daß des einzigen theuren Sohnes Herz, das sich bis heute nur mit den geistigen Blüthen Fleiß und Ernst schmückte, fortan auch mit den unverwelklichen Rosen und mit dem Immergrün beglückender ehelicher Liebe geschmückt sein soll; der Blick aus dem treuen Elternauge, er sagt dir ferner, mein Bruder, eine Reihe inniger Herzenswünsche für dein Wohl, Wünsche, wie sie nur in dem fruchtbaren Boden eines Elternherzens keimen können, eine Reihe von Wünschen, die alle in dem einen Wunsche gipfeln: „Möge der gute Engel häuslichen Liebesglückes, wie er mit uns gewandelt bis heute auf dem Pfade des Lebens, auch mit dir geliebter Sohn und mit deiner erkorenen Lebensgefährtin wandeln, und deinem Herzensbunde die heilige Weihe geben". Endlich lese ich in dem feuchten Auge deiner guten Eltern eine segensreiche Verheißung für dich mein Bruder! Und ich glaube nicht zu fehlen, wenn ich sie dir in folgender Weise offenbare: „Du warst — so spricht das Elternauge — allezeit unsere Freude und unsere Wonne, du hast unser Dasein stets mit den Kränzen kindlicher Liebe geschmückt, und dein Eheglück an der Seite deiner geliebten Lebensgefährtin soll und wird unserem, durch dich begründeten Lebensglücke die Krone aufsetzen".

Daß diese Verheißung in Erfüllung gehen wird, ebenso wie wir erfüllt sehen werden die reichen Hoffnungen, die die zärtlichen, guten Eltern deiner Auserkorenen in dich setzen, dafür birgt uns dein biederes Mannesherz; denn wir wissen es aus dem selten trügenden Volksmunde, daß dein Herz mit deinem Geiste auf deinem Bildungswege stets gleichen Schritt gehalten.

III.

Darum wird dir meine Schwester auch der Schmerz des Scheidens aus dem trauten Elternhause versüßt werden durch das Bewußtsein, daß du es an der Hand eines geliebten Mannes, eines mit der Krone des Wissens und des guten Namens geschmückten Gatten verlässest; eben so süß aber wie das beseligende Bewußtsein an der Hand eines geliebten Mannes die Schwelle der eigenen Häuslichkeit zu betreten, eben so süß und erhebend sei dir der Gedanke, daß Elternsegen dir den Weg in die neue Heimath mit Rosen bestreut. Auch dir meine Schwester! legen geliebte Eltern den Weihrauch frommer Wünsche zu den Opfergaben, die sie auf den Altar deiner Wohlfarth gelegt. O! Mögen sie an dir in Erfüllung gehen diese Wünsche, möge Gott in deinem Gemüthe dich lehren, das Herz deines Gatten ganz zu ergründen, seines Erdenglückes Krone, seines Lebens guter Engel zu werden; ich sagte „Gott in deinem Gemüthe" weil ich fest daran glaube, daß das beste Ehegesetz aus dem Rathe des Herzens hervorgeht; weil ich ferner fest überzeugt bin, daß weder die Weihe eines Priesters allein, noch irgend ein Amtssiegel bloß weltlicher Behörde, sondern in erster Linie die Harmonie bescheidener, zufriedener Herzen dem ehelichen Bunde die unverbrüchliche ewige Weihe und den wahren Segen verleihen; — darum strebe meine Schwester deinem Namen „Goldschmied" gemäß, aus dem reinen Golde hehrer Frauentugend immer wieder neu den eigentlichen Trauring zu schmieden, der sich bindend und fesselnd um das Herz deines Gatten lege, werde ihm eine Lebensgefährtin in des Wortes edelster Bedeutung! Möget ihr einander genügen, und ihr werdet euch dann einander Alles auf Erden sein, und euer sowie eurer geliebten Eltern Glück begründen; — freudestrahlend wird dann eurer Eltern

liebevolles Auge auf euch schauen, die Sonne eures Lebensglückes wird einen neuen Lebensfrühling ihnen anbrechen lassen, und selbst auf das ehrwürdige Silberhaupt, das wir Alle hier so hoch verehren, um das Haupt des greisen würdigen Großvaters soll euer Eheglück einen goldigen Schimmer verbreiten; mögen seine hohen Tugenden euch ein leuchtend Vorbild und sein Segen euch zum Borne des Heiles werden!

Zu dir mein Vater über den Sternen blicke ich nun betend empor: Leite durch deine Vaterhand dieses durch Liebe beglückte Paar auf den Bahnen des Heiles und der Wohlfahrt; die du in deinem hohen Rathschlusse hast zusammengeführt, lasse sie verbunden durch Liebe und Treue einer schönen, glanzvollen Zukunft entgegengehen, glanzvoll im Lichte hehrer Bürgertugend, glanzvoll im Lichte unserer heiligen Religion.

Amen!

2.

„קַוֵּה אֶל יי חֲזַק וְיַאֲמֵץ לִבֶּךָ וְקַוֵּה אֶל יי"

„Hoffe auf Gott, sei stark, kräftige dein Herz und hoffe auf Gott."

I.

Mit diesen Worten des unsterblich gewordenen Psalmendichters begrüße ich euch, Braut und Bräutigam! in dieser für euch bedeutungsvollen Stunde, in der der Bund der Herzen, den ihr im Stillen geschlossen, die Weihe der Religion, das Siegel des Gesetzes erhalten soll. Warum ich eben diese Worte wähle, warum ich eben mit diesen Worten die Saiten eurer Herzen zum harmonischen Einklange für ewige Zeiten zu stimmen versuche? weil ja eben diese Worte zunächst von der Macht des Herzens sprechen, weil sie uns zeigen, wie im Herzen die Urquellen des Glaubens und der Gottergebenheit entspringen, und weil ich zu Euren Herzen zu sprechen berufen bin, ehe ich euern Herzensbund zu besiegeln mich anschicke; — deine Hand, mein Bruder! reichst du dieser Jungfrau zum Gange durch's Leben, und mit deiner Hand auch dein Herz — und all' die Hoffnungen, die wie tausend junge Rosen im Herzen der jungen Braut erblühen, indeß sie voll Liebe an deiner Seite steht, sie sind auf dein Herz gerichtet. Ja! voll Hoffnung und froher Erwartung einer glücklichen Zukunft an deiner Seite, legen die zärtlich liebenden Eltern ihrer geliebten Tochter Hand in die deine, und dir wird von dieser Stunde ab die große und hehre Aufgabe, ein geliebtes Wesen wahrhaft zu be-

glücken, die große Aufgabe — liebenden Eltern das frohe Bewußtsein zu verleihen, daß Vater und Mutter sagen können, „unser Kind haben wir einem Manne gegeben, der Geistes- und Gemüthesstärke genug besitzt, die Pflichten des Gatten liebevoll zu erfassen und aufopfernd zu erfüllen — einem Manne, der den Werth eines edlen Frauenherzens kennt, und mit des rein liebenden Herzens baarer Münze ihn bezahlt.

II.

Glücklich die Eltern, die dies beseligende Bewußtsein im Herzen tragen, glücklich der Gatte, der durch seines Herzens Adel der Gattin Glück begründet. — Ist es nun, wie wir alle hoffen und erwarten, dein fester Wille mein Bruder! dies wackere Mädchen wahrhaft zu beglücken, dann wird dir dies nicht schwer werden "קַוֵּה אֶל יי" „Hoffe nur auf Gott", er ist der Quell der Liebe, und wird dein edles Streben segnen — ich weise dich an Gott — du hast in deinem vielbewegten Lebenslaufe seine Allmacht zu erkennen gar oft Gelegenheit gefunden, er hat sich dir in Vaterhuld wunderbar erwiesen, indem er hier, an dir fremdem Orte, dir ein liebend Wesen, ein mit des Herzens und des Geistes Gaben reich geschmücktes Mädchen an die Seite stellt —; mit des Herzens unerforschlicher Zaubergabe hat ihr Herz das deine gefunden, ehe wir Anderen hier dich noch näher kannten — wer hat euch zusammengeführt? wer lehrte die zarte Pflanze sich an deine starke stützende Manneshand schmiegen? wer schlang das zarte Band ihrer ersten ewig währenden Jugendliebe um des fremden Mannes Herz? das ist Gottes Werk mein Bruder — drum blicke vertrauensvoll zu ihm empor, lerne von ihm lieben, wie er liebt, nämlich ewig unveränderlich lieben „וְאֵרַשְׂתִּיךְ לִי לְעוֹלָם„ spricht der Herr — mit zärtlich bräutlicher Liebe hat sich

lichen Herrschaft — scheue dich nicht, dein Haus ein jüdisches Haus werden zu lassen, sieh, du bist ein zartes Reis eines edlen durch jüdische und allgemeine bürgerliche Tugenden reich geschmückten Stammes — das Bild deines edlen allgemein verehrten Großvaters, der durch seines Herzens Macht unvergängliche Kränze ewiger Liebe und Verehrung sich erworben, umschwebt mich in diesem Augenblicke, sein Haus glänzte im Strahlenglanze jüdischer und rein menschlicher Tugenden. Möge der Abglanz jener Strahlen auch dein Haus beleuchten, mögst du meine Schwester deiner guten Eltern opferfreudige Liebe für dich durch ewige kindliche Liebe und Dankbarkeit vergelten, mögst auch du mein Bruder! deiner Eltern theueren Häupter im Schnee des Alters noch mit den Blumen kindlicher Liebe schmücken, auf daß Gott euch segnen möge.

Vom hohen Wolkensitze blicke du mein himmlischer Vater segnend nieder auf dies deinen Segen heischende Paar, erleuchte sie Beide, auf daß sie den Born wahren ehelichen Glückes erkennen, und sie in bescheidener Demut und in ewiger Liebe vor dir wandeln mögen, gib, o Herr, dem Segensspruche meiner Lippen, den ich diesem Paare entgegengebracht, Gewährung und dauernde Kraft.

Amen!

3.

„זֶה הַיּוֹם עָשָׂה יי נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה בוֹ"

„Dieſen Tag hat Gott geſchaffen,
Laſſet uns deſſen froh und fröhlich werden."

I.

Der heutige Tag, der als Neumondstag ein Feſt für uns Alle, dem jüdiſchen Kreiſe Angehörigen, ſein ſollte, der jedoch im Laufe der Zeit ſeinen Feſtglanz für die Menge eingebüßt und in den Kreis des Altagslebens zurückgedrängt wurde, wird und ſoll zunächſt für euch, mein Bruder und meine Schweſter! ein doppelter Feſttag, von dem Sonnenglanze einer doppelten Feier umſtrahlt, erſcheinen; als der Tag, der die Wünſche euerer Herzen krönt, der euch für die Zukunft einander ganz angehören läßt, als ein Tag, deſſen Sonnenſtrahlen, wie ſie der Welt goldene Vorboten des Frühlings werden, auch euch einen ſchönen ewig dauernden Lenz, einen immerwährenden Lebensfrühling verkünden, einen Lebenslenz, in dem euere Herzen und euere Seelen, euer Haus und euer häuslicher Heerd ſich ſtets mit ewig friſchen Blüthen ſchmücken. — Bedarf es da wohl erſt der Worte, um euere Herzen für die Feier dieſes Tages, für die Weihe dieſer Stunde zu ſtimmen? ſpricht nicht das Gemüth, ſpricht nicht die Seele eben in dieſer Stunde lauter und vernehmlicher zu euch, als irgend eines Menſchen Mund es vermöchte? Und doch will ich dem Bunde euerer Herzen die religiöſe Weihe nicht geben, ohne euch die tiefempfundenen Worte des Herzens, wie ſie die Pflicht und die Freundſchaft mir diktirt, in die Bruſt zu ſenken —; von der Macht der Empfindung, von den Segnungen eines liebenden Herzens, von dem ſtillen Glücke eines häuslichen Heerdes ſoll ich dir

sprechen, mein Bruder? Soll ich dir ein Bild entwerfen von dem Alles überwiegenden Zauber des Familienglückes? Ist dies auch nöthig dir gegenüber? Hast du es nicht empfunden, bist du es nicht inne geworden, als des Oceans Wogen dich von den stillen Gefilden der Heimath trennten, und nichts zu deinem Glücke dir fehlte, als die Nähe der Deinen, deren Herzen daheim für dich liebevoll schlugen? Hast du es nicht empfunden, daß alle Herrlichkeiten fremder Zonen dir die schlichten waldumsäumten Berge der Heimath nicht zu ersetzen vermochten? Hast du in weiter Ferne nicht empfunden, daß die ewige Leere in deinem Herzen nicht ausgefüllt werden konnte, als bis daheim wieder das treue Vaterherz an deinem Herzen, die treue Mutterbrust an deinem Busen schlug? Ja mein Bruder! keine Macht ist gewaltiger, als die der Gefühle, keine Rechte sind heiliger, als die Rechte des Herzens. — Schneller als die Wogen des Meeres, rascher als die Schwingen des Dampfes, trug dein Herz dich heimwärts, und dir lohnte diese deine Heimath, der du die Treue bewahrt hast, durch ein treues, unentweihtes, jungfräuliches Herz, das du hier im Schooße der Heimath gefunden, und dieses Herz soll und wird fortan dein höchstes Gut, wird der Altar sein, auf den die Liebe und die Treue ihre gottgefälligen Opfer darbringen wird, drum mein Bruder! sage ich dir auch nur wenige Worte als Ermahnung zur Heilighaltung und Verehrung deiner künftigen Gattin, nur wenige Worte als Schilderung all der Hoffnungen, die die zärtliche, hingebungsvolle Mutter dieser deiner Auserkorenen in dich setzt, und die zu erfüllen dein Streben sein muß — wir bauen und hoffen auf dein Herz —; wem die Heimath so werth und theuer, wem die Seinen so über Alles lieb und werth, daß er in weiter Ferne ihrer nicht vergißt, und auf den Flügeln der Liebe ihnen wieder in die Arme eilt, dem wird der häusliche Herd gewiß die

schönste, theuerste, heiligste Stätte sein, dem wird der Platz an der Seite der geliebten Gattin als ein Eden auf Erden erscheinen. Wem das Recht des Herzens so heilig wie dir, der wird die Erwählte dieses Herzens gewiß *lieben*, wie ein treuer Gatte liebt, *achten*, wie ein Mann von Ehre seine Gattin achtet. Wer der Welt und dem Leben so *ernst* wie du in's Auge geschaut, dem wird die Liebe nicht bloß eine Stundenblume sein, die mit ihrem Farbenschmelz auch ihren Werth verliert, der wird das stille Glück ehelicher Liebe sich *dauernd* zu erhalten und den Werth eines frommen, reinliebenden Frauenherzens vollkommen zu würdigen wissen; ja mein Bruder! du wirst als treu liebender Gatte noch in späten Jahren, so oft der heutige Tag alljährlich wiederkehrt mit einem Blick voll inniger Liebe auf die treue Gattin sagen "זֶה הַיּוֹם עָשָׂה יי" „diesen Tag ließ Gott für uns anbrechen", "נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה בוֹ" „laßt uns in Jubel dessen froh werden."

II.

Dir aber meine Schwester! der ich den Mann deiner Wahl nun antrauen werde, für alle Zeiten, für die schönen und sonnigen, wie für die trüben und düstern Tage des Lebens, dir, die ich als aufopfernde, zärtliche und hingebungsvolle Tochter deiner treuen Mutter zu erkennen Gelegenheit hatte, will ich in dieser für dich so bedeutungsvollen Stunde im Angesichte Gottes und der Menschen die tröstende Verheißung geben, daß, wie wir hoffen, nun Tage für dich kommen werden, in denen der Vater über den Sternen, in dessen himmlischem Schutze du herangeblüht, dir den Lohn deiner kindlichen Liebe und Opferfreudigkeit, den Lohn deines reinen, frommen Lebenswandels an der Seite dieses deines künftigen Gatten in reichem Maaße verleihen wird, wenn du deinem Gatten angehören wirst, mit all der beseligenden

Liebe, deren ein reines, edles Frauenherz fähig ist — wenn du dein Auge mehr nach den Schätzen des Herzens als auf den bunten Flitter weltlichen Prunkes richtest — wenn du mit dem Scharfblicke eines liebenden Wesens in sein Herz schauest, und seinen bescheidenen, gerechtfertigten Wünschen zuvorkommest, wenn du ihm eine treue, aufopfernde Gattin, seinen ihm über alles theueren Eltern aber eine treue Tochter sein wirst — dann Heil dir! dann soll und wird ein schöner neuer Lebensmorgen mit dem heutigen Tage für dich angebrochen sein. Mögen dir die heute übernommenen heiligen Pflichten in ihrer Erfüllung nicht schwer werden — glaube nicht, daß du etwa deiner guten zärtlichen Mutter, deinen opferfreudigen Brüdern das raubest, was du diesem Manne gibst an Liebe und Treue, o! es hat ein gefühlvolles edles Frauenherz Raum genug für all die guten Engel der Liebe, in welcher Gestalt sie auch erscheinen mögen — Gattenliebe und Kindesliebe sind zwei Himmelsrosen, die einem göttlichen Samenkorn entsprossen, sie schmücken mit gleicher Schöne die Menschenbrust, sie neigen sich nahe verwandt einander ihre vom Thaue des Himmels glänzenden Kelche zu und schlingen sich in des Menschen Brust zu einem Kranze, der nie verwelkt. Darum bleibe eine zärtliche, aufopfernde Tochter, eine treu liebende Schwester, beide, Mutter und Brüder, haben es um dich verdient, sei und bleibe fromm und gottesfürchtig wie bisher, dann wird der Vater im Himmel auf diesen euren Herzensbund segnend herniederblicken. Lasset, mein Bruder und meine Schwester! die Milde und die Güte, diese angestammten Tugenden unseres Volkes, mit euch einziehen in euer Haus, lasset es ein jüdisches Haus, gekennzeichnet durch jüdische Tugenden sein, seid mit Gott und Gott wird mit euch sein. Amen!

4.

„שָׂמַחְתִּי בְאֹמְרִים לִי בֵּית יי נֵלֵךְ"

„Freudig ward ich gestimmt, als es hieß: „lasset uns in's Gotteshaus gehen".

I.

Freudig begrüße ich euch Braut und Bräutigam! Freudig folgte ich dem Rufe „lasset uns in's Gotteshaus gehen"; er ist mir ein Beweis, daß der Bund der Herzen, den ihr geschlossen, und den ihr כְּדַת מֹשֶׁה וְיִשְׂרָאֵל nach mosaisch jüdischem Gesetze besiegeln zu lassen bereit seid, ein göttlicher Bund sei, mit dem Gedanken an Gott geschlossen, und auch im Sinne der Religion erfaßt werden soll —; was im Angesichte Gottes ausgesprochen, was an den Stufen des Altares gelobet wird, trägt schon den Stempel der Heiligkeit und wird von der Weihe des Gotteshauses, von der Alles verklärenden geistigen Gottesnähe zum Akte der heiligen Weihe erhoben. Meine Theueren! Wenn je ein Augenblick in euerem Leben geeignet, euere Herzen zu Gott zu erheben, die in der Tiefe euerer Brust schlummernden Gefühle der reinsten Andacht und Gottergebenheit, der reinsten Liebe und Pflichttreue zu wecken, so ist es dieser Moment. *Ueber* euch das himmlische Vaterauge, das mit väterlicher Milde und Gnade auf euch und eueren Herzensbund herniederschaut, *neben* euch all Diejenigen, die euch auf Erden lieb und theuer sind, *um* euch die Menge der euch wohlwollenden Freunde und Freundinen, die euch die aufrichtigsten Wünsche als Herzensblumen auf den Weg eures Lebens streuen, und die die Worte des Segens, die ich über euch zu sprechen bereit bin, gewiß im Herzen still nachbeten

werden. Gewiß! im Angesichte Gottes, da regt kein falsches Fühlen und Empfinden sich in der Menschenbrust, in allen Herzen, die euch heute liebevoll entgegenschlagen, lebt der aufrichtige Wunsch, daß euer Herzensbund ein von Gott geweiheter, glücklicher und reich gesegneter Bund sein möge. Wie sollten da euere Herzen nicht erfüllt von der Weihe des Augenblickes, nicht emporgerichtet sein zu dem, der allein euch zu beglücken, allein euch wahrhaft zu segnen vermag? Im Namen dessen, zu dem ihr jetzt hoffend und vertrauend aufblicket, will ich nun zu euch sprechen, was mein Herz, was mein heiliger Beruf mir zu sprechen gebietet. Zunächst zu dir mein Bruder! Auf fremdem Boden, fern von den deinen, fern von denen, deren Herzen durch des Blutes Bande mit dir verschlungen, standest du seit Jahren hier allein und bautest emsig am Baue deines künftigen Hauses, Treue und Redlichkeit haben deine Schritte geleitet, du fühltest dich zufrieden, aber du warst allein, allein mit deiner Freude, allein mit deinem Schmerze, allein mit deinen Wünschen, allein mit deinen Hoffnungen, und mochtest wohl fühlen, daß ein Wesen dir fehle, das Theil hätte an allen deinen Empfindungen, und Sonne deines Daseins wäre. Sieh! da führt der Vater im Himmel ein sanftes, reines Wesen dir zu, das fortan dir zur Seite stehen soll in Liebe und Treue, das der Stern deines bisher so einsamen Lebens, der gute Engel deines Hauses werden soll; dir, dem Fremdling, führt ein ehrwürdiger mit der Priesterkrone der Wissenschaft geschmückter zärtlicher Vater, führt eine überaus zärtliche Mutter, das geliebte, mit zärtlicher Sorgfalt erzogene, mit Mühe und Sorgen gehegte und gepflegte Kind zu, und sie wünschen und hoffen, daß du ihr, der geliebten Tochter, ein Herz voll Liebe und Treue, daß du ihr dein ganzes Leben und Streben weihest. O! mögest du ihre Hoffnungen erfüllen, ihre Erwartungen nicht täuschen —

mögst du das in dich gesetzte Vertrauen allezeit vollkommen rechtfertigen, mögest du die an dein Herz gelegte zarte Blume hegen und pflegen im warmen Sonnenschein unwandelbarer Liebe und Zärtlichkeit, auch dann, wenn der Farbenschmelz des Lebens-Frühlings von ihr längst gewichen, mögst du auch dann mit dem Immergrün ewiger ehelicher Liebe und Treue sie schmücken und heilig halten. Sieh! vom Könige Salomo, von dem mit allen irdischen Gütern überreich vom Himmel bedachten Erdensohne, heißt es: „בְּעֲטָרָה שֶׁעִטְּרָה לוֹ אִמּוֹ בְּיוֹם חֲתֻנָּתוֹ וּבְיוֹם שִׂמְחַת לִבּוֹ" „an seiner Stirne glänzte der Kranz, mit dem seine Mutter ihn umkränzte an seinem Hochzeitstage, am Tage seiner Herzensfreuden; und die alten Weisen sagen: "בְּיוֹם חֲתֻנָּתוֹ זֶה מַתָּן תּוֹרָה" „der Tag seiner Hochzeit, es war dies der Tag der Gesetzgebung." "וּבְיוֹם שִׂמְחַת לִבּוֹ זֶה בִּנְיַן בֵּהַמ"ק" „der Tag seiner Herzensfreude, es war der Tag des Tempelbaues." — Gibt es aber auch einen schöneren Kranz für die Stirne des beglückten Bräutigams als den, den die Mutter ihm gewunden aus Rosen des Herzens, auf denen der Thautropfen einer mütterlichen Freudenthräne glänzt? Sieh auch dich, mein Bruder, soll dieser Kranz, vom Geiste deiner verklärten Mutter gewunden, in dieser Stunde schmücken, der Geist deiner in Gott ruhenden Mutter, er ist dir nahe am Tage deiner Hochzeit, der mit Recht ein Tag der Gesetzgebung für dich genannt wird — neue Gesetze werden dir ja vom himmlischen Vater heute diktirt, die Gesetze des ehelichen Lebens, die Gesetze für ein Leben an der Seite einer Gefährtin, die fortan dein Alles auf Erden sein soll. Ja, dein Herz muß der Sinai sein, umlodert von den geheiligten Flammen der Liebe; diese Gesetze, vom Herzens-Sinai ausgehend, sie müssen, wie diese deines Väterglaubens, dir heilig und unverbrüchlich sein.

II.

Und du meine Schweſter! die du nun den ſchönen Beruf haſt, eines wackeren Mannes Glück und Freude, ſeines Hauſes Schmuck und Zierde zu werden, die du das hohe Glück genießeſt, an Vater- und Mutter-Hand dem Manne deiner Wahl zugeführt zu werden, geh' mit dem Gedanken an Gott in dein künftiges Haus ein, tritt mit dem ganzen Schatze weiblicher Tugenden, den ein edles Frauenherz birgt, an die Seite dieſes Mannes, es iſt das Koſtbarſte, was du ihm bringen kannſt, was du ihm an irdiſchen Gütern bringeſt, es ſind nur die kleinſten Steine zum Baue eueres häuslichen Herdes, die Roſen auf den Wangen, ſie werden einſt welken in der Sonne der Zeit, aber das liebende treue Herz, das du ihm bringeſt, das allein ſoll, kann und wird ihn dauernd beglücken; auch der Schmerz der Trennung vom trauten Elternhauſe, er kann nur durch treue Hingebung an den geliebten Gatten gemildert werden, nur der Geiſt der Treue und der Zufriedenheit macht jede Wohnſtätte deines künftigen Gatten, wie und wo ſie auch ſtehen mag, dir zur zweiten geliebten Heimat. So geht denn mit Gott, meine Geliebten! von heute ab Hand in Hand durchs Leben, ich ſage: „mit Gott", weil ich euch glücklich zu ſehen wünſche, und weil neben Liebe und Treue auch der Glaube an Gott als himmliſcher Engel mit euch durchs Leben gehen muß, wenn ihr auf Roſen wandeln ſollet; ſeid glücklich! und laſſet dann auch auf minder Glückliche, auf die Armen und Unglücklichen, die Strahlen eueres einſtigen Glückes fallen, auf daß ſie euch ſegnen, wie ich euch ſegne, ſeid und bleibet liebende Kinder eueren ſo opferfreudigen Eltern, wie ihr einander liebende Gatten ſein werdet, und Gott wird euch ſegnen.

II.

Kurz, geräuschlos, schlicht und einfach ist die jüdische Trauungsceremonie im Allgemeinen und nur eine dem Herzensborne entsprudelnde Ansprache an das Brautpaar pflegt dem Trauungsakte besondere Weihe zu geben; ehe ich es nun versuche, auch euere Herzen durch mein schwaches Wort zu Gott zu erheben und euere Gemüther weihevoll zu stimmen in dem für euch so bedeutungsvollen Momente, danke ich inbrünstig dem Himmel für die hohe göttliche Gunst, die mir geworden, indem es mir gegönnt ist, heute nach zweiundzwanzig Jahren zu der im Brautschmucke vor mir stehenden Tochter in dem Sinne zu sprechen, in dem ich einst zu ihren durch meine Hand ehelich verbundenen, durch mein Wort ins eheliche Leben eingeführten Eltern gesprochen. Ich suche nicht und hasche nicht nach Worten, nicht nach bunten Redeblumen, um Kränze der Beredtsamkeit für euch Braut und Bräutigam zu winden, es wäre dies auch vergebliches Bemühen; denn wo die reine, keusche, gottentstammte Liebe ihre unnachahmliche, begeisternde und beseligende Sprache in den Herzen der durch ihre Allgewalt enge miteinander verknüpften Auserkorenen spricht, da muß jede andere Sprache und käme sie auch, wie in diesem Augenblick, aus befreundeter Seele, laut übertönt werden, da müßte der Schimmer auch der glänzendsten Beredtsamkeit erbleichen. — Engel der Liebe haben euch zusammengeführt; Elternsegens, himmlische Thautropfen fielen als Perlen in jeden einzelnen Blumenkelch in dem Hochzeitsstrauße, der zum Hochzeitsfeste euch gespendet wurde. Du, mein Bruder! dem die welterlösende Wissenschaft ihren Ehrenkranz um die männliche Schläfe gewunden, du, dem der schöne, beseligende, heilige Beruf geworden, der leidenden Menschheit als rettender

Engel dich zu nahen, nimm nun auch aus Gottes- und liebevoller Eltern-Hand des Lebens kostbarste und heiligste Gabe, das geliebte und liebende, keusche Mädchen als Lebensgefährtin hin und laß sie immerdar die Auserkorene deiner Seele, das Licht deines Lebens, die Zierde deines Hauses, der gute Geist deines dem Heile der Menschheit geweiheten Daseins werden. Kostbare, edle Schätze sind es, die du, mein Bruder! bis heute gehoben aus dem tiefen unergründlichen Schachte der Wissenschaft; aber erst die unendliche Zaubermacht der Liebe, welche das Menschenherz veredelt, welche die Seele läutert, und die Saiten des Gemüthes harmonisch stimmt in den süßesten Tönen, diese Liebe, für ein auserkorenes Wesen, sie wird deinem hehren Berufe erst die rechte, wahre, heilige Weihe geben, denn sie führt zur allgemeinen Menschenliebe; denn der Arzt nur, der angeglüht und erleuchtet vom heiligen, reinen Feuer gottgeweihter Liebe sich in den Dienst dieser Welt und Menschheit erlösenden Macht stellt, wird vollkommen lichtumflossen auf der Höhe seines Berufes stehen. So möge denn der Muttersegen, der dich, wie bisher, auch heute auf dem Gange ins Gotteshaus bis an des Altares Stufen begleitet, dir zum guten Engel werden, der dich schützend und schirmend, Heil und Segen spendend, führe als hilfreicher Himmelsbote in den Palast des Reichen, wie in die Hütte des Armen, und möge dann zu jeder Zeit ein Blick in das treue, leuchtende Auge der liebevollen Gattin, die ich dir nun vor Gott und Menschen antrauen werde, dich stärken und erheben in deinem oft die ganze Manneskraft in Anspruch nehmenden Berufe, auf daß du bei jeder Wiederkehr dieses Tages lebensfroh sagest:

„In dieses Tages leuchtender Sonne
Entsprang für mich ein Quell der Wonne."

III.

Nimm nun auch du, meine Schwester! aus dem Herzen wie aus dem Munde deines Seelsorgers die besten Segenswünsche in diesem feierlichen Augenblick. Ich sage: „Segenswünsche", denn Segen kann nicht ich, der Staubgeborene, Segen kann nur der Vater im Himmel dir verleihen. Gesegnet aber vom Himmel, meine Schwester! kann man dich nennen, indem es dir vor tausend Anderen gegönnt ist, dem Manne deiner Herzenswahl, dem Ideal deiner ersten jungfräulichen Seelenneigung angetraut zu werden. Segen ist's für dich, daß du vom Himmel auserkoren wurdest, nicht blos das Herz deines Gatten zu beglücken, sondern auch ein glänzender Stern am Lebenshimmel, ein unversiegbarer Quell des Trostes auf dem Lebenspfade seiner opferfreudigen und hingebungsvollen Mutter zu werden. Dieser hohen Aufgabe vollkommen gerecht zu werden, sei dein Lebensziel. O! verwerthe all' die kostbaren Schätze, die ein edles Frauenherz zu bergen vermag, zum Besten derjenigen, die ihren Segensborn in dir suchen — dann wird Gott deinen Austritt aus deinem trauten Elternhause, sowie deinen Schritt über die Schwelle deines ehelichen Hauses segnen — dann werden Zufriedenheit und das Bewußtsein erfüllter Pflicht täglich neue duftige Kränze auf den Altar deines häuslichen Glückes niederlegen und das stille, unwandelbare, eheliche Liebesglück der Eltern wird sich an euch, den Kindern, wiederholen.

Amen!

6.

„הִנֵּנִי כִּי קָרָאתָ לִי"

„Herr, hier bin ich! du haſt mich gerufen."

I.

Mit dieſen Worten tritt der jugendliche Zukunftsprofet vor ſeinen greiſen Meiſter Eli und iſt bereit, die ihn erwartende göttliche, heilige Pflicht zu erfüllen. — Mit dieſen Worten trete auch ich heute vor dich hin, mein Bruder! der du mich berufen, zur Erfüllung meiner hehren Pflicht, dir die ſelbſterkorene, von Gott dem Herrn dir beſtimmte Jungfrau im Angeſichte Gottes und der Menſchen anzutrauen. „וַיָּבֶן עֵלִי כִּי יי קֹרֵא" „doch Eli der greiſe Prieſter merkte, daß es Gottes Ruf geweſen, der den jungen Seher zum Vollſtrecker ſeines Willens machte. O! mein Bruder! wollteſt auch du einſehen, daß es nicht blos dein Ruf ſei, der mich zur Vollziehung dieſes bedeutungsvollen Aktes rief, daß es vielmehr Gottes Ruf war, der dieſe wackere Jungfrau zur Gefährtin für deines Lebens Pilgerfahrt dir berufen. Ja in deinem himmliſchen heiligen Namen, mein Gott und Vater! gehe ich in dieſem Augenblick an die Erfüllung meiner heiligen Pflicht, dies mögſt du zunächſt beherzigen, mein Bruder! und dieſe durch mein Wort dir nun anzutrauende Jungfrau als ein von Gott empfangenes Kleinod, als ein anvertrautes Pfand des Himmels betrachten. Ja! wer ſeine Gattin mit dem Gedanken an Gott und an ſeine göttliche Beſtimmung in ſein Haus führt, der wird, was der Himmel ihm zugeführt, empfangen mit Liebe und Achtung, empfangen mit hingebender Seele, mit liebendem Herzen, und muß und wird ihr alles das ſein, was ein treuer liebender Gatte dem ſich ihm ganz widmenden Weibe nach dem Willen Gottes für ſein

ganzes Leben sein muß. Soll ich sie dir, mein Bruder, denn erst nennen, sie dir aufzählen, die Pflichten des Gatten gegen die Auserwählte seines Herzens? Ich weiß ja, daß du sie kennst, ich weiß auch, daß du sie einst in dem kurzen Zeitraume deiner ersten Ehe getreulich erfüllet hast. Du hast den schlichten, aber werthvollen unschätzbaren Kranz des guten Namens dir um die Schläfe gewunden, ich habe daher nur einen kurzen Spruch, das Wort unseres Erzvaters Abraham für dich, den kleinen Spruch: "וְחָיְתָה נַפְשִׁי בִּגְלָלֶךָ" „daß ich lebe deinetwillen", den Abraham an seine geliebte Gattin richtet. O! was sind doch alle Kostbarkeiten, alles Geschmeide, all der reiche Schmuck, Alles, was gütige Ehemänner ihren geliebten Ehefrauen zum Angebinde als Liebeszeichen darbringen, gegen diesen sinnigen, herzinnigen Spruch: „Daß ich lebe deinetwillen!" leben für die Gattin, leben mit jedem Athemzug, leben mit jedem Pulsschlage für das angetraute Weib, für die Gefährtin seines Daseins, leben für sie, streben für sie und um ihretwillen, mehr muß, mehr kann der treue Gatte nicht thun für sein Weib, schöner ihr das eheliche Haus nicht ausschmücken als durch den sinnigen Spruch: "וְחָיְתָה נַפְשִׁי בִּגְלָלֶךָ" „ich lebe deinetwillen". Mehr, mein Bruder! fordert aber auch Gott, mehr fordert dieser würdige hochgebildete Greis, nun dein zweiter Vater nicht von dir, weihe seiner Tochter, deiner künftigen Gattin, dein Leben, weihe ihr dein ungetheiltes Mannesherz und du hast ihr Alles gegeben, was ein Mensch geben kann. Mit des Glückes goldigem Kranze kann und wird, so hoffen wir, Gott euer Haus schmücken, wenn Liebe und Eintracht in demselben mit euch wohnen werden.

II.

Und du, meine Schwester! die du nun den heiligen Altar der kindlichen Liebe, an dem du bisher als treue aufopfernde

Tochter gestanden, verlässest, um nicht minder heiligen neuen Pflichten dich zu widmen, was soll ich dir für deine künftige Lebenslaufbahn als Richtschnur geben? Pflichttreue? du kennest sie und hast dich in Erfüllung deiner Kindespflicht treu bewährt, du wirst daher, so hoffen und wünschen wir, dich auch als Gattin bewähren; mögst du den reichen Schatz von Hochsinn, von reiner Liebe und Hingebung, der in deinem unentweihten Herzen ruht, deinem Gatten als höchste reichste Mitgift ins Haus bringen, dann hast du ihm wahrlich mehr gebracht, als alle glänzenden Schätze der Erde werth sind. Bewahre dir, meine Schwester! die angestammten und ererbten Tugenden, die die Zierde deiner Jugend, der Stolz deines ehrwürdigen Vaters, die Freude seines Lebens waren; Bescheidenheit, Anspruchslosigkeit und Genügsamkeit werden das Herz deines Gatten mit tausend unauflöslichen Banden an das deinige knüpfen, sie werden die festen Grundsteine zum Baue deines häuslichen Herdes sein. So viel für dich, für dein eigenes Glück, für dein eigenes Heil! Aber auch zum Wohle eines jungen zarten Wesens, dessen Lebensglück mit dem heutigen Tage in deine Hand gelegt wird, möchte ich ein ernstes ermahnendes Wort zu dir sprechen. Sieh! das Kind deines Gatten ist ein heiliges Gut, das der Himmel dir anvertraut, ein Kleinod, das Gott der Herr deiner sorgsamen Wahrung und Pflege zugewiesen; mögst du auch diesem zarten jungen Wesen, dem Kinde deines Gatten, die Pforten deines Herzens öffnen, möge es in mütterlicher Liebe und zärtlicher Fürsorge für dieses Kind schlagen und mögst du demselben das werden, was der Himmel ihm so früh genommen: eine liebevolle aufopfernde treue Mutter, dann wird die Sonne göttlichen Segens deine Lebenstage dir vergolden und dein Haus wird dir zum Eden auf Erden werden.

III.

Mit Gott haben wir diese Ansprache begonnen, mit Gott wollen wir sie beschließen. Lasset, mein Bruder! und meine Schwester! den angestammten heiligen Väterglauben mit euch einziehen in euer eheliches Haus, lasset des Judenthums reine heilige Lehre die Räume eueres Herzens und eueres Hauses zieren, dies lege ich zunächst dir, meine Schwester! ans Herz, auf deinen Schultern liegt die Verantwortlichkeit hiefür; des Weibes frommer Sinn bauet dem Glauben einen Altar im jüdischen Familienhause. Denk an das ehrwürdige Haupt deines guten frommen Vaters, das im reinen unerschütterlich festgehaltenen Väterglauben grau geworden, denke an deiner verklärten Mutter Geist, deine fromme Mutter war es, die als glaubenstreue jüdische Hausfrau im trüben düstern Dämmerscheine unglücksschwerer Zeit, so wie in sonnbeglänzten Glückestagen hoffnungsfreudig, gotterfüllt und pflichtgetreu im Hause zu walten verstand; laß ihr Vorbild dir als Leitstern für deine Lebensbahn gelten und sei bestrebt, nicht blos als Hausfrau, sondern zunächst als jüdische Hausfrau den Platz, auf den Gott dich gestellt, ehrenvoll und ganz auszufüllen. Sammelt Beide, Gatte und Gattin, Rosen auf euerem Lebenswege und wollet sie zu Kränzen der Liebe und der dankbaren Verehrung winden, mit denen ihr das silbergraue, allgemein verehrte Haupt eueres greisen Vaters schmücket, auf daß er am Spätabend seines ereignißreichen Lebens freuderfüllt auf euch schauen und die Stunde segnen könne, in der ihr Eins geworden fürs ganze Leben, und euch segne aus der Tiefe seines edlen Vaterherzens.

Amen!

7.

„קְחֵם נָא אֵלַי וַאֲבָרְכֵם"

„Laß sie zu mir kommen ich will sie segnen."

I.

So sprach der Patriarch Jakob und diese seine Worte mache ich zum Ausgangspunkte meiner Ansprache an euch, Braut und Bräutigam! Wenn hier im Angesichte Gottes in den ihm geweiheten Hallen auf der einen Seite ein liebendes Elternpaar, auf der andern eine arme alte Mutter, arm an irdischen Gütern, aber reich, wie jede gute Mutter, an Schätzen der Liebe für ihre Kinder, vor mich hintreten mit ihren durch göttlichen Rathschluß für einander bestimmten Kindern, auf daß ich diesem Herzensbunde die Weihe der Religion gebe, so kann ich nur mit den Worten des Patriarchen sagen: "קְחֵם נָא אֵלַי" „laßt sie nur zu mir kommen, lasset sie mit mir hintreten vor Gott". "וַאֲבָרְכֵם" „und ich will sie segnen"!

Doch, meine Geliebten! mein Segen, wiewohl aus eines euch innig befreundeten Herzens tiefster Tiefe dringend, wiewohl herzinnig gesprochen, kann euch nicht beglücken, ist er doch nur Menschenwort, Ausdruck menschlicher Herzensregung; ich kann ja nur wünschen euer Wohl, nur beten für euch, beten, daß der Allvater mein Menschenwort erfülle und eueren Ehebund segne mit den reichen Gaben seiner gnadenreichen Milde, daß er eueres Hauses Räume schmücke mit Kränzen, gewunden aus den Blumen dauernden Glückes und innerer Zufriedenheit. Doch auch

Gottes Stimme ruft mir zu: "קוּם נָא אֵלַי" „laß sie zu mir vertrauensvoll kommen"; willst du, daß die für einander Bestimmten, die miteinander den Lebensweg zu gehen haben, glücklich und gesegnet seien, mögen sie sich allezeit nur mir nähern, mich im Herzen tragen, mir im Geiste nahe sein, im Leben und Streben mit dem Gedanken an mich Alles beginnen, im felsenfesten Vertrauen auf mich an jedes Werk gehen, an mir festhalten "וְאֲבָרְכֵם" dann werde ich sie segnen.

II.

Ja! Segen wünscht wohl Jeder sich als Begleiter durchs Leben. Segen wünscht wohl Jeder sich als bräutlichen Schmuck zur Stunde der ehelichen Verbindung, Segen in so verschiedenartigen Gestalten, der Eine sieht in der strahlenden Jugend und im Schönheitsglanze, der von der Stirne seiner Erwählten ihn umglänzt, den höchsten Segen und denkt nicht daran, wie bald diese Sonne ihm untergeht und die Rosen auf den Wangen welken, der Andere sieht in Gold und Geld, das die Erkorene ihm bringt, sein Heil und seinen Segen und vergißt, daß das Glück nicht immer auf goldenen Füßen fest stehet, daß der wahre Segen auch mit goldenen Ketten sich an uns nicht fesseln läßt; Rang, Familienruhm, alten klangvollen Namen wünscht ein Dritter, daß die Gefährtin seines Lebens als Segen ihm ins Haus bringe und ihn dadurch in den Augen der Mitmenschen erhebe und übersieht dabei, daß manch gerühmter Name durch dessen spätere Träger verunglimpft, mancher schöne Stammbaum durch einen Sprossen verunstaltet wurde, und daß am Ende jeder Name ein ehrenvoller werden kann, wenn diejenigen, die ihn tragen, ihm Ehre machen durch Redlichkeit, Fleiß und Biedersinn. Wahren Segen, mein Bruder! bringt dir ein wackeres, fleißiges

und braves Mädchen, das dir als Braut an die Seite gestellt wird, wenn du diese Vorzüge zu würdigen weißt, wenn du ihr ein treuer, liebender Gatte, ein fleißig strebender Ehemann, ein aufopfernder Ernährer sein wirst. — Ja, mein Bruder! im Namen Gottes, der als himmlischer Waisenvater dem verwaisten Mädchen stützend zur Seite steht und sie dir als deine künftige Lebensgefährtin zuführt, im Namen der altersschwachen Mutter dieses Mädchens, die ihrem Kinde nichts als fromme Wünsche in die Ehe mitgeben kann, im Namen jener wackeren Frau, die selbst Wittwe, doch in wahrer Opferfreudigkeit Jahre lang eine wahre kräftige Stütze deiner Auserkorenen zu sein wußte, im Namen deiner braven, durch stilles, häusliches Glück am Abend ihres Lebens noch beglückten Eltern, rufe ich dir zu: „Suche das Glück vor Allem in deinem Hause zu gründen! durch Treue und Liebe, durch Sanftmuth und in Hingebung für deine Gattin, such' es zu gründen durch Fleiß und Strebsamkeit, durch ernste, ehrenhafte, rastlose, den Menschen ehrende Arbeit. Nicht was die Braut dir bringt, was du erwirbst im göttlichen Beistande durch eigene Kraft macht dich glücklich und bringt dir Segen. Im bloßen Streben schon, für ein geliebtes, hoch in Ehren gehaltenes Weib unserer Wahl, liegt wahrer Segen.

III.

Du, meine Schwester! aber mögest dir stets vor Augen halten und tief im Herzen bewahren das Bild stillen häuslichen Glückes, das du im Hause deiner treuen Verwandten gesehen, die Elterntreue dir erwiesen. Vor allem Anderen sahst du in dem Hause, das ein zweites Elternhaus dir geworden, in dem greisen daselbst waltenden Ehepaare die verkörperte, Alles überwindende, Alles verklärende eheliche, treue Liebe.

Du sahst ferner daselbst, wie man fern von den geräuschvollen oft auf Schein und Tand beruhenden Freuden und Vergnügungen des Genußlebens mit Wenigem, das Gott beschieden, recht glücklich und zufrieden sein kann. Den Segen der Arbeit hast du ferner dort erkannt, durch rastlosen Fleiß hat das wackere Weib, das dir eine zweite Mutter geworden, die Opfergaben errungen, die sie dir nun so gerne und opferwillig darbringt. Du standest ihr thätig zur Seite und wirst gewiß von nun ab auch für dein Haus mit nicht minder regem Fleiße ringen und streben; aber auch Fleiß allein genügt nicht für das Glück des Gatten, nicht die thätige Hand allein genügt, um den Gatten zu beglücken, auch das Herz macht seine Rechte geltend und verlangt ein Herz, ein liebendes, zartfühlendes, frommes, echt weiblich fühlendes Herz — gib ihm dies ganz zu eigen und beglücke ihn. Bleibe deinen geliebten Eltern, deren Segen du dir heute Thränen im Auge erbeten, ein treuer aufopfernder, dankbarer Sohn — halte deine arme greise Schwiegermutter hoch in Ehren, die deiner Gattin zweite Mutter war; in treuer Hingebung schließe sie in dein dankbares Herz ein — seid Beide, mein Bruder! und meine Schwester! allen den Euerigen dankbar und treu ergeben und seid gesegnet!

Amen!

8.

„אָז אָמַר שְׁלֹמֹה — בָּנֹה בָּנִיתִי בֵּית זְבוּל לְךָ מָכוֹן לְשִׁבְתְּךָ עוֹלָמִים"

„Einſt ſprach Salomo: Ich habe dir eine Wohnſtätte erbaut u. ſ. w."

I.

Was einſt der unſterbliche große Weiſe, der königliche Dichter und Spruchmeiſter, dein hehrer Namensbruder Salomo im Momente hoher Begeiſterung zu Gott dem Herrn ſprach: „Ich habe dir gebauet eine Wohnſtätte", das ſprachſt du, mein Bruder! wohl ſo oft ſchon zu der wackeren Jungfrau, die dir als Erwählte deines Herzens nun zur Seite ſteht. — Mit von reiner Liebe überſtrömendem Herzen ſprachſt du wohl oft ſeit dem Momente, in dem Gott der Herr dir einen ehrenvollen Platz für deine religiöſe Thätigkeit in meiner würdigen Gemeinde angewieſen, zu der geliebten Braut: „Ich habe dir hier eine Stätte errichtet, wo du fortan zu meinem Glücke, zu meiner Freude und zu meines Herzens Erhebung als Zierde meines Daſeins wohnen und walten ſollſt." Ja! du haſt ihr in deinem Herzen und an deiner Seite einen durch unerſchütterliche Treue befeſtigten Sitz erkoren, und die Jungfrau deiner Wahl — ſie folgte deinem Rufe. Von des Vaterlandes theurer Scholle, von des Vaterhauſes geliebter Stelle, auf der ihre Wiege geſtanden, aus des geliebten greiſen Vaters Armen, aus der Nähe des grünen Hügels, der die Aſche der ſo innig geliebten Mutter birgt, aus den Armen der zärtlichen treuen Geſchwiſter reißt ſie ſich hingebungsvoll los und folgt dir, um einzuziehen in die traute Wohnſtätte, in das neue Heim, das du ihr liebevoll bereitet, in die durch Liebe und

Treue befestigte Burg deines Herzens, an deinen häuslichen Herd — da stehen wir sinnend und staunend als Zeugen eueres für die Ewigkeit zu schließenden Herzensbundes; es legt ein zärtlicher Vater sein geliebtes Kind, die dem mährischen Boden entsprossene Blume an dein in magyarischer Heißblütigkeit hochschlagendes Herz, das auf ungarischer Erde gereift, und euch aufzunehmen bereit steht auf böhmischer Scholle, das eheliche Haus, die Stätte, die du deiner Auserwählten bereitet — wie wunderbar — sagen wir — doch die Vaterhand Gottes seine Erdenkinder zusammenführt. Ja: "אֶצְבַּע אֱלֹהִים הִוא" „das ist Gottes Finger", der diesen Bund in seinem Rathschlusse geknüpft. Ueber den Sternen war's längst beschlossen, daß euere Herzen sich wundersam finden mögen, und wir folgen nur dem Gotteswillen, indem wir euch Eins werden lassen in seinem heiligen Namen; drum legt auch der greise liebende Vater seines Alters Freude, seines Stammbaumes jüngste Blüthe, so getrost, so vertrauensvoll in deine Hand, mein Bruder! er vertraut auf Gott, er vertraut aber auch auf dein Herz. Er kennt dich, er kennt deinen heiligen Beruf, und wenn es von dem weisen Salomo heißt: "וַיַּעֲמֹד שְׁלֹמֹה לִפְנֵי מִזְבַּח יי נֶגֶד קְהַל יִשְׂרָאֵל וַיִּפְרֹשׂ כַּפָּיו הַשָּׁמָיִם" „Salomo stand vor dem Altare Gottes der Gemeinde Israels gegenüber und erhob seine gefalteten Hände gen Himmel", so trittst ja auch du zu allen heiligen dem Gebete gewidmeten Stunden der Andacht vor den Gottesaltar hin im Angesichte der ganzen Gemeinde, bist der Dolmetsch ihrer Herzensregungen, sendest das Gebet auf den Fittigen der Andacht zu Gott empor, dein Herz muß also rein, dein Wort wahr, deine Seele zum Himmel empor gerichtet sein. So hoffen wir denn, du wirst auch ihr, deiner Erwählten, dein Wort halten, es wird die Treue erfüllen, was die Liebe hat versprochen, du wirst ihr alles Das

durch deine treue Hingebung und aufopfernde Liebe ersetzen, was sie um deinetwillen verläßt, du wirst dem greisen Vater deiner Gattin die Freude bereiten mit Stolz sagen zu können: „Ich habe meine Tochter einem Manne von Herz und Gemüth, einem Manne, den Glaube und Treue geadelt, vor vielen Anderen anvertraut, das Uebrige kann getrost der gütigen Vorsehung überlassen werden.

II.

Du, meine Schwester! vernimm mein brüderlich tief empfundenes Bruderwort. Sieh'! mir sagt es die Thräne, die an deinen Wimpern hängt, daß du durchdrungen von der Bedeutung dieser Stunde, gehoben und erfüllt von derselben bist. — Ich möchte sie durch den warmen Hauch dieser meiner brüderlichen Ansprache nicht trock'nen diese Thräne, ist sie doch die schönste Perle zarter Weiblichkeit, die dich schmückt an deinem Hochzeitstage, sie ist ja ein edler, köstlicher Thautropfen, der heute zum Abschiede den Boden deines Vaterlandes netzt; in dem reinen Spiegel dieser Thräne treten ja die geliebten Bilder der Deinigen vor dich hin, mit dieser Thräne besiegelst du deinen herzlichen Abschiedsbrief, mit dieser Thräne besiegelst du aber auch deinen Ehekontrakt, der dich mit diesem Manne deiner Wahl auf ewig verbindet, mit dem edlen Naß dieser Thräne verschreibst du ihm Herz und Seele, Leben und Streben, mit dieser Thräne wascheſt du hinweg den blutigen Schmerz seiner bisherigen Einsamkeit, die Trauer seines bisherigen freudeleeren Lebens — mit dieser Thräne himmlischem Balsam heilest du alle Wunden seines Herzens — er wird die verlorene Heimath, die ihm frühzeitig vom Tode entrissenen Eltern, Lebensfreude und Strebenslust fortan nur in dir, in deinem liebenden Herzen finden. Ja, sein Dasein

war lange freudenleer — des Lebens „Stab und Stütze", „sein täglich Brod" hat er wohl stets gefunden — aber die heilige Schrift lehrt uns ja, daß man „nicht blos um des Brodes willen leben soll". Zum Leben gehört Lieben, zum Leben gehört auch ein Wesen, für das und um dessentwillen man lebt und strebt — ein Wesen, dem man mit Leib und Seele angehört — dich hat Gott als dieses Wesen für ihn erkoren, so werde du denn sein Alles auf Erden — täusche seine Hoffnungen nicht und Gott wird euch den Himmel auf Erden geben. — Nun ich euch, meine Werthen! von "אֱמֶת" „Treue" und „Wahrheit" euerer Empfindungen gesprochen, will ich euch auch von „אֱמוּנָה" „Glauben" sprechen. „Treue" und „Glauben" müssen Hand in Hand mit euch durchs Leben gehen — glaubet an Gott und an sein himmlisch Wort, seid treu dem Väterglauben, glaubet aber auch aneinander — vertrauet einander, seid ein Herz und eine Seele — seid den Euerigen, Allen, die euch in verwandtschaftlicher Liebe ins Herz geschlossen, liebevoll ergeben, wo ihr auch sein möget. Gottes Segen begleite euch beim Einzuge in euer eheliches Heim, die Sonne des Glaubens erleuchte die Räume eueres Hauses und eueres Herzens, die Strahlen der Liebe durchglühe sie allezeit in heiliger Glut.

Amen!

9.

„אֵלֶיךָ נָשָׂאתִי אֶת כַּפַּי הַיּוֹשְׁבִי בַּשָּׁמַיִם"

„Zu dir erhebe ich betend meine Hand, der du im Himmel thronest."

I.

Betend heische ich deinen Segen, himmlischer Vater! für das junge Brautpaar, das zum gemeinschaftlichen Gange durchs Leben hier an heiliger Stätte ehelich verbunden werden soll. Sei mit mir, o Herr! in diesem Augenblicke, auf daß es mir gelinge, mit dem Schlüssel des tiefempfundenen Wortes die Saiten ihrer Herzen zur andächtigen Erhebung zu stimmen. Sieh', o Herr! wir wollen, daß der hehre, hochwichtige, weihevolle Akt, der hier vollzogen wird, mehr als ein bloßes Werk äußerer Menschensatzung, mehr als bloßes Schaugepränge sei, wir wollen, daß in diesem bedeutungsvollen Augenblick die Herzen dieses Paares, die du für einander bestimmt hast, mächtig beschwingt durch Andacht und Gottergebenheit, sich zu dir erheben und einen Ehebund schließen, dessen Siegel Treue und Glauben sei. Darum versuche ich es, ehe die vier bedeutungsvollen Worte: "הֲרֵי אַתְּ מְקוּדֶשֶׁת לִי" über die Lippen des liebeerglühten jungen Mannes gehen, einige tiefempfundene Worte an die Herzen der miteinander zu Vereinenden zu richten, mögen sie den Weg zu den Gemüthern finden. Amen!

II.

Drei äußere Wahrzeichen kennzeichnen den einfachen jüdischen Trauungsakt, die Chuppa, Trauhimmel, der sich über den Häuptern des Brautpaares ausdehnt, der

Trauring, den du, meine Schwester! aus der Hand deines Verlobten erhältst, und der Kelch, aus dem ihr nnn gemeinschaftlich trinken werdet. Mögen diese drei Wahrzeichen in ihrer sinnbildlichen Bedeutung nicht spurlos an euch vorübergehen. Auf vier Säulen ruht das glänzend geschmückte Dach dieses Trauhimmels, Chuppa, und es zeigt euch bildlich, daß und wie ihr künftig unter einem Dache leben werdet, cs ebenfalls vier Säulen sein müssen, welche den immer glänzenden Himmel eueres häuslichen Ehelebens tragen sollen; diese vier Säulen sind: Liebe, Treue, frommer Sinn und anspruchslose Bescheidenheit. — Nur auf diesen Säulen ruhend, kann das häusliche Dach euch ein ewig glänzender Himmel sein, wenn du, mein Bruder! diesem braven, wackeren Mädchen, welches du aus liebevoller Elternhand empfängst, in Treue erfüllest, was du ihr in Liebe gelobet hast, wenn das eheliche Liebesglück deiner Eltern dich lehrt, daß eheliche Liebe der Lebensgüter höchstes sei, ein Gut, dem die Zeit seinen Werth nicht raubt, ein Gut, das treu bewahrt, ein mächtiger Anker ist in den Strömungen des Lebens, wenn ihr Beide den frommen milden Sinn, ein heiliges Erbstück frommer Ahnen, mit ins eheliche Haus bringet, wenn ihr des gebildeten Menschen schönsten Schmuck Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit zu den Leitsternen eueres Lebens machet, dann habt ihr euch die vier Säulen geistig geschaffen, die den allezeit glänzenden Himmel eueres häuslichen Lebens tragen werden: "וְחוּפָּה תִּהְיֶה" eine immer neu bleibende glänzende Chuppa, die euere Eltern euch gewidmet, indem sie euch durch ihr bescheidenes, mildes und anspruchsloses Erdenwallen ein Vorbild geben, wie treue Liebe das häusliche Dach uns zum reinen glänzenden Himmel macht, unter dem ihr noch in späten Jahren, wie ein ewig junges Brautpaar, auf Rosen wandelnd euch des göttlichen Segens erfreuet.

III.

Das zweite Wahrzeichen, der Ring ist es, mittelst dessen du, meine Schwester! dem Manne deiner Wahl im Angesichte Gottes angetrauet wirst. Man kann des Ringes nicht erwähnen ohne des unsterblichen Dichters eingedenk zu sein, der da sagte: „Ringe sind es, aus denen man Ketten macht“ — aber es gibt auch Ketten, die uns süßes, unendliches Wohlbehagen bringen, und der goldene Trauring ist ja das erste Glied jener beglückenden Kette, die die Ehe um uns schlingt, wenn reiner Liebe heller Sonnenglanz sie uns vergoldet. Möge dieser Trauring das erste Glied einer Kette goldener Tage sein, die das eheliche Leben dir bringt, möge dieser Ring, ohne Anfang und ohne Ende, ein Sinnbild der Ewigkeit, dir sagen, daß es ein unendliches Glück gibt, das dich an der Seite deines Gatten erwartet, wenn du alle die guten Engel, die in einem edlen Frauenherzen wohnen, mit dir einziehen lässest ins eheliche Haus — ohne Ende, wie der Ring, muß die Liebe, ohne Ende, wie der Ring, muß die Hingebung, ohne Ende die Aufopferung der an des Gatten Seite treu ausharrenden Gattin sein und ohne Ende, wie der Ring, soll und wird dann auch dein Glück sein, das die Zufriedenheit dir gewährt. — Strebe, das Herz deines Gatten ganz auszufüllen, indem du sein guter Engel wirst, walte in deinem Hause in dem Geiste und nach dem Vorbilde deiner so wackeren Mutter, die so sorgfältig an dem Werke deiner Erziehung gearbeitet, vergiß nie, daß, wie der Trauring sich eng um deinen Finger schließt, deine Frauentugend einen Ring schließen müsse, der alle Räume deines Herzens und deines Hauses umfasset, dann wird der Segen Gottes im hellen Sonnenglanze des Glückes mit goldenem Ringe euch umfassen und euch immer enger miteinander verbinden.

IV.

Das dritte Wahrzeichen endlich, der Kelch, aus dem ihr nun Beide trinken werdet, er spricht laut genug zu euch die Worte des Psalmisten: "כּוֹס בְּיַד יי" „einen Kelch reicht der Allgütige den Menschen, es ist der Schicksalsbecher, der uns Allen gereicht wird, und aus dem wir den süßen so wie den bittern Trank des Lebens zu kosten bekommen." Wie ihn nun heute meine Hand euch reicht zum gemeinschaftlichen Trunke, so sollet ihr fortan aus dem Schicksalsbecher gemeinschaftlich trinken. Versüßet euch den Lebenstrank durch gegenseitige, unwandelbare Liebe, nehmet den Schicksalsbecher vertrauens- und ergebungsvoll aus Gottes Vaterhand, dann wird er niemals Bitteres für euch enthalten. — Reichet den Kelch der Wohlthätigkeit vollgeschöpft am Borne der Milde stets gerne und bereitwillig der Armuth, auf daß Gottes Gnadenkelch euch huldvoll aus seiner Vaterhand gereicht werde. — Nun lasset mich eurem Ehebunde die Weihe der Religion geben, vertrauensvoll spreche ich die Worte des Segens über euch, denn Gottes mildes Vaterauge sieht auf uns hernieder, und die Segenswünsche der geliebten Eltern, die euch Dank der gütigen Vorsehung in Gesundheit und Lebensfrische zur Seite stehen, begleiten als gute Engel euch ins Reich des Ehelebens. So möget ihr denn glücklich im gegenseitigen Besitze, glücklich im Vollgefühle innerster Befriedigung, glücklich in euren edlen gottgefälligen Bestrebungen sein, und mögen euere Eltern noch lange, lange als Zeugen euerer Wohlfahrt, verjüngt im Sonnenglanze eueres Glückes, euch zur Zierde und zur Wonne gereichen.

Amen!

10.

„בְּכָל הַמָּקוֹם אֲשֶׁר אַזְכִּיר אֶת שְׁמִי אָבֹא אֵלֶיךָ וּבֵרַכְתִּיךָ"

„An jedem Orte, allwo ich meinen Namen nennen lasse, will ich zu dir kommen und dich segnen."

I.

Nicht des Tempels heilige Hallen, nicht des Gotteshauses geweihte, ehrfurchtgebietende Mauern umgeben uns in diesem Augenblick und doch stehen wir vor Gott dem Herrn, um seinen himmlischen Segen zu erflehen für den Bund der Herzen, den ihr, Braut und Bräutigam! mit dem Siegel der Liebe besiegelt, mit dem Bande gegenseitiger Seelenharmonie längst geschlossen habet. Ja! wir stehen vor Gott, der Herr ist uns nahe, weil wir uns ihm genähert haben im andächtigen Gebete, und wo auch immer ein tiefbewegtes, andachterfülltes Menschenherz betend sich zu Gott erhebt, gleichviel ob in geweiheten Tempelräumen, an den Stufen des Altares oder in den durch den frommen Sinn der Bewohner geheiligten Räumen des Wohnhauses, im Palast wie in der Hütte, oder im reichgeschmückten Tempel der Natur, in jenem ewig neuen Gottestempel, wo von des Himmels blauem Zelte, wie von riesiger Kuppel hernieder, das welterleuchtende: "נֵר תָּמִיד" „ewige Licht" der goldigen Sonne strahlt, überall fühlt der Andächtige die Gottesnähe, überall trägt des andächtigen Gebetes himmlischer Fittig das Herz zu Gott empor, sein Vaterauge hat euch, mein Bruder! und meine Schwester! gesehen, als ihr eben in dieser Stunde betend vor ihm standet, jede Regung euerer tiefbewegten Herzen lag klar vor ihm und sprach laut vor ihm euere innigsten Wünsche aus, und nicht blos aus euerem Herzen, auch aus treuem Elternherzen wie aus den Seelen aller derjenigen, die mit der Liebe und der Freundschaft heiligen Banden an euch hängen, steigen heute innige Wünsche für euer Wohl zum Gottesthrone empor. So möge

er denn mit uns sein der Vater über den Sternen, der da sprach: „Wo ich meinen Namen nennen lasse, will ich zu dir kommen und dich segnen."

II.

„Ihr sollt heilig sein, denn heilig bin ich euer Gott". "קְדֹשִׁים תִּהְיוּ כִּי קָדוֹשׁ אֲנִי יי אֱלֹהֵיכֶם"

So spricht der Ewige Eingangs des dieswöchigen Abschnittes unserer Thora, heilig sollen wir sein, doch heischt unser Menschenberuf, doch heischt unsere Religion, unsere Bürger- und Tugendpflicht nichts Ueberirdisches, nur menschlich reinen Lebenswandel, nur hehren Herzensadel von uns. Sieh', mein Bruder! selbst in diesem hochwichtigen Augenblick, in dem du dies brave, wackere Mädchen dir vor Gott und Menschen als Lebensgefährtin antrauen lässest in stiller, geräuschloser religiöser Feier, hast du nichts als die einfachen Worte: "הֲרֵי אַתְּ מְקוּדֶשֶׁת לִי" „du sollst mir geheiliget sein", zu sprechen und sie ist dann schon deine Gattin geworden, durch die heiligsten Bande mit dir verbunden — sie ist dir dann geheiligt zu eigen gegeben, denn heilig ist das Wort der Liebe, heilig der Schwur der Treue, der sich aus des würdigen, edlen Mannesherzen, wie ein Schatz beseligender Verheißung, in die Seele seiner Auserwählten senkt, heilig ist das redliche, eifervolle Streben des liebeerfüllten Gatten für das Wohl seiner Lebensgefährtin, heilig jeder Schweißtropfen, den das rüstige männliche Schaffen für das eheliche Haus uns erpreßt, er ist eine himmlische Thauperle, die auf das Feld des häuslichen Glückes sich segenbringend hernieder senkt, heilig endlich ist das traute liebliche Bild des ehelichen Lebens im Elternhause, wie es den liebenden Söhnen und Töchtern edler Eltern vor Augen schwebt und im Herzen lebt. Du blickst zurück, mein Bruder! in die rosigen, sonnigen Tage deiner frühen Jugend, dich umgibt das farbenprächtige

sonnbeglänzte Bild deines Lebens im trauten Elternhause, es ist dir, wie jedem Menschen von Herz, Geist und Bildung, ein Heiligthum geworden — und in diesem Heiligthume sahst du stets und siehst, Dank dem Himmel! noch jetzt Vater und Mutter als heiligen Priester und heilige Priesterin ehelicher Liebe und Treue walten und schaffen. So heilig möge auch euer Eheleben, so heilig euer Walten sein — und fürwahr! einzig und allein eheliche Liebe und Treue, reine hehre Menschen- und Bürgertugend ist es, die das heilige Salböl über euere Häupter und über euere Herzen ausgießt — sie allein ist es, die gottentstammte treue Liebe, die das Ehepaar heiligt und beseligt. Heilig und geheiligt ist uns ferner alles, was wir im Leben aus theurer geliebter, aus hoher und höchster Hand empfangen. Nun aber, mein Bruder! empfängst du dies edle, mit Geistesschätzen reich begabte Mädchen, das fortan die geheiligte Priesterin deines häuslichen Herdes sein soll, nicht blos aus eines edlen, frommen, opferfreudigen Vaters Hand, nicht blos mit den Schätzen des Segens einer verklärten Mutter tritt sie dir an die Seite, es ist ja zunächst Gott der Herr, der sie dir zuführt, aus seiner gütigen Vaterhand empfängst du dies zarte Reis eines edlen Stammes: "וּמֵיי אִשָּׁה מַשְׂכֶּלֶת „das biedere, verständige Weib empfangen wir von Gott", sagt der weise Dichter; was wir aber von so hoher, höchster Hand empfangen, ist uns heilig fürs ganze Leben, wir sollen in Liebe und Dankbarkeit empfangen, was Gott in Liebe uns gegeben, wir sollen bewahren in Treue, was aus dem Quell der treuesten Vaterhuld uns zu Theil geworden und darum soll und wird deine Gattin dir eine hehre, geheiligte Gabe des Himmels sein und bleiben für ewig.

III.

Indem ich nun auch zu dir, meine Schwester! spreche,

möchte ich so gerne der Dolmetsch deines guten und frommen Vaters sein und dir in wenigen Worten sagen, was als innigster Wunsch für dich in seinem Herzen lebt: „Sei glücklich mein Kind!" Das ist ein kurzer kräftiger Segensspruch jedes guten Vaters an sein Kind — und doch liegt eine Fülle lehrreichen Vatersegens in diesen vier Worten — denn glücklich ist diejenige Gattin nur, die ihren Gatten zu beglücken versteht, glücklich ist die Gattin der ihres Gatten bescheidener Wunsch heilig ist, die unermüdlich als heilige Priesterin ihre Opfer auf den Altar des häuslichen Wohles darbringt. Glücklich, meine Schwester! preise ich dich, daß ein so würdiges Vorbild edlen Frauenwaltens dir als reiches Erbe von deiner edlen frommen Mutter geblieben und ich kann nur wünschen, daß es dich durchs Leben begleite, wie dies Bild nie aus deinem Herzen weichen wird, so mögen auch die im stillen Kreise ihrer Umgebung glänzenden Tugenden deiner ehrwürdigen Großmutter dir zum Leistern für dein Walten und Wirken als Hausfrau werden, mögen sie dich begleiten in die Ferne, mit dir einziehen in dein neues Heim, wo dir wieder edle Elternherzen entgegenschlagen, indem die Eltern deines Gatten dich als geliebte Tochter empfangen und mit innerster Befriedigung sehen sollen, wie du ihren geliebten Sohn beglückest und sein ehelich Haus ihm zum Heiligthum machest. Wo aber ein Heiligthum ist, da wohnt Gott unter den Menschen, da gießt die Religion ihren Lichtglanz aus — seid und bleibet uns daher geheiligt durch Liebe und Treue, geheiligt durch Festhalten am frommen Väterglauben und an Väterfitte, dann wird euer Haus ein Heiligthum sein nicht blos für euch, sondern auch für Alle, die des gebildeten, frommen durch Bürgertugend reich geschmückten jüdischen Hauses Werth zu würdigen wissen. Gott mit euch und mit eueren Bestrebungen. Amen!

II.

„בֵּרַכְנוּ אֶתְכֶם בְּשֵׁם יי"

„Wir segnen euch im Namen Gottes."

I.

Aus dem unermeßlich reichen Schatze des unsterblich gewordenen Dichterkönigs suche ich gerne mir die schönsten Perlen hervor, um mit denselben ein den Segen religiöser Weihe heischendes Brautpaar zu schmücken. Aus dem ewig thaufrischen und blüthenduftigen Blumenbeete des Psalmendichtergartens möchte ich auch heute die schönsten Blumen pflücken, um euere Herzen und euere Stirnen mit denselben zu schmücken, nicht blos für diese kurze Stunde, nicht blos für die heutige Feier, nein! für euer ganzes Leben, für eueren Erdengang in gemeinschaftlicher, treuer Pflichterfüllung als Ehepaar. Blick ich auf dich, mein Bruder! und gedenk ich dessen, daß du seit deiner Jugend frühester Zeit mit jugendlicher Begeisterung an den Worten unserer heiligen unsterblich gewordenen Propheten und Dichter hingest, blick ich in dein vor mir wie ein aufgeschlagenes Buch offen liegendes Herz, so ist's mir, als hörte ich mit dem Ohre des Geistes dich sprechen mit den Worten des Psalmendichters: "אֶשָּׂא כַנְפֵי שַׁחַר אֶשְׁכְּנָה בְּאַחֲרִית יָם" „Erheb' ich meinen Flug ins Morgenland, wohne ich auch am fernen Meeresstrande — "גַּם שָׁם יָדְךָ תַנְחֵנִי וְתאֹחֲזֵנִי יְמִינֶךָ" „Auch dort führt mich deine Hand und fasset mich deine Rechte". Dieser schöne innige und sinnige Spruch, er ist dir zum Stabe und zur Stütze geworden, er hat dich geleitet in weite Fernen, er hat dich auf unsichtbaren Schwingen getragen über weiten Meeresspiegel, er half dir

den Grundstein legen zu deinem häuslichen eigenen Herde und mit diesem Wahlspruche im Herzen tratst du auch vor dieses dir längst befreundete, gute und liebreiche Elternpaar und heischtest ihr geliebtes Kind zur Lebensgefährtin, die der gute Engel werden soll deines Hauses, das du in fremder Zone, auf fremdem Boden dir gegründet. Dir, mein Bruder! dem ein frommes gottergebenes, nun im Gottesfrieden ruhendes Paar nicht nur die Räume ihres Hauses und ihres dir verwandten Herzens, sondern auch die Schatzkammer unserer Thora erschlossen hat, dir, der du auf dem Gebiete unserer Religionsgeschichte kein Fremdling bist, darf ich wohl ein farbenreiches, dir bekanntes Bild vor die Seele führen, das Bild jenes gotterfüllten Brautwerbers, der einst um die Lebensgefährtin für den Patriarchensohn Isaak warb: „הִנֵּה אָנֹכִי נִצָּב עַל עֵין הַמָּיִם" „Sieh'! ich stehe hier an der Wasserquelle", sprach er. — Auch du, mein Bruder! standest ja an der ewig unversiegbaren immer frisch sprudelnden Quelle göttlicher Fürsorge und himmlischer Bestimmung, und wußtest anfangs nicht, wohin dich Gottes Vaterhand führen wird, und sie hat dich wunderbar geleitet, sie ließ auf dem Boden Mizraims, der einst für unsere Ahnen nur dornenreiche Pfade bot, die Rosen des Glückes dir erblühen, und nun gehst du daran, die dir dort erblühten Rosen mit einem dir mit Herz und Seele ergebenen Wesen zu theilen, es hat dich ein Zug des Herzens, aber in erster Linie die göttliche Bestimmung ihr zugeführt, denn auch von ihr, deiner Auserkorenen, gilt das Wort der Schrift: „Sieh', ich stehe an der Quelle und die Töchter der Stadt kommen heraus um Wasser zu holen", auch für sie fließt der Quell göttlicher gnadenreicher Fürsorge und Bestimmung, und sie schöpfen aus demselben, jedes Mädchen, den Trank, der für ihren Schicksalsbecher von Gott beschieden. Du tratst nun hin vor sie und frugst: „Willst du mit mir theilen den mir

beschiedenen Trank im Schicksalsbecher?“ Und die liebevollen Eltern dieses Mädchens sie frugen: “הֲתֵלְכִי עִם הָאִישׁ הַזֶּה„ „Willst du gehen, in die weite Ferne ziehen mit diesem Mann?“ und in dem Wort: “אֵלֵךְ„ „Ich will gehen“, das sie wie einst Rebbekka vertrauensvoll sprach, liegt die Gewähr für deine glückliche Zukunft an ihrer Seite; drum werde ich nicht pochen an den Wänden beines Herzens, um dich zur unwandelbaren Liebe und Treue für die Gattin deiner Wahl zu ermahnen, du hast ja uns Allen die wir das Wohl dieses braven Mädchens von Herzen wünschen, der Bürgschaften genug in deinem bisherigen Lebenswandel gegeben. Wer, wie du, aus dem scheinbar unfruchtbaren Felsenboden äußerer wenig versprechender Jugendverhältnisse mit dem Wunderstabe eines starken, festen, edlen Wollens den Born einer schönen Zukunft für sich hervorzuzaubern vermochte, der wird diesen segenbringenden Willen auch zum Wohle seiner Gattin zu verwerthen wissen — wer, wie du, das Andenken eines verblichenen Vaters so hoch in Ehren hält und die Stirne einer geliebten Mutter mit den Kränzen kindlicher Liebe reich zu schmücken versteht, dabei jedoch auch das gesegnete Angedenken der in Gott ruhenden Wohlthäter und Pfleger seiner Jugend in kindlicher Verehrung tief im Herzen bewahrt, hat Bürgschaft geleistet dafür, daß er edlen Herzens ist, und so können die Eltern deiner Braut auch getrost dir sagen mit den Worten der Schrift: “קַח וָלֵךְ„ „Nimm sie hin unsere geliebte Tochter und geh' mit ihr in die weite Ferne, unser Segen wird euch übers Meer begleiten und tausend fromme Wünsche folgen euch als Schutzengel.

II.

Dir, meine Schwester! möge mein ermahnend Wort zum Leitstern werden, der dich auf deine Reise in weite Ferne begleitet, auch dir möcht' ich die schönen goldenen Worte des

Psalmendichters ins Herz schreiben, mögen sie dir wie unseren Ahnen einst die Feuersäule leuchtend voranziehen auf deiner Lebensbahn: „Erhebe ich mich auf den Schwingen des Morgensternes, wohn' ich auch an ferner Meeresküste, auch dort leitet mich deine Vaterhand und erfaßt mich Gott! deine himmlische Rechte"; aber auch eine sichtbare Menschenhand, die warme Hand deines liebevollen, edlen, sich dir ganz weihenden Gatten, den ich dir jetzt in wenigen Minuten angetraut haben werde; fasse sie nur vertrauensvoll diese Manneshand und lass' dich willig und in Hingebung von ihr leiten, dein Gatte wird mit den Rosen der Liebe die fremden Pfade dir bestreuen; fürchte nicht, es werde bei allen Segnungen des Eheglückes, die Sehnsucht nach der geliebten Heimath, nach den theueren deinigen eine Lücke in deinem Herzen unausgefüllt bleiben — es wird gar bald die eheliche Liebe dich lehren, daß der treuen Gattin Heimath nur dort ist, wo des Gatten Herz ihr liebevoll entgegenschlägt. Drum, meine Schwester! ziehe getrost und muthig in die neue Heimath — Elternsegen begleitet dich, und Liebe und Treue werden deine Pfade ebnen. Nimm allmächtiger Vater dies junge Paar in deinen väterlichen Schutz, lass' die Thränen, die in der Abschiedsstunde so zahlreich fließen werden, zu Thauperlen werden, die dir ewig frisch erhalten mögen die Blüthenkränze ihrer gegenseitigen Liebe. Ob ihr häuslicher Herd auch auf dem Sande Egyptens, ob im Schatten tausendjähriger Pyramiden stehet, überall leuchte ihnen deine Gnadensonne, lass' ihn fest stehen und sonnbeglänzt ihren häuslichen Herd.

Amen!

12.

„אַשְׁרֵי כָּל יְרֵא יי הַהוֹלֵךְ בִּדְרָכָיו"

„Heil jedem Gottesfürchtigen, der da in Gottes Wegen wandelt."

So ruft der Psalmendichter aus der Tiefe seines zartbesaiteten Herzens allen Menschen entgegen, so rufe ich auch euch, Braut und Bräutigam! den religiösen Weihegruß mit diesen Worten zu. Heil und Segen wünschet ihr euch ja zunächst als stete Begleiter auf euerem Lebensweg, Heil und Segen wünschen euch die Euerigen, denen euer Wohl so sehr am Herzen liegt; Heil und Segen kann aber nur dann euer Loos auf Erden sein, wenn ihr einen frommen gottesfürchtigen Lebenswandel zur Aufgabe eueres Lebens machet; wenn ihr vom heutigen Tage ab den Ernst des Lebens an euch herantreten und ihn in euren Herzen fest Wurzel fassen lasset. Heil und Segen kann nur dann mit euch einziehen in euer eheliches Haus, wenn ihr euer Augenmerk auf edle, fromme und würdige Menschen richtet und sie zu eueren Vorbildern nehmet; indeß ihr euch bemühet, ihnen nachzustreben. Ehe ich daher euerem ehelichen Bunde, den zu schließen ihr im Begriffe stehet, die religiöse Weihe gebe, will ich euch mit väterlich milden, tief ernsten Worten ermahnen, euere Herzen zu Gott zu erheben, der euch in seinem Rathschlusse zusammengeführt, und euch heute sowie in Zukunft zu allen Zeiten es gegenwärtig zu halten, welches die Gotteswege sind, die ihr zu wandeln habet, auf daß Heil und Segen euch begleiten.

I.

Jung an Jahren, mit all den bunten rosigen Hoffnungen, an denen ein junges Herz so reich ist, trittst du, mein Bruder!

ins eheliche Leben; von einem jungen Herzen aber erwartet man urkräftige und muthige Entschlüsse zum rüstigen Streben für das Wohl der Gattin, die dir vor Gott und Menschen angetraut und an deren Seite du durchs Leben wandeln sollst, von einem jungen Herzen erwarten wir eine ewig junge unwandelbare Liebe für das Weib der Herzenswahl — ein junges Herz aber muß sich an den Vorbildern edler, wackerer, erfahrener Menschen erheben, belehren und kräftigen. So mögst denn auch du, hinblickend auf so manches reich- und hochbeglücktes eheliches Haus, wie es gottlob unter allen Konfessionen und zunächst im Judenthum nicht selten zu finden, sehen und erkennen, daß das Glück des ehelichen Hauses auf vier Pfeilern ruht, die fest zu stellen, deiner jugendlichen Kraft nicht schwer fallen dürfte. Der erste Pfeiler des ehelichen Glückes heißt Liebe, treu ausharrende, nie erlöschende Liebe für das angetraute Weib. Solche eheliche Liebe giebt die Kraft zu tragen die Lasten und Sorgen für die Wohlfahrt des Hauses, solche Liebe erfüllt dein junges Herz mit dem wohlthuenden Geiste der Zufriedenheit, der dich bis ins hohe Alter beglücket — solche reine, treue, eheliche Liebe veredelt des Mannes Herz, macht das höchste Glück der Ehefrau aus, und wird ein Quell der Freuden für deine guten Eltern, die sich deines Eheglückes freuen und in deinem Wohle sich verjüngen werden. — Der zweite Grundpfeiler des Heiles und des Segens im ehelichen Hause ist das unerschütterliche Gottvertrauen. Was die Opferfreudigkeit der Angehörigen deiner Braut dir zum Baue deines häuslichen Herdes geben, genügt allein nicht, und wäre es auch noch so viel. „So Gott das Haus nicht baut, haben die Bauleute sich vergeblich abgemüht", heißt es in den ewig jungen unnachahmlich schönen Stufengesängen der Psalmen. Und so wären denn auch alle euch geweiheten Opfer ver-

geblich dargebracht, so Gott eueren häuslichen Herd nicht bauen hilft und ihn nicht durch seinen Segen erhält. — Vertraue daher, mein Bruder! auf die Hilfe des allgütigen Gottes, der ja schon so oft aus unansehnlichen Bausteinen manch großen Prachtbau mit der Zeit erstehen ließ. — Sieh'! es bleiben am ehelichen Lebenshimmel wohl auch die trüben, düsteren Wolken nicht aus, diese können nur durch die hellen, warmen Sonnenstrahlen unerschütterlichen Gottvertrauens zerstreuet und verscheucht werden. — Der dritte Grundpfeiler ist Fleiß, ununterbrochene, rastlose Thätigkeit und Strebsamkeit; wenn du deine Gattin lieben, achten und ehren wirst, wird das Streben und Ringen für ihr Wohl dir nicht schwer fallen, und wirst du es als deiner Mühen schönsten Lohn betrachten, dem Weibe deines Herzens glückliche, sorgenfreie Stunden bereiten zu können. — Der vierte Pfeiler, auf dem das Wohl des ehelichen Hauses beruht, ist Frieden. Ein himmlischer Segenspender, ein Heilsborn, ein Lichtquell im Hause ist der Frieden. Die Sonne des Friedens darf im ehelichen Hause nicht untergehen und alle Schätze der Erde vermögen das Haus nicht zu schmücken, so der eheliche Frieden erschüttert ist. Was des Schicksals unberechenbare Launen den Eheleuten auch rauben mögen, so der Friede, der beseligende ihnen geblieben, ist Heil und Segen ihr Loos.

II.

Was ich zu dem Manne deiner Wahl gesprochen, gilt zum großen Theile auch von dir, meine Schwester! Segen heischend stehst ja auch du heute vor Gott und wünschest, daß seine gütige Vaterhand deinen Ehebund schmücke mit den Rosen seiner Huld und Gnade, aber dazu ist es vor Allem nöthig, daß du dich selbst schmückest mit den ewig

farbenprächtigen und duftigen Blumen wahrer Frauentugend. Dein Herz muß dem Manne, dem du nun angetraut wirst, ganz hingegeben sein und sein Bild muß deine Seele ganz ausfüllen. Mit väterlicher Sorgfalt haben deine Angehörigen hier eine zweite Heimath dir bereitet, mit väterlicher Opferfreudigkeit haben sie für deine Zukunft gesorgt. O! strebe dieser Wohlthaten würdig zu bleiben, indem du deine Pflichten als Gattin und Hausfrau getreulich erfüllest und in den Bahnen edler Frauensitte dein Heil suchest. Erwirb dir die innige Zuneigung der Eltern deines Gatten durch deine kindliche Liebe, in der du dich ihnen mit Herz und Seele innig anschließest, um durch dein Streben ihr geliebtes Kind, deinen Gatten, wahrhaft zu beglücken; wandle in den Wegen gotterfüllter frommer, dem Geiste unserer Religion, aber auch dem Geiste der Zeit Rechnung tragender, wackerer jüdischer Frauen; sei bescheiden in deinen Ansprüchen, suche den schönsten Schmuck für dich in einem zufriedenen liebevollen Blick aus dem Auge deines Gatten, sei ihm eine treue, unermüdliche Gehilfin in allen seinen redlichen Bestrebungen und habe zu jeder Zeit ein liebevolles und erhebendes Wort für ihn im Herzen und auf den Lippen. Mögen diese meine Worte Wurzel schlagen in eueren Herzen, meine Geehrten! möget ihr in Liebe stets eingedenk sein dieser Stunde, die euch zum Gange durchs Leben miteinander verbindet, möge die Zukunft, umflossen vom Sonnengolde des wahren Glückes, euch zeigen, wie wahr er ist der Spruch: „Heil den Gottesfürchtigen, die da wandeln in den Bahnen des Herrn."

Amen!

13.

„קוֹל שָׂשׂוֹן וְקוֹל שִׂמְחָה·
קוֹל חָתָן וְקוֹל כַּלָּה· קוֹל מְצְהֲלוֹת" וגו'

„Stimme der Freude, Stimme der Wonne,
Stimme des Bräutigams, Stimme der Braut — Jubelstimme."

Dies waren seit jeher, in den Tagen grauer Vorzeit und fast noch bis in halbvergangener Zeit, die vorherrschenden Töne und Laute, die am Tage der ehelichen Verbindung eines Paares an das Ohr der nächsten Umgebung schlugen. Unter lautem Jubel und hellen Musikklängen wurde der Herzensbund besiegelt und schallende Freudenklänge übertönten oft die Worte inniger Herzenswünsche, die dem Brautpaare im feierlichen Momente der ehelichen Angelobung entgegengebracht wurden. Die Menschen sind seitdem, zunächst in jüdischen Kreisen, nüchterner, ernster geworden. Still und geräuschlos ins geweihete Haus Gottes tritt das zur Besiegelung des Herzensbundes bereite Paar, um da an geheiligter Stätte Gott zum Zeugen des ehelichen Bundes anzurufen und seinen himmlischen Segen für das Hand in Hand zu beginnende eheliche Erdenwallen zu erflehen. Zu dem feierlichen Akte der Verbindung zweier Wesen, zum Momente der Vereinigung zweier Herzen, ziemt aber auch die feierliche lautlose Stille, ziemen auch die heiligen Schauer des Gotteshauses. Und wenn ich durch mein lautes Wort diese heilige Stille unterbreche, so geschieht es in deinem Namen, mein Gott und Vater! um die Herzen dieses Paares feierlich zu stimmen, um den Funken der Andacht und der Weihe in ihre Brust zu senken, um euch, mein Bruder! und meine Schwester! die Bedeutung dieser Stunde zu Gemüthe

zu führen. Zunächst an dich, mein Bruder! ergeht in diesem Augenblick mein Herzenswort, zunächst an den Wänden deines Herzens möchte ich mit warmer Bruderhand pochen, um die Gefühle der Liebe und der Treue, der Achtung und der Hingebung für dies Mädchen deiner Wahl in demselben wachzurufen für diese Jungfrau, die du nun aus meiner Hand zur ewigen Lebensgefährtin empfangest, die durch das bindende Wort zum gemeinschaftlichen Gange durchs Leben dir angetraut wird. Welch ein Recht ich habe, sie dir als ein aus meiner Hand empfangenes Wesen mit besonderer Ermahnung zur Liebe und Treue anzutrauen? Welch ein besonderes Recht ich habe, die Segnungen einer göttlichen Zukunft an deiner Seite für sie zu beanspruchen? Zunächst das Recht des Seelsorgers, der mit dem Blicke des Herzens in die Herzen schaut und die Bedürfnisse des Gemüthes kennet, nicht minder aber auch das Recht des Vaters — das Vaterrecht — das mir Gott der Herr für die Verwaisten in meiner Gemeinde eingeräumt und kraft dieses Rechtes bitte, verlange und fordere ich von dir, daß du die Erwartungen und Hoffnungen dieses frühverwaisten und im Leben vielgeprüften Mädchens nicht täuschest, daß du ihr durch deine Liebe, durch deine Achtung, durch Treue und Hingebung das ersetzest, was der Himmel in den viel zu frühe ihr entrissenen Eltern genommen. Dornenvoll war bisher der Lebensweg dieses Mädchens — möge deine Hand fortan Rosen auf den Weg ihres Daseins streuen — gering und bescheiden werden ihre Ansprüche sein, mögest du sie erfüllen und sie reichbeglückt durch dein ihr ganz geweihetes Herz zur Höhe wahrer inniger Befriedigung erheben. Wenn es keine starke männliche Vaterhand, keine warme sanfte Mutterrechte ist, die sie dir zuführt, wisse, mein Bruder! sie steht darum doch nicht allein auf Erden. Gott, der himmlische Waisenvater, ist mit ihr, wie er mit

allen Verwaisten ist, sein himmlisches Auge wird, wie jetzt in dieser Stunde, so zu allen Zeiten, auf eueren Ehebund segnend herniederblicken; du empfängst deine Lebensgefährtin aus Gottes Hand, möge sie dir darum heilig und unverletzlich sein.

Du aber, meine Schwester! die du so frühzeitig aus dem bitteren Schmerzenskelche getrunken, die du die Rosen des jugendlichen Lebens so oft mit dem Thaue der Thränen benetzt hast, sieh'! nun reicht dir dein gütiger Vater im Himmel den Schicksalskelch, aus dem du mit dem Manne deiner Wahl gemeinschaftlich trinken sollst, und es liegt nun auch an dir, ob dieser Kelch dir ein Kelch der Freude und des süßesten, stillen Glückes werden soll. Wenn du das Glück nicht in eitlem Schimmer und in blendendem Glanze suchest, wenn ein liebendes Gattenherz, ein treu zu dir stehender Ehemann und dessen aufrichtiges ernstes Streben für das Wohl eueres Hauses selbst mit mäßigem Erfolge dir genüget, wenn du die Schätze des edlen Frauenherzens, die da heißen: Liebe, Treue, Aufopferung, Nachgiebigkeit und Zartsinn, ganz an diesen Mann deiner Wahl hingiebst, wenn du, gewöhnt an Ernst und an Strebsamkeit, die edlen Bestrebungen deines Gatten kräftig und nachhaltig unterstützest, dann werden die Eingangs erwähnten Jubelstimmen: "קוֹל שָׂשׂוֹן וְקוֹל שִׂמְחָה" „die Stimme der Freude und der Wonne", nicht blos heute am Hochzeitsfesttage, sondern allezeit in euerem Hause laut werden, laut genug, daß sie euch vernehmbar sind: "קוֹל חָתָן וְקוֹל כַּלָּה" „die Stimme des Bräutigams, die Stimme der Braut. Stimme, die der Herzensleyer so harmonisch entgleiten, sie verhallen nicht mit dem heutigen Tage, sie werden dann von dem Ernste des ehelichen Lebens nicht übertönt, denn treuliebende sich einander ganz vollkommen genügende Eheleute, bleiben immerdar Braut und

Bräutigam, ewig geschmückt mit den Kränzen eines immerwährenden Liebesfrühlings. Die schönste Rose aber in dem euch schmückenden Kranze sei eine Himmelsrose, aufgeblüht im Sonnenglanze eines frommen gotterfüllten, religiösen Lebenswandels. Was auch immerhin das Leben euch bringen mag, nehmet es hin mit frommem Sinn und in Gottergebenheit. Reich an frohen Stunden ist das Leben für diejenigen, die da Gottes weises, gütiges Walten glauben. Farblos und abgeblaßt sind die buntesten Lebensbilder gar bald, so das Licht des Glaubens sie mit seinem hellen rosigen Lichtschimmer nicht umfließt. Leget euer Geschick vertrauensvoll in Gottes Hand, wandelt die Wege der Tugend in bescheidener Genügsamkeit, lasset das Beispiel edler, frommer und gottergebener Menschen euer Vorbild sein, strebet ihnen nach, lasset euer Haus ein echt jüdisches durch Milde, Wohlthätigkeit und Frömmigkeit geschmücktes Haus werden, und Gott wird mit euch sein in euerem Leben und Streben.

Amen!

14.

„וְקוֵי יי יַחֲלִיפוּ כֹחַ יַעֲלוּ אֵבֶר כַּנְּשָׁרִים יָרוּצוּ וְלֹא יִגְעוּ יֵלְכוּ וְלֹא יִיעָפוּ" (ישעי' מ)

„Die da auf Gott hoffen, sie gewinnen stets neue Kraft, sie schwingen sich empor, wie die Adler, sie laufen und ermüden nicht, gehen und straucheln nicht."

Ich möchte euch Beiden, Braut und Bräutigam! die ihr unter meinen Augen herangereift und die ihr jetzt im Angesichte Gottes und der Menschen den Ehebund, den euere Herzen geschlossen, in religiöser Weihe besiegeln wollet, einen recht kräftigen und erhebenden Wahlspruch mitgeben auf den Weg durchs Leben, ich möchte euch eingedenk meines Berufes eine Lehre mitgeben ins eheliche Haus, die euch für alle Zeiten Stab und Stütze werden soll, wenn des Lebens ernste Fragen an euch herantreten. Ja! ich fühle in diesem Augenblicke, wie die heilige Stimme meines seelsorgerlichen Berufes mich ruft, auf daß ich als Dolmetsch euerer geliebten Eltern in dieser Stunde zu euch spreche, ich fühle, daß es meine Aufgabe ist, dir, mein Bruder! den Kranz zu bringen: "בְּעֲטָרָה שֶׁעֲטָרָה לוֹ אִמּוֹ בְּיוֹם חֲתוּנָתוֹ" „den Kranz, den deine Mutter dir gewunden zu deinem Hochzeitstag." Einen Kranz von Redeblumen, wie sie nur auf dem heiligen Boden eines Mutterherzens wachsen und blühen und nur im warmen Hauche mütterlicher Liebe gedeihen können. Ich habe ferner, dir meine Schwester! die du so glücklich bist, heute in die treuen Augen eines zärtlichen liebevollen Elternpaares zu schauen, die frommen Segenswünsche dieser deiner Eltern als duftigen Strauß geistig lebender Blumen an dein pochend Herz zu legen. Ich soll endlich mit den eigenen persönlichen Wünschen für euer Wohl im Herzen, euch, so viel ich dies vermag,

die Bahn zeigen, die zu des ehelichen Lebens höchsten Gütern, zu Glück, Zufriedenheit, zu Freuden und innerer Befriedigung führt, da weiß ich denn keinen schöneren, erhebenderen Spruch als den, der aus dem gottbegnadeten Munde des begeisterten Profeten Jesajas ging, „die da hoffen auf Gott, werden stets neue Kraft gewinnen, sich aufschwingen wie die Adler, im Schnelllaufe nicht ermüden, im Gange nicht ermatten.“

I.

Als du, mein Bruder! geehrter Bräutigam! des väterlichen Schutzes, der stützenden Vaterhand allzu früh beraubt, in das Weichbild unserer Stadt kamst, und dem Knabenalter kaum entwachsen, unter den Lasten des ernsten Lebensberufes deinen jugendlichen Nacken beugtest, wer gab dir Kraft zu tragen diese Bürde? wer gab dir Ausdauer und Einsicht, die Wege zu wandeln, die wohlwollende Menschen dir zeigten? wer lehrte dich die Abschiedsthränen deiner von dir scheidenden Mutter deuten, wer lehrte dich ihre dich begleitenden Abschiedsworte wie kostbare Perlen aufbewahren, und im Herzen tragen? wer sonst als der Vater im Himmel, in dessen himmlischem Schutze du standest, und noch stehest! wer gab dir Kraft, die ersten Grundsteine zum Baue deines eigenen Herdes zu legen? wer gab dir Kraft, den Kampf mit den Unbilden der Gegenwart, mit den Prüfungsereignissen des Schicksals zu wagen? Kraft und Muth gibt allein uns der Vater über den Sternen, er war und ist mit den Verwaisten, er wird mit dir sein zum Wohle dieses Mädchens, das ich dir nun antrauen werde, wenn du mit dem Gedanken an Gott und Vertrauen auf seinen himmlischen Beistand für deine Gattin zu leben und zu sterben bemüht sein wirst, sie bringt dir Schätze ins Haus, die du nicht verkennen darfst, diese Schätze sie heißen Sittenreinheit,

Fleiß, Thätigkeit und ernster Pflichteifer — es sind dies granitfeste Grundsteine zum Baue des häuslichen Herdes, für diese Schätze aber heischt und verdient sie deine achtungsvolle Liebe und deine treue Hingebung, o! lerne es erst recht erkennen das edle Herz deiner Gattin und mit der wachsenden Erkenntniß ihrer Tugenden wird auch das Band der Liebe und der Achtung für sie sich immer enger um euch Beide schlingen zu euerem gegenseitigen Glücke. Mit solcher Liebe für die Lebensgefährtin im Herzen wird dir, mein Bruder, das fleißige Streben für das Wohl deines Hauses nicht schwer fallen, und wie sehr auch die Ungunst der Zeiten, und die gesteigerten Bedürfnisse der Gegenwart alle Kräfte des jungen aufstrebenden Kaufmannes in Anspruch nehmen, hoffe auf Gott junger Mann! „die auf Gott hoffen, gewinnen stets neue Kraft" — du wirst vorwärts kommen, du wirst durch Fleiß und rastlose ernste Thätigket dich emporbringen, „denn die Gottergebenen schwingen den Adlern gleich sich empor" sagt ja ferner der Profet, so kannst und wirst du das Glück deiner Gattin, die Freude deiner Mutter, ihr Trost und ihres freudenarmen düsteren Wittwenlebens heller Lichtpunkt werden, das walte Gott!

II.

Was du, meine Schwester! zum Wohle deines Hauses, zum Aufblühen eueres Wohlstandes, zur Ausschmückung eueres häuslichen Herdes beitragen kannst, das haben dir deine guten Eltern in fürsorglicher Liebe gegeben, sie, die dich gelehrt genügsam und bescheiden, fleißig und arbeitsam im Hause zu walten, sie haben so den Grundstein zu deinem künftigen Glücke gelegt; — verwende nun diese deine Geistes- und Herzensgaben mit rastlosem Eifer zum Besten deines Hauses — emsiges Schaffen bei kleinem Beginnen führt

oft zu segensreichen großen Erfolgen. Nun gibt zwar dein guter wohlbegründeter Ruf die beste Bürgschaft für dein Walten als Hausfrau auf häuslichem Gebiete; ich möchte aber um deines Heiles willen auch die Bürgschaft dafür haben, daß du den Geist des schlichten, frommen, jüdischen Wandels, der dich im Elternhause umgab, mit an deinen eigenen Herd nehmen wirst. O! vergiß nicht, daß der Gott, zu dem du jetzt für ein theueres Haupt mehr, nämlich für das deines geliebten Gatten zu beten hast, allezeit Zeuge deines Waltens ist. Wie reger Fleiß das Samenkorn deines künftigen Wohlstandes, so ist ein frommer Wandel der himmlische Sonnenschein deiner künftigen Wohlfahrt. Darum sei, wie du getreu deinem Gatten sein wirst, auch deinem Gotte und deinem Väterglauben treu, und Gott wird euerer Ehe die Weihe seines Segens geben.

III.

Nun noch ein Wort der Mahnung an euch zur Erfüllung euerer Kindespflicht! Streue du, mein Bruder! Rosen kindlicher Liebe auf den Lebensweg deiner guten Mutter und laß deine dankbare Liebe ihre Lebensfreude werden. Heil dir, meine Schwester! daß Vater und Mutter beide ihre Hände noch segnend heute auf dein Haupt legen konnten, mögen sie noch lange ein Born des Segens für dich bleiben, bleibt treue, dankbare Kinder, vergesset nie die Opfer, die treue Elternliebe euch gebracht, des Vatersegens, der Mutter Liebe würdig zu sein, sei euer Streben. — Wo Eltern segnen, da bleibt auch Gottes Segen nicht aus, so möge er denn wie Thau vom Himmel sich herniedersenken auf euere Häupter zu euerem Heile.

Amen!

15.

„יְשַׁלֵּם יי פָּעֳלֶךְ וּתְהִי מַשְׂכֻּרְתֵּךְ שְׁלֵמָה מֵעִם יי אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר בָּאתְ לַחֲסוֹת תַּחַת כְּנָפָיו" (רות ב)

„Möge der Ewige dir deine That vergelten, und dein Lohn vollständig sein von Gott, unter dessen Flügeln du Schutz gesucht hast." (Köth. 2.)

Mit diesen herzinnigen Worten eines frommen, gottergebenen Biedermannes begrüße ich dich geehrtes Brautpaar! an dieser heiligen Stätte, in dieser für euch so bedeutungsvollen Stunde; sind es doch die Fittige göttlichen Schutzes und himmlischer Gnade, unter deren schirmenden Schutz ihr euch stellet, in dem Augenblicke, der euch auf ewig mit einander verbinden soll; und ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich alle die Gefühle und Empfindungen, die im mächtigen Wogendrange heute auf euch einstürmen, und euere Brust erfüllen in den einen, einzigen Wunsch zusammenfasse.

„וּפְרוֹשׂ עָלֵינוּ סֻכַּת שְׁלוֹמֶךָ"

„Breite aus über uns das Schirmdach deines Heiles."

Fürwahr! euch ehrt diese andächtige Stimmung am heutigen Tage in gegenwärtiger Stunde, und sie ist dem hochwichtigen Akte der Trauung vollkommen angemessen, denn wenn das Herz seine Feste feiert, muß Andacht es sein, die ihr Festlicht über dasselbe ausgießt; wenn das Herz dem Herzen zum heiligen, ernsten Lebensbunde sich vermählt, soll Andacht ihm die Festkränze winden. Solch feierlicher, andächtiger Stimmung aber ziemt auch ein ernstes Freundeswort, ein Wort aus dem Herzen, das den Weg zum Herzen findet; so wollet denn, mein Bruder und meine Schwester!

ehe das heilige Band religiöser Weihe euch umschließt, den ernsten Worten lauschen, die ich mit den besten Wünschen für euer Wohl euch ans Herz lege, mögen sie, so tief aus der Seele sie mir kommen, ebenso tief von euch empfunden werden.

I.

„וְהָיָה כִּי תֵלֵךְ עִמָּנוּ וְהָיָה הַטּוֹב אֲשֶׁר יֵיטִיב יי עִמָּנוּ וְהֵטַבְנוּ לָךְ"

„Wenn du mit uns ziehest, dann wollen wir all das Gute, das Gott uns erweisen wird, auch dir zukommen lassen."

So sprach einst der edelste der Menschen, der unsterblich gewordene Moses; und mir ist es, als hörte ich auch dich, mein Bruder! ähnliche Worte zu dem wackeren Mädchen sprechen, das du zur Lebensgefährtin dir erkoren, mir ists, als hörte ich dich sagen, „wenn du mit mir gehest, geliebtes Mädchen! das Vaterhaus, den Geschwisterkreis verlässest, und mir folgest zum Gange durchs Leben, dann soll alles Gute, das Gott mir in seiner Gnade spenden dürfte, auch dir zum Antheil werden"; es ist dies fürwahr ein in wenigen schlichten Worten abgefaßter Ehevertrag — und liegt in demselben die beste Bürgschaft, die du deiner Auserkorenen für das Wohl ihrer Zukunft an deiner Seite, die beste Bürgschaft, die du dem zärtlichen Schwiegerelternpaare für das Glück ihres Kindes bieten kannst. Im Namen dieses wackeren Ehepaares, das jetzt mit thränenumflorten Augen auf ihr, dir anzutrauendes Kind blickt, rufe ich dir zu, mein Bruder! sei diesem mit den Kränzen hoher Mädchentugenden geschmückten Mädchen fortan ein Gatte in des Wortes edelster Bedeutung, sie bringt dir ein junges, reines, lieberfülltes, unentweihtes Mädchenherz entgegen, lohne es ihr durch treue unwandelbare Liebe, und lasse sie das Licht deines Lebens, die Freude deines Daseins, die Seele deines Hauses sein.

ich sage „die Seele deines Hauses“, denn so glänzend auch die Räume deines Hauses sein mögen, immer fehlt ihnen noch der geistige Lichtstrahl, der sie seelisch erleuchtet, immer fehlt ihnen der gute Geist, der ihnen die Weihe geben mußte, bis dann ein edles, wackeres, geliebtes weibliches Wesen als guter Engel einzieht ins Haus, mit Frauenwürde in demselben waltet, und dessen höchste Zierde wird. — Aus dem liebreichen Herzen dieses Mädchens nun soll dir, mein Bruder! dieser Quell des Segens für dich und dein Haus hervorgehen, drum sei ihr ein Gatte nach dem Vorbilde deines frommen, gottergebenen Vaters, laß die Räume deines Hauses geschmückt sein mit dem immergrünen Frühlingsschmucke ewig währender ehelicher Liebe, sei unermüdlich wie bisher im ernsten Ringen und Streben, und rechtfertige die Erwartungen dieser Herzens- und sittenreinen Jungfrau, die ich dir nun antrauen werde fürs ganze Leben, erfülle dadurch auch die Hoffnungen ihrer Eltern, die vertrauensvoll zu dir aufblicken, laß die theueren Häupter auch deiner Eltern verjüngt werden durch dein eheliches, häusliches Glück, dann hast du deinem bisherigen strebsamen, pflichtgetreuen Leben die Krone aufgesetzt, dann wird der schirmende Fittig göttlichen Schutzes, unter den ihr euch gestellt, über euch ausgebreitet sein, und wird das dir vom Himmel beschiedene Glück, getheilt mit der geliebten Gattin, dich doppelt beseligen.

II.

„שִׁמְעִי בַת וּרְאִי“ „Höre, o Tochter! und sieh.“

Diese wenigen aber bedeutungsvollen Worte eines Dichterfürsten richte ich an dich, meine Schwester! und möchte dir sie tief ins Herz und in die Seele rufen: „Höre und sieh“, zwei kleine Worte aber inhaltsschwer für das Leben eines braven, biederen Weibes an des Gatten Seite.

Hören soll die Gattin und lauschend horchen an den Herzenswänden ihres Gatten, ihm seine geheimsten stillen Wünsche ablauschen, sich so vertraut mit seinen Neigungen und Gemüthsregungen machen, denn nur wenn das Weib ihren Gatten ganz versteht, wenn sie die Sprache seines Gemüthes kennt, wenn kein unausgesprochenes, doch tiefgefühltes Bedürfniß seines Herzens ihrem geistigen Ohre entgeht, nur dann kann die Harmonie der Herzen entstehen, nur dann kann sie sein Herz ganz ausfüllen. — „Sieh", meine Schwester! mit dem Scharfblicke des edlen Frauenherzens in das heilige Buch, auf die geheiligte Schrift der Pflichten der treuen Gattin, laß kein Wort dieser Schrift dir entgehen, „sieh", beobachte aufmerksam den Wandel bescheidener, wackerer Frauen und gehe in ihren Fußtapfen. Sieh das Leben von seiner innersten, ernsten Seite, laß nie vom Scheine dich blenden, laß von den bunten Stundenblumen des geräuschvollen Lebens dir die echte werthvolle Blume des stillen häuslichen Glückes dir nicht verdecken, sei eine liebevolle, opferfreudige, hochsinnige Gattin, erkaufe dir das Herz deines Gatten, indem du den Bedürfnissen seiner Seele in reiner Frauentugend Rechnung trageſt. — Gott mit Euch! wandelt auf den Rosen ewig treuer Liebe, stellet euch nach wie vor unter den Schutz des Himmels, und bleibet dieser Gotteshuld stets würdig.

Amen!

16.

„טוֹב תִּתִּי אוֹתָהּ לָךְ מִתִּתִּי אוֹתָהּ לְאִישׁ אַחֵר"

„Besser ich gebe sie dir, als daß ich sie einem anderen Manne gebe."

I.

Ich gehe mit wahrer inniger Befriedigung und herzlicher freundschaftlicher Theilnahme an die Erfüllung meiner heiligen Amtspflicht in dieser Stunde, und als dem Borne ungeheuchelter Ergebenheit entströmt, mögst du, geehrtes junges Brautpaar! die Worte betrachten, die ich zu deinem und deiner Auserkorenen Heile zu dir spreche. Mir treten in diesem feierlichen Augenblicke die Worte aus der heiligen Schrift vor die Seele, die Worte, die ein Vater dem liebeerfüllten Manne sagte, in dem Momente, in dem dieser die geliebte Tochter von ihm zur Frau begehrte: „Besser ich gebe sie dir, als daß ich sie einem Anderen gebe." Es sind dies Worte, die seitdem von Vätern und Müttern selten mit solcher Offenheit dem Manne, dem sie ihr Kind als Gattin an die Seite zu stellen im Begriffe sind, deutlich klar ausgesprochen, aber gewiß immer im Sinne und im Herzen gefühlt und gedacht werden. Was ist es denn sonst, als das feste Vertrauen auf die Biederkeit und auf die männliche, edle Gesinnung des Mannes, das die Eltern, die demselben ihr Kind weihen, über die Zukunft der geliebten Tochter beruhigt? Was wäre es denn sonst, das die liebevolle, opferfreudige Mutter ermuthigt, ihre wie ihren Augapfel gehütete Tochter dem Manne ihrer Wahl zum Gange durchs Leben hinzugeben? Das Vertrauen ist es, das dem zum Eidam erkorenen Manne entgegen-

gebracht wird, das Vertrauen auf die weise Fügung des gütigen Himmels läßt das fürsorgliche Vater- und Mutterherz mit sich zu Rathe gehen, und endlich hoffnungsvoll aussprechen: „Es ist besser, ich gebe sie dir, als daß ich sie einem andern Manne gebe.“ Dies, mein Bruder! dich hochehrende Vertrauen vollkommen zu rechtfertigen, sei fortan deine heilige Lebensaufgabe; du dürftest mit dem geschärften Blicke einer durch Herzens- und Geistesbildung gereiften Menschenkenntniß bereits erkannt haben, daß es eine wackere, besonders zärtliche, opferfreudige Mutter ist, die dir die geliebte Tochter fürs ganze Erdenwallen an die Seite stellt, du dürftest es mit dem Adlerauge tiefster Herzensneigung längst erkannt haben, daß es ein im warmen Sonnenlichte der Bildung gereiftes Mädchen sei, das mit ihrer dir gereichten Hand ihr Schicksal an das deinige kettet. Das gebildete Frauenherz aber begnügt sich nicht damit, an der Seite des Gatten im ehelichen Hause ernährt zu werden, es will auch geliebt, geehrt und geachtet sein; es hat zudem auch dies wackere, zartfühlende Mädchen, das ich dir nun antrauen will, das Bild einer sehr glücklichen, zärtlich liebevollen, auf Seelenharmonie gegründeten Ehe im Elternhause stets vor Augen gehabt, und kann daher nur durch ein von dir ihr ganz zu eigen gegebenes, in treuer, unwandelbarer Liebe für sie schlagendes Herz befriedigt werden. Auch du, mein Bruder! — so sagt mir die als himmlisch wahr geltende Volksstimme — bist in der Sonne eines glücklichen Ehelebens deiner guten Eltern herangereift, das schlichte, innige, gotterfüllte eheliche Leben deiner Eltern sei dir daher ein heller Lichtstrahl, der künftig dein eigenes eheliches Haus erleuchtet, und es möge daher das heilige Feuer reiner Liebe, das heute auf dem Altare deines Herzens für deine künftige Lebensgefährtin glühet, eine „אֵשׁ תָּמִיד“ ewige Glut sein, „לֹא תִכְבֶּה“ die nie er-

liſcht, dann werden deine guten, geliebten Eltern, die höchſten irdiſchen Zierden, die dich ſchmücken, ſich in deinem häuslichen ehelichen Glücke beſeligt fühlen, die Sonne deines Eheglückes, die dein Haus beſtrahlen wird, ſoll dann mit ihrem Glanze wie mit einer Strahlenkrone die ergrauenden Häupter deiner Eltern umgeben, und die würdige, allgemein geehrte Mutter deiner Gattin ſoll dann nach Jahren noch in wahrer, innerer Herzens- und Seelenbefriedigung ſagen: „Beſſer, ich gab ſie dir, als daß ich ſie einem Andern gegeben hätte.“

II.

Du aber, meine Schweſter! wie du vor wenigen Jahren noch im Jugendkleide den Worten religiöſer Belehrung als aufmerkſam begabte Schülerin lauſchteſt, wirſt wohl auch heute, wo ſo mannigfache Gemüthsbewegungen auf dich einſtürmen, meinen an dich gerichteten Worten der Ermahnung dein Herz nicht verſchließen. Um deiner ſo opferwilligen guten Mutter willen, die den Gipfelpunkt ihres Glückes in deiner künftigen Wohlfahrt ſieht, lege du ſelbſt den Grundſtein zu deinem ehelichen Glücke, indem du mit unerſchütterlichem Gottvertrauen, mit beſcheidener Anſpruchsloſigkeit dein eheliches Haus betrittſt, und deinem Gatten ein reines, liebeglühendes, aber auch zu den höchſten Opfern bereites Herz mitbringeſt, du haſt ihn ja oft genug geſehen den leuchtenden, glänzenden Stern, der das Haus, in dem du aufgewachſen, erleuchtet, und ſelbſt in wechſelvollen Lebensläuften mit unvergänglichem Glanze erfüllet hat, du wirſt kraft deines gebildeten Geiſtes erkannt haben, daß dieſer glänzende Stern reine, eheliche Liebe heißt; bringe und bewahre deinem Gatten eine ſolche Liebe und du wirſt ihn hoch beglücken. Deinem zweiten Elternpaare aber, die dich gewiß wie

eine eigene geliebte Tochter an ihr Herz nehmen werden, bringe kindliche Liebe und einen verständigen, gelehrigen Sinn für ihre in Erfahrung gereiften weisen Rathschläge entgegen. Laß, meine Schwester! dies wünsche ich im Namen unserer Religion, einen jüdischen Geist dein Haus erfüllen, glaube es mir, dem Manne, der in väterlicher Freundschaft zu dir spricht, es gibt jüdische Tugenden, die beim hellen Sonnenlichte der Aufklärung nur noch um so heller und glänzender als Sterne am Lebenshimmel leuchten, es sei dein Stolz, dein Haus nicht bloß von rein menschlicher Bürgertugend, sondern von ungeheuchelter frommer echt jüdischer Gottergebenheit und religiöser Anhänglichkeit am Väterglauben geleitet, im Schmucke wahrer, antiker und doch auch dem Zeitgeiste huldigender Frömmigkeit erscheinen zu lassen; wandelt Beide in diesen euch angedeuteten Bahnen, werdet Eins in unwandelbarer Liebe und Treue, und wollet auch ihr wie so zahlreiche andere jüdische Ehepaare es beweisen, daß reines, ungetrübtes Familienglück ein kostbares Juwel in der Schatzkammer des jüdischen Lebens sei. — So möge denn der gütige Vater im Himmel seiner ewigen Gnade mildes Licht in vollen Lichtgarben auf eueren gemeinschaftlichen Lebenspfad fallen lassen, möge er auch erleuchten, stärken und begeistern zur Erfüllung seines Gotteswortes, und zur Uebung euerer hehren Lebenspflichten.

Amen!

17.

I.

Gottes Segen komme über euch mein Bruder und meine Schweſter! Wie der leuchtende, glänzende Strahl der jungen, herzerquickenden Frühlingsſonne euch den Weg zum Gotteshauſe und die Stufen des Altares vergoldet, ſo möge die Gnadenſonne göttlicher Huld fortan zu allen Zeiten euch begleiten und umfließen auf euerem Lebenswege, auf daß euch in dieſer Sonnen ſtrahlendem Lichte die Blumen des wahren Glückes und des häuslichen Segens erblühen. — Ein Fremdling ſtehſt du vor uns mein Bruder! und doch ſoll ich dir, kraft meines Amtes ein braves, ſittenreines Mädchen, die jüngſte Tochter eines greiſen, hingebungsvollen achtbaren Vaters, antrauen, auf daß ſie dir folge in die Ferne, und an deiner Seite einer vor uns Allen noch dunkel und verſchleiert liegenden Zukunft entgegengehe, wer iſt nun aber —ſo frägt die deiner künftigen Gattin allgemein wohlwollende Volksſtimme — wer iſt der Mann, dem ein ſo liebevoller Vater ſein ihm ſo theueres, jüngſtes Kind ſo vertrauensvoll hingibt? und wie man einſt den Propheten Jona frug: „Was iſt dein Gewerbe?“ „מַה מְּלַאכְתְּךָ“

„Woher kömmſt du?“ „מֵאַיִן תָּבֹא“

„Welchem Volke gehörſt du?“ „וְאֵי מִזֶּה עַם אָתָּה“

ſo möchte man auch an dich, den Fremdling, dieſe Fragen ſtellen — doch ich will dieſe Fragen, noch ehe ſie ausgeſprochen, im Angeſichte Gottes und aller hier Anweſenden, zu deinem eigenen Beſten, für dich mein Bruder, laut und klar beantworten.

„מַה מְּלַאכְתְּךָ"

Was deine Beschäftigung sei? frägt man. Du hast einen redlichen Beruf, du hast die Arbeit, den Fleiß der emsigen Hand zu deinem Lebensberufe, zu deinem Tagewerke dir erkoren, jeder denkende, ernste Mensch muß und wird den redlichen Arbeiter achten, und ehren, Arbeit ist ja des Lebens Würze, und der fleißige, jüdische Handwerker ist zunächst jetzt, im Zeitalter der Aufklärung, ein ehrenhaftes, geachtetes Mitglied der jüdischen Gesellschaft. Wohl sagt man „Handwerk hat goldenen Boden", doch ist's mit dieſem Golde, wie mit dem wirklichen Golde, das nur mit Mühe, Ausdauer, Geduld und ununterbrochenem Fleiße gefunden wird. Darum mein Bruder suche nicht etwa in eitler Verblendung sogleich Gold, suche einstweilen Brod auf dem Boden deines Gewerbes, und du wirst es finden, denn der fleißige Arbeiter sucht und findet in seinem Handwerke die goldenen Samenkörner, die ihm sein ehrenhaft und redlich erworbenes Brod geben. Der schlichte, einfache Arbeitsmann bedarf aber noch mehr als jeder Andere der Hilfe einer einfachen, bescheidenen und ernst gesinnten, fleißigen Lebensgefährtin, und eine Solche ist es, die ich dir in diesem braven, dir nun zur Seite stehenden Mädchen jetzt antrauen werde — möge sie dir „מְקוּדֶּשֶׁת" geheiligt sein und bleiben. ?„מֵאַיִן תָּבוֹא וְאֵי מִזֶּה עַם אַתָּה" „Woher kömmst du? und welchem Volke gehörst du an?" frägt die Volksstimme ferner — und wieder antworte ich in deinem Namen, du kömmst aus einer achtbaren, frommen Gemeinde Israels, in der jüdischen Gemeinde aber gibt es ein kostbares Kleinod, das zu allen Zeiten eine Zierde des jüdischen Volkes war, und diese Zierde war und ist das innige jüdische Familienleben, wie es in den Gemeinden Israels stets und überall sich zeigte; innerhalb der jüdischen Gemeinde ist der sinnige Thalmud-

spruch: יְקָרוּ לְנָשֵׁיכֶם „ehret euere Frauen," viel früher als ihn der große, gemüthvolle Dichter zum Gemeingute machte, ein geflügeltes Wort in den Hütten und Häusern unserer Väter geworden. Ja, dies Lob hat man dem Juden stets spenden müssen, daß er ein treuer, liebevoller, sich für das Wohl der Seinen aufopfernder Gatte sei — das Beispiel friedlichen, sittenreinen opferreichen Ehelebens, das du, mein Bruder! in deiner Heimathgemeinde, wie in jeder andern Gemeinde Israels vor Augen hast, möge dich lehren, daß nicht blos deine emsigen Hände für die Gefährtin deines Lebens arbeiten, sondern daß zugleich dein Herz für sie und ihr Wohl schlagen, fühlen und empfinden muß in treuer, ausdauernder Liebe; gedenke stets des arbeitsamen, fleißigen und redlichen Lebenswandels deines Vaters, jener Eigenschaften, die ihm den Namen eines Biedermannes verschafften, und um derentwillen deine gute Mutter ihn noch über's Grab hinaus liebt und sein Angedenken segnet; auch du, mein Bruder, ehrest sein Angedenken am besten, wenn du deiner Gattin, die dir eine treue, arbeitsame, fleißige Ehefrau sein wird, den Preis deiner Arbeit, den Lohn deiner Mühen, die Früchte deines Strebens, liebevoll und vergnügten Herzens zu Füßen legest, sie achtest und ehrest, auf daß sie es nie zu bereuen haben möge, vor Gott uud Menschen in religiöser Weihe des Herzensbundes die Deinige geworden zu sein — erwirb' dir den Segen deines braven Schwiegervaters, rechtfertige sein in dich gesetztes Vertrauen, halte deine Mutter hoch in Ehren, sei und bleibe ihr ein dankbarer, zärtlicher Sohn, so wie du dem Weibe deines Herzens ein treuer, hingebender Gatte sein wirst, dann wird auch der Muttersegen ein Born des Heiles für dich werden, ein Quell des Glückes, der nie versiegt.

II.

Ein Rückblick auf dein bisheriges thätiges, anspruchsloses, in nimmermüder Arbeitsamkeit dahinfließendes Leben sagt mir meine Schwester lauter und deutlicher, als dein Mund in gewohnter Bescheidenheit es mir zu sagen vermöchte, daß du deinem Gatten in seinem Streben für das Wohl seines Hauses getreulich, helfend, stützend, aufmunternd, wirksam zur Seite stehen wirst, dich soll und wird der blendende Glanz, mit dem so manche kaum gegründete Existenz sich umgeben zu müssen glaubt, nicht irre führen, du wirst in deinem bescheidenen Sinne zufrieden mit deinem Loose, fröhlich und munter, gottergeben und milde in deinem Hause walten; Gott wird deine Häuslichkeit segnen, denn wo die Zufriedenheit und das Gottvertrauen die Grundsteine des häuslichen Herdes bilden, wo die Genügsamkeit ihr sanftes, glänzendes, mildes Licht im Herzen und in den Mienen der Hausfrau verbreitet, da wohnt der Frieden, da hat der gute Geist des Hauses die Räume des Hauses gesegnet und geweihet. Glaubet an Gott! glaubet auch an einander, mein Bruder und meine Schwester! Möget ihr als Muster wackerer, treuer, liebevoller Eheleute gelten, und die Stunde segnen, in der ihr ein glückliches Paar geworden.

Amen!

18.

„קְחוּ עִמָּכֶם דְּבָרִים וְשׁוּבוּ אֶל יי" (הושע יד)

„Nehmet die Worte mit euch und wollet euch Gott zuwenden." (Hosea, 14.)

Nimm geehrtes Brautpaar! Nehmet ihr jugendlichen Liebenden diesen Prophetenspruch als Gruß eines euch wohlwollenden Herzens, nehmet diesen schlichten Mahnruf als Wahlspruch, ich gebe euch in diesem Spruche den Schlüssel zu den Pforten des wahren Glückes und der unwandelbaren Wohlfahrt. Ich habe gerade diesen Spruch, dies Prophetenwort zu euerer Begrüßung an den Stufen des Altares gewählt, weil ich um euretwillen wünsche, daß die Worte, die ich zu euch sprechen werde, ehe diese Stunde euch auf ewig verbindet, nicht als leerer Schall, als bloße Luftwellen an den Wänden dieses Gotteshauses zerschellen, sondern euch hinaus, über diese geheiligten Schwellen hinaus, auf den Schauplatz eueres Lebens begleiten. Schlicht und prunklos ist die jüdische Trauungsceremonie, und unserem Gesetze genügt der einfache Spruch: "הֲרֵי אַתְּ מְקוּדֶּשֶׁת לִי „Du sollst mir angetraut sein u. s. w." Ich aber, berufen auf das Gemüth zu wirken, und der leblosen Zeremonie das geistige Leben der religiösen Empfindung einzuhauchen, will, ehe ich euch dem jüdischen Brauche gemäß den Becher zum gegenseitigen Trunke reiche, euch den klaren Trunk aus dem reinen und unversiegbaren Quell des Gotteswortes bieten, will Worte der Ermahnung zu eueren Herzen sprechen, und wünsche, daß ihr es nicht als bloße Phrase, sondern als väterlichen Rath betrachten möget, wenn ich euch zurufe: "קְחוּ עִמָּכֶם דְּבָרִים" „Nehmet diese Worte in euch auf."

„חֵן וְכָבוֹד יִתֵּן יי לֹא יִמְנַע טוֹב לְהוֹלְכִים בְּתָמִים"

„Gunst und Ehre gibt Gott, er versagt das Gute nicht denen, die redlich wandeln." (Psalm 94.)

I.

Gunst in Menschenaugen, Gunst in Menschenherzen, wenn dieser glänzende Stern voranleuchtet auf seiner Lebensbahn, der kann und wird den Weg zum Glücke finden; חֵן Gunst hast auch du, mein Bruder, gefunden, in den Augen eines braven, mit vorzüglichen Gemüths- und Herzensgaben ausgestatteten Mädchens, und diese Gunst hat dir einen ersten Platz in ihrem Herzen erworben — von חֵן Gunst zur Liebe, zur reinen, ewig währenden, unwandelbaren Liebe, wie sie ein reines Mädchenherz zu fassen vermag, ist ja nur ein Schritt — „נִצְבָה שֵׂגֶל לִימִינֶךָ" und so steht dies Mädchen heute als mit der Myrtenkrone geschmückte Braut dir zur Seite, um sich dir als Gattin antrauen zu lassen, als Genossin deines künftigen Geschickes. „חֵן" Gunst hast du gefunden in den Augen und im Herzen einer guten, opferfreudigen Mutter, die dir heute ihr heißgeliebtes, einziges Kind hingibt, um sie an deiner Hand den Lebensweg wandeln zu lassen. Wer gab dir diese, dich beglückende Gunst? wer verlieh dir diese Gabe, die Herzen zu gewinnen? wer ließ den glänzenden Stern der Liebe dir aufgehen im Herzen deiner künftigen Lebensgefährtin? Mein Bruder! so viel auch deine guten Eltern für dich gethan haben mögen seit deiner Kindheit früheſten Tagen, dies hohe Gut konnten sie dir nicht geben. "חֵן „Gunst" ließ allein Gott dich finden, denn "חֵן וְכָבוֹד יִתֵּן יי" „Gunst und Ehre verleiht Gott" — Gott, der himmlische Waisenvater, hat dies unter seiner Obhut stehende Mädchen von Liebe zu dir erfüllt

werden lassen, Gott, der himmlische Wittwenanwalt hat dich erkoren, der liebevollen, früh verwittweten Mutter dieses Mädchens wie eine glänzende Sonne am grauen, düstern Himmel ihres Wittwenlebens aufzugehen, du sollst ihr Glücksstern werden, indem du ihr geliebtes Kind beglückest, erfülle diese deine Mission, mache dir es zu deiner Lebensaufgabe, das Glück, die Freude und der Segen deiner Gattin und deren geliebten Mutter zu werden. Daß du alle deine Jugendkräfte einsetzen wirst, um das Wohl deines zu gründenden ehelichen Hauses zu fördern, deß' halten wir uns von dir, von deiner bewährten Strebsamkeit versichert, möge aber auch dein Herz dich lehren, die Liebe und die Hingebung deiner Gattin reichlich zu vergelten mit dem reinen, schlackenlosen Golde treuer Gattenliebe, möge an deiner Seite für sie der klare, lichtumflossene Morgen eines neuen, freudenreichen, durch Liebe reich geschmückten Lebens angebrochen sein, möge sie durch einen tiefen Blick in dein für sie schlagendes Herz erkennen, wie kostbar die Schätze sind, die in eines wackeren, biederen Mannes Brust für die geliebte Gattin ruhen. Werde der vielgeprüften Mutter deiner künftigen Gattin ein liebevoller, opferfreudiger Sohn, sie bedarf deiner Hingebung, sie bedarf deiner männlichen fürsorglichen Thatkraft, die Gunst, die Gott auch in ihrem Herzen dich finden ließ, sie wird dir gewahrt bleiben, wenn du ihr als treuer Sohn liebevoll zur Seite stehen wirst, deiner geliebten Gattin kannst du in Zukunft keinen schöneren, werthvolleren Schmuck spenden, als den Kranz kindlicher Liebe, mit dem du das alternde Haupt ihrer geliebten Mutter schmückest. Sei ein treuer, aufopfernder Gatte, ein dankbarer Sohn, und Gott wird dich "חֵן וְכָבוֹד" Gunst und Ehre finden lassen in dem Herzen aller wackeren Menschen, die die Liebe zu würdigen wissen, und sie nach ihrem vollen Werthe schätzen.

II.

Nun aber einige Worte an dich, meine Schwester! Wie du deinen Gott erkennen, und deinen religiösen und moralischen Pflichten gerecht werden sollst, haben pflichtgetreue Jugendlehrer dich frühzeitig gelehrt, nun hat es Gott in seiner Gnade mir beschieden, dich heute, wo du im bräutlichen Schmucke vor mir stehest, zu lehren, wie du deinen künftigen Gatten ganz erkennen, und deinen heiligen Pflichten als Gattin und Hausfrau gerecht werden mußt. Den Gatten ganz zu erkennen, seine Wünsche zu ergründen, und sein Herz ganz auszufüllen, ist der Gattin schönste, wichtigste und heiligste Aufgabe. Deines Gatten Herz wird dir klar, sein innerstes Fühlen und Empfinden muß dir geoffenbart, und sein Gemüth wird im harmonischen Einklange mit deiner Seele sein, wenn du in aufrichtiger, ausdauernder Liebe ihm angehöreſt, stets bereit, sein Schicksal liebevoll zu theilen, und seiner Liebe würdig zn bleiben, stets bemüht sein wirst. Sei bescheiden in deinen Ansprüchen, meine Schwester! nur die Anspruchslosigkeit der jüdischen Hausfrau, selbst im Sonnenglanze des Glückes, in der Fülle des Reichthumes, kann ihr die Achtung der Mitwelt, die Verehrung des ernsten, redlichen Gatten erwerben, auch von der Hausfrau in ihren Ansprüchen gilt, was überhaupt jedem Menschen als Wahrspruch gelten mag, „wer wenig begehrt, dem wird im Leben viel gewährt. Bescheidener Wandel und anspruchsloses Gebaren sind die schönsten Zierden des Weibes, wie sie ja die guten Engel sind, die Jeden schützend und segenbringend durch's Leben begleiten, uns vor Neid bewahren, und uns allezeit die gdldene Mittelstraße finden lassen. Werde als "אֵשֶׁת חַיִל" Biederweib "עֲטֶרֶת בַּעְלֵהּ" die Krone deines Gatten. Amen!

19.

„יי בֹּקֶר תִּשְׁמַע קוֹלִי בֹּקֶר אֶעֱרָךְ לְךָ וַאֲצַפֶּה"

„Ewiger! Des Morgens wolle meine Stimme erhören, des Morgens ordne ich mein Gebet zu dir und hoffe."

I.

Mit diesen herzinnigen Worten, mit denen der königliche Psalmendichter meist den Morgen andächtig begrüßte, empfange und begrüße ich dich, geehrtes Brautpaar! im Hause des Herrn, aus dessen geweihten Hallen die Gebete der Morgenandacht vor wenigen Stunden erst zum Gottesthrone emporstiegen. Die Morgenandacht, mit der der sinnige, fromme und dankende Mensch den jungen Tag begrüßt, ist aber auch der erste geistige, erhabene Flügelschlag der Seele, die am neuen Morgen ihre Schwingen regt, die Morgenandacht adelt das zum Leben neu erwachte Menschenherz zu würdigen, gottgefälligen Unternehmungen des Tages — und wenn du nun, mein Bruder! beschienen von der Morgensonne des heutigen Tages, das Herz erfüllt von der Hoffnung auf den Segen des Himmels, hier vor Gott und Menschen stehest, um ein geliebtes, wackeres Mädchen deiner Wahl dir als Gattin antrauen zu lassen, so mögest du aus meinem Munde die Verheißung hinnehmen, daß, wie Gott der Herr aus dunkler Dämmerung den goldigen vielverheißenden Tag hervorgehen läßt, so auch aus dem dämmernden Dunkel deiner Zukunft, die vor dir liegt, das sonnige Licht beglückender Liebe an der Seite deiner Gattin dir hervorgehen wird, wenn du, wie ich hoffe und wünsche, den vollen Werth eines reinen, liebevollen Frauenherzens zu

erkennen und allezeit zu würdigen verstehest; ja, mein Bruder! goldene Wahrheit ists, die dir verkündet wird, indem ich, der ich selbst Gatte bin, dir sage: „wer ein liebendes, treues, reines Frauenherz errungen, und es mit ehelichen Liebesbanden an sich fesselt, dem ist ein neuer, schöner, ewigwährender, sonniger Lebensmorgen angebrochen. Wandelbar und auf wechselvollen menschlichen Interessen beruhend, ist oft das vielgepriesene hohe Gut menschlicher Freundschaft, Zeit und Verhältnisse jedoch bereiten ihr nur allzu oft das frühe Grab der Vergessenheit; die Liebe einer edlen Gattin aber, wie sie ein Geschenk des Himmels ist, währt ewig, und wie sie den Epheuranken gleich, sich um das Herz des geliebten, von Gott erkorenen Gatten Herz schlingt, trotzt sie auch allen Mächten des wechselvollen Lebensgeschickes, und wird dir nicht blos ein leuchtender Stern auf deiner künftigen Lebensbahn, sondern ein mächtiger Sporn zu künftigem ernstem Streben für das Wohl deines Hauses sein. Nur noch wenige Stunden und die Erwählte deines Herzens wird dir als angetraute Gattin folgen in die neue Heimath, die du ihr bereitet, während ihr Geschick von dieser Stunde ab an dem deinigen geknüpft ist. Wenn wir nun auch mit unserer schwachen Hand den Schleier, der deine Zukunft deckt, nicht zu lüften vermögen, kann ich dir, da ich das Herz deiner Auserkorenen kenne, doch die Versicherung geben, daß dir dies Herz für Leid und Freud' zu eigen gegeben, und sich mit der heiligen Schrift ewiger Liebe dir verschrieben hat. Nicht mehr wirst du fürder allein stehen auf Erden, allein deinen Lebensweg gehen, allein die süßen und die bitteren Früchte vom Lebensbaume pflücken, nicht länger von dem unbefriedigenden Streben für das eigene Ich dein Leben ausgefüllt sehen — nein! wie helle lichte Morgensonne wird die Liebe deiner Gattin die Räume deines Herzens und deines Hauses erleuchten, der Besitz

eines liebenden Weibes wird dir, dem bisher vereinsamten Manne, das Leben schöner, begehrenswerther und lichtvoller erscheinen lassen; den Besitz dieses Frauenherzens mußt du, mein Bruder! nachträglich, während deines ehelichen Lebens erst erkaufen, erst die anhaltende erprobte Treue zeigt uns, ob der Liebe goldene Münze werthvoll und vollwichtig genug ist, um das hingebungsvolle, lieberfüllte Herz der Gattin zu erkaufen — und endlich, nenne ich dir den hohen Preis noch, den du für die volle Liebe deiner Gattin zu gewähren hast — Vertrauen, diese gottlob unter allen edlen, fühlenden Menschen noch immer cursirende goldene Münze, wolle deiner Gattin vollwichtig und rein entgegenbringen, sowie ja auch sie dir ein unerschütterliches Vertrauen als kostbares Heirathsgut mit in die Ehe bringt. Ja! Vertrauen auf deine Biederkeit ist der Engel, der sie auf dem Wege in die neue Heimath begleitet. Vertrauen ist der süße Tropfen, der ihr den bitteren Kelch des Abschiedsschmerzes beim Scheiden vom Elternhause versüßt. Vertrauen aber muß nur durch Vertrauen gelohnt werden. Mögen denn euerer Beiden Herzen sich verstehen, und Eins werden im Vertrauen auf Gott und auf euere gegeneitige Herzensneigung, die allein euch zu beglücken vermag.

II.

Dir aber, meine Schwester! möchte ich in der Trauungsstunde, die dich zur Gattin eines wackeren, von dir sein Heil und sein ganzes Lebensglück erwartenden Mannes macht, ein Wort der Erhebung sagen, das dir zugleich zum Denkspruche für dein Leben als Ehefrau werden soll — wie denn aber Gedenksprüche überhaupt kurz sein müssen, um sich dem Herzen und dem Gedächtnisse tief einzuprägen, so will ich auch dir nur zwei Worte ans Herz legen,

glaube und liebe; lieben lehrt dich dein reines, unentweihtes junges Mädchenherz, das aller edlen Gefühle hehrer Frauenempfindung fähig ist, glaube aber auch an deinen Gatten und seine Liebe, glaube an ihn, glaube daran, daß er dein Beschützer, Leiter und Wegweiser werden kann und werden soll, glaube an die Unwandelbarkeit seiner treuen Hingebung für dich. Glaube an deine Bestimmung, daß du berufen bist die Wonne seines Daseins, die Zierde seines Hauses, die leuchtende Morgensonne seines ehelichen Hauses zu werden. Glaube vor Allem an Gott, der dich diesem Manne mit gütiger Vaterhand an die Seite gestellt hat. So will ich denn eueren Herzensbund segnen, insofern ein Menschenwort zu segnen vermag: mögen alle guten frommen Wünsche, die euch aus warmfühlenden befreundeten Herzen heute entgegengebracht werden, in Erfüllung gehen, mögen die Abschiedsgrüße, die heute dir, meine Schwester! beim Scheiden von der Schwelle des Vaterhauses nachgerufen werden, zu hellen, warmen Sonnenstrahlen werden, die deinen künftigen Lebenspfad erleuchten. Möge Gott mit euch sein und euch stets erhören, so oft ihr euch vertrauensselig an seine Vaterhuld im andächtigen Gebete wendet.

Amen!

20.

„וְנָתַתִּי לָהֶם בְּבֵיתִי וּבְחוֹמֹתַי יָד וָשֵׁם" (ישעי נו)

„Ich gebe ihnen — spricht Gott — in meinem Hause und innerhalb meiner Mauern Hand und Namen."

I.

Wer sind die Glücklichen, die Gottesgünstlinge, denen ein gütiger Vater über den Sternen in Erfüllung ihrer tiefinnersten Herzenswünsche Hand und Namen יָד וָשֵׁם gibt? Wodurch haben sie es verdient? Wie sind sie dessen würdig geworden vom Himmel, so reich, so für's ganze Erdenleben ausreichend beschenkt zu werden? Fraget nicht, meine Brüder und Schwestern! richtet hierher euern Blick auf die mit dem Myrtenkranze geschmückte, vom Brautschleier züchtig umwallte Braut, die pochenden Herzens an der Seite des durch Liebesbesbande mit ihr verbundenen, wackeren Mannes steht; vier kleine Wörtchen, die jüdische Trauuungsformel, von ihm an sie liebeglühend gesprochen, der schlichte Goldreif von ihm ihr an den Finger gedrückt, und sie wird seine Gattin geworden sein für ein ganzes durch eheliche Liebe und Treue beglücktes Leben. Den seit dem zartesten Wiegenalter, durch ein ehrenvolles Jungfrauenleben bis heute getragenen, makellosen Familiennamen hingebend, erhält sie heute mit der Hand, mit der rüstigen, strebsamen, redlich schaffenden Hand des erkorenen Mannes, einen Namen, den in Ehren zu tragen, und in der Goldschrift reinster Liebe sich ins Herz und in die Seele zu schreiben, ihre Lebensaufgabe sein wird. So bist du, meine Schwester! nun heute, indem ich dich hier im Gotteshause, innerhalb der ge-

weiheten Mauern dem Manne deiner Wahl antrauen werde, indeß ich seine rüstige Manneshand in die deinige lege, zum ewigen Herzensbunde. Eine jener Gottbegnadeten, von denen der Vater im Himmel sagt: „ich gebe ihnen in meinem Hause Hand und Namen."

II.

Fällt nun mein Blick auf dich, mein Bruder! der du gesegnet von treuer Elternhand, den Weg ins Gotteshaus machtest, und nun an Altarsstufen stehest, um die Mädchenhand, um welche du ehrenvoll und liebevoll geworben, wie du sie willig aus Menschenhand empfangen, auch vor Gott dir zu eigen werden zu lassen, so kann ich dir, als Freund und Lehrer deiner Jugend, nur sagen: „du hast, mein Bruder! mit emsig strebender Hand dir deinen eigenen Herd gegründet, dir eine angenehme Heimstätte errichtet, mit den Früchten deines Fleißes sie wohnlich ausgeschmückt, um nach vollbrachter Tagesarbeit deine Mußestunden im Tempel der Häuslichkeit, dem einfachen, bürgerlichen Lebensgenusse zu weihen; doch deinem dir gegründeten Heim fehlte noch die schaffende, umsichtige, erhaltende, und schmückend waltende Frauenhand — du hast sie gesucht diese Hand, du suchtest sie nicht, wie dies nur allzu oft geschieht, mit klügelnder Berechnung — du suchtest sie nicht in blendendem, so oft täuschendem Glanze äußerer Verhältnisse, du suchtest sie mit dem von Liebe geschärften Blicke des Herzens, du suchtest sie im Lichte der Liebe, und hast sie gefunden; denn dein ehrenhafter Name, den du dir im männlich wackeren Streben errungen, dein guter Name, den Gott als Lohn deiner ernsten Thätigkeit dich erwerben ließ, er erschloß dir alle warm fühlenden, redlichen Herzen, er erschloß dir die Herzen der so ehrenhaften Familie, die dich, als geliebten Sohn gleich deinen wackeren Eltern an ihr

Herz nehmen. So gehörst denn auch du, mein Bruder! zu den Gottbegnadeten, von denen der Schöpfer sagt: „ich gebe ihnen in meinen Mauern eine Hand und einen Namen“, die Hand deiner geliebten Auserkornen, und den guten Namen, der euch Beide als schönster Kranz nun die Stirne schmücket, und immerdar zieren mag.

III.

Der beglückenden Gotteshuld, der Gunst des Himmels würdig zu bleiben, sei nun, geliebtes Brautpaar! euch Beiden zur Lebensaufgabe bestimmt. Hand und Herz des geliebten Mädchens gewinnen, nennt die Schrift allerdings ein Geschenk des Himmels, aber es muß doch in Zukunft erst erkauft und erworben werden, durch unwandelbaren Biedersinn, durch ein treues Ausharren für alle Zeiten in jener Liebe, die das Mädchen deiner Wahl dir heute so begehrenswerth erscheinen läßt. Wie du, mein Bruder! in deinem bisherigen Lebensgange von Jahr zu Jahr in steter Entwickelung deines Könnens und Wollens immer liebreicher, immer hingebungsvoller, als treuer Sohn und Bruder den geliebten Deinen dich anschlossest, so mögest du als Gatte fortan auf deinem Lebenswege immer frische, junge Rosen suchen und finden, um sie zu Kränzen der Liebe um die Schläfen deiner Gattin zu winden, was die Liebe in glühender Begeisterung versprochen, muß die Treue in ernstem Streben halten, und erfüllen. Was bisher die auserkorene Braut dir galt, soll und wird in erhöhtem Maaße die Gattin dir gelten, wenn im Laufe der Zeit ihr Herz in seinen innersten Falten, ihr Geist in seinem segensreichen Walten dir klar und vollends bekannt geworden. Die Hand, die ihr, meine Geliebten! begleitet vom Elternsegen, einander gereicht habet zum bräutlichen Herzensbunde! haltet sie mit der unbesiegbaren Macht

des Herzens fest, und möge sie nie erschlaffen im Sonnenglanze, wie in Wolkenschleiern, die da etwa abwechseln sollten am Himmel eueres Lebens. Wollet aber auch nicht nur "יָד„ die liebende, warme, treue Hand, sondern auch "שֵׁם„ den guten Namen, der euch Beiden bisher zur schönsten Zierde gereichte, als ein hohes Kleinod fest halten und bewahren für alle Zukunft. Seid dankbar gegen Gott, der euere Herzenswünsche gekrönt, seid bescheiden in eueren Ansprüchen ans Leben. Euere Anspruchslosigkeit war es ja, die euch den Kranz der Anerkennung aller guten, bescheidenen Menschen gewunden, lasset diesen Kranz auch später, wenn euere Häupter vom Glückes-Sonnenglanze umstrahlt sein sollten, nicht welken, laßt ihn in ewiger Frische und in stets erhöheter Farbenpracht auch dann noch glänzen, wenn der Myrtenkranz vom heutigen Tage längst welk geworden. Seid und bleibet als glückliches, strebsames Ehepaar, die Freude euerer Eltern, gedenket in froher, dankbarer Erinnerung stets der Stunde, in der an euch zur Wahrheit geworden der Spruch Gottes: „ich gebe ihnen in meinem Hause Hand und Namen."

Amen!

21.

„קַח נָא אֶת־בִּרְכָתִי אֲשֶׁר הֻבָאת לָךְ כִּי חַנַנִי אֱלֹהִים" (בראשית לג)

„Nimm doch meinen Segen, der dir gebracht wurde, da Gott mich begnadet." (Genes. 33.)

I.

Nimm, geehrtes Brautpaar! meinen Segen, der dir gebracht wird von einem durch das Band jahrelanger bewährter Freundschaft mit eueren Angehörigen verbundenen Manne, von einem Manne, der wie ich es als eine Gnade des Himmels betrachtet, zwei wackere Menschen, deren Herzen sich in Liebe gefunden, durch den Akt religiöser Weihe in den Ehebund kraft seines Amtes einführen zu dürfen. Ich segne euch, mein Bruder und meine Schwester! wohl wissend, daß der Segen aus Menschenmund, und wäre er auch noch so inniglich gesprochen, nicht mehr als ein frommer Segenswunsch sein kann; ich segne euch im Bewußtsein, daß ihr ja zu den vom Himmel Gesegneten gehöret, da der reinen Jugendliebe himmlisches Füllhorn alle die Segnungen inniger Herzensseligkeiten über euch ausgegossen, euch hat der Himmel so wunderbar einander nahe gebracht. Als euere jungen Herzen sich fanden, und bald im harmonischen Einklange sich verstanden, legte Elternsegen euere Hände gewährend in einander. Ich kann daher in diesem feierlichen Augenblicke, in dem euere Herzen in wortloser seelischer Sprache so laut sprechen, euch aus gewöhnlichen Redeblumen keine Kränze winden, will und werde nicht mit salbungsvollen, phrasenhaften Segenssprüchen Ohr und Geist euch ermüden; ich segne dich, geliebtes Brautpaar! bloß mit den drei Worten: „גַם בָּרוּךְ תִּהְיֶה" Wie ihr heute

euch hochbeglückt fühlet im Bewußtsein der Krönung eueres innigsten Herzenswunsches, so möget ihr immerdar euere Herzensblumenkelche, erquickt vom Thau himmlischen Segens, fühlen und euch zu den Gottbegnadeten zählen.

II.

Während ich nun in getreuer Pflichterfüllung mein Wort an dich, mein Bruder! richte, tritt der Bibelspruch vor meine Seele, der Spruch, der die Mosesendung schildert mit den Worten: "שָׁם שָׂם לוֹ חוֹק וּמִשְׁפָּט וְשָׁם נִסָּהוּ" „Dort gab Gott ihm in Offenbarung Gesetz und Recht, dort prüfte er ihn." Auf des Gesetzes und des Rechtes granitnen Säulen ruht das Heil und das Wohl der Menschheit, Gesetz und Recht sind die beiden Großmächte, die den Erdenfrieden wahren, und wer sein Leben in segensreicher Thätigkeit diesen Großmächten geweihet, kann sich mit voller Berechtigung wie du, einen Priester im Dienste des Menschengeschlechts nennen. Dich ehrt dein schöner, ehrenvoller Beruf, er ehrt dich um so mehr, als du im starren Festhalten am Gesetz und Rechte, auch den Gesetzen und dem Rechte des Herzens gerecht zu werden verstandest, und wohl auch in Zukunft verstehen wirst. Heilig und unantastbar sind sie ja, aber auch des Herzens Gesetze und Rechte, Heil dem, der sie ehrt und ihnen nachlebt. Heil dem Mädchen, die zum Gange durch's Leben einem Manne die Hand reicht, dessen Stellung und Geistesrichtung ihr die Gewähr gibt, daß Herz und Gemüth im ehelichen Leben in ihren Rechten nicht verkürzt werden. — Du wirst, mein Bruder! die Auserkorene deiner Seele mit den süßen Banden treuer Liebe immer enger an dich fesseln, wirst mit dem Scharfblicke deines gebildeten Geistes die leisesten Wünsche ihres Herzens errathen und erfüllen, und

dich als edler, hingebungsvoller, treu liebender Gatte erproben, wohlerfahren und geſetzkundig im Geſetzbuche des Herzens und der Seele.

III.

Nicht mein Mund, nicht mein ſchwaches Wort, dein treues in Liebe bewährtes Herz, meine Schweſter! mag dich lehren und wird dir die Mittel reich gewähren, den Mann deiner Wahl wahrhaft zu beglücken und ſeine Häuslichkeit mit all den Zierden zu ſchmücken, die eine wackere, edle Hausfrau ſo mannigfach zu finden, ſo ſchön zu geſtalten weiß. Wo auch das Haus ſtehen mag, in dem ein liebereiches Eheleben ſeine Feſte feiert, wie einförmig und ſcheinbar eintönig auch das Alltagsleben in einer gleichen Pflichterfüllung uns hinzugehen ſcheint, das Leben an der Seite eines geliebten und mit den Kränzen allgemeiner Achtung geſchmückten Gatten iſt durchaus nicht an ſchönen, farbenprächtigen Stundenblumen arm, die du nur zu finden, zu pflücken und zum Kranze zu flechten verſtehen mußt, um dein Haus, ſowie die Stirne deines Gatten mit demſelben zu ſchmücken. Blicke nur ins volle edle Frauenherz, in dem die Liebe, die Hingebung und die Opferfreudigkeit ihre Altäre aufgeſtellt haben; ein unabläſſig liebevolles Schaffen, ein emſiges, nützliches, mildes Walten, macht dich zur geweiheten Prieſterin im Tempel weiblicher hehrer Pflichterfüllung, indem die Anerkennung und Verehrung deines Gatten das heilige Salböl voller Würdigung über dein Haupt ausgießt. Ein zärtlicher, liebevoller Blick aus dem Auge deines durch dich beglückten Gatten, ein Blick innigſter Befriedigung aus dem Auge der verehrten vielgeliebten Mutter deines Herzensmannes wird dir, meine Schweſter! ſtets den reichſten Lohn gewähren für dein raſtloſes Schaffen als Gattin und Hausfrau. Ja, das leuch-

tende Mutterauge, das dir strahlenden Blickes sagt, daß du ihre Hoffnungen und die Erwartungen ihres geliebten Sohnes erfüllest, sie werden zu leuchtenden Sternen an deinem Lebenshimmel. — So möget Ihr, meine Geehrten! auf sonnbeglänzten Pfaden Hand in Hand eueren Lebensweg gehen, möge das erhebende, stärkende Bewußtsein getreuer Pflichterfüllung eueren liebenden Herzen mit stetem Frohsinn und innerer Befriedigung erfüllen. Möge die verehrte Mutter, verjüngt im Glücke des geliebten Sohnes, mögen die guten, opferfreudigen Eltern für ihre Hingebung sich reich belohnt im Anblick des hochbeglückten Ehelebens der geliebten Tochter fühlen. Und nun laßt uns nur noch einen Augenblick der Erinnerung der opferfreudigen, unbegrenzten väterlichen Liebe, des Staub gewordenen Herzens, dem verklärten Geiste weihen, der nicht ferne sein kann, der uns seelisch nahe sein muß in dem Momente, wo dankbare Kindesliebe dessen Angedenken segnet. — Möge Gott der Herr mich erhören indeß ich bete, daß seine unbegrenzte Vaterhuld dies liebende, wackere junge Paar in seinen Schutz nehme.

Amen!

22.

„וְאֵל שַׁדַּי יְבָרֵךְ אוֹתָךְ"

„Gott der Allmächtige ſegne dich."

Mit dieſem herzinnigen kurzen, aber kräftigen, aus lieb-erfülltem Vaterherzen des Patriarchen kommenden Segens-ſpruche empfange ich dich, geliebtes Brautpaar! im Heilig-thum Gottes. Himmelsſegen erflehe ich für euch in dem Augenblicke, in dem das Band bürgerlicher und religiöſer Zuſammengehörigkeit im Angeſichte Gottes euch umſchlingen ſoll. Tauſend und aber Tauſend bunte farbenreiche Blumen bietet die Sprache, aus denen die Redekunſt zierliche Kränze zu winden weiß, für das Ausſchmücken feierlicher Momente, aber ſchlichte, einfache Worte ſind es, die das begeiſterte religiöſe Pflichtgefühl ſelbſt in dem erhebendeſten Momente wählt; und darum kann und will ich, indem ich in religiöſer Amtswaltung vor euch ſtehe, nicht in ſchillernder Farben-pracht mit bunten Redeblumen euere Sinne reizen, nein! mit der innigen Empfindung warmen Athemswehen ſoll mein ſchlichtes Wort wie Thautropfen in euere liebenden, tiefbewegten Herzen fallen. Was hier in liebenden Eltern-herzen als Wunſch ſich regt, was dort im hingebungsvollen Gemüthe einer Mutter eben jetzt im mächtigen Wogen-drange der Empfindung ſich bewegt, was unſer Aller Vater, deſſen unſichtbarer Gottesfinger das Band gewoben, das euch umſchlingen ſoll, durch die Stimme der Pflicht zu euch ſpricht in dieſer bedeutungsvollen hochwichtigen Stunde, für-wahr nur ein ſchwacher Dolmetſch alles deſſen kann ich euch werden. Und doch gehe ich vertrauensvoll an die Löſung meiner hehren Aufgabe, hoffend, daß euere bewegten Herzen verſtändnißreich dem Meinigen entgegenkommen. Wohlan denn! vom Herzen zum Herzen. Amen!

I.

„וּלְכָה אֶפְוֹא מָה אֶעֱשֶׂה בְּנִי?"

„Was könnte ich nun für dich thun, mein Sohn?"

Als einst in alter, grauer Vorzeit ein segenheischender Sohn sehnsuchtsvoll das Haupt neigte, um den Vatersegen zu empfangen, sprach der tiefbewegte Vater diese wenigen Worte — und auch zu dir, mein Bruder! der du als treuer Sohn unseres Glaubens am heutigen für dich so hochwichtigen Tage vor mich, den Diener unserer Religion hintrittst, um den Bund des Herzens, den du in Liebe geschlossen, durch meine Worte segnen zu lassen, sage ich: „Was kann ich für dich thun, mein Sohn?" Menschenwort ist bloßer Schall, Menschenwort ist eine vergängliche Stundenblume, Menschenwort ist eine leichte, von jedem Lufthauche bewegte Woge im Lebensstrome, und wär's nun auch ein segnend Wort, es wird eben nur bloßes Wort bleiben, bis der Wille des Allmächtigen es zur Wirklichkeit, zur segensreichen That werden läßt. — Segen heischest du, und ich, ich kann in getreuer Pflichterfüllung dir nur sagen, „der Segen liegt in deinem eigenen Herzen, er ruht in deiner jungen, lieberfüllten, thatenfreudigen Mannesbrust." Der ewig jungen vielumworbenen, die Welt durch ihre nimmerwelkende Schönheit, erleuchteten Geistesbraut „Wissenschaft" hast du schon im frühen Lenze deines Lebens mit jugendlich glühendem Liebeseifer deine Dienste geweihet, hast um sie geworben mit jugendlichem Muthe, mit Herz und Geist, mit ausdauernder Liebe, und sie hat mit dankbarer Hand deine Stirne geschmücket mit ihren ewig blühenden Kränzen. Sie lehrte dich die kostbaren, heiligen Geheimnisse kennen, die nur dem geweiheten Priester, der menschenrettenden Kunst sich erschließen, sie lehrte dich zunächst die Schläge des Menschenherzens belauschen, sie zeigte dir den lichtumschlosse-

nen Weg des hehren Strebens zum Heile der Menschheit. Nun aber "נִצְבָּה שֵׁגָל לִימִינְךָ" steht eine andere Braut dir zur Seite, nun hat auch sie heilige Rechte auf dein liebend Herz, heiligen Anspruch auf deinen erleuchteten Geist, auf dein Wirken und Streben für ihr Wohl und für ihr Erdenglück. Du wirst die tausend frohen Hoffnungen des reinen Mädchenherzens, das dir liebreich entgegenschlägt, nicht täuschen, ist es doch ein schönes lichtvolles Bild häuslichen Eheglückes, das aus dem trauten Elternhause dir entgegenstrahlt, mögst du es als Heiligthum in deiner eigenen Häuslichkeit einführen, und es als Vorbild für dein eigenes Eheleben nehmen. Wie du vom Himmel berufen bist, den Herzschlägen zu lauschen, mögest du es auch als deine Lebensaufgabe betrachten, dem liebenden Herzen deiner Gattin dessen bescheidene Wünsche abzulauschen, und sie in edler Hingebung zu erfüllen. Im lieberfüllten Herzen, wie im Raume deines ehelichen, durch Liebe und Treue geheiligten Hauses, am heiligen Herde wird dir aufgehen die reine helle Sonne des Lebens, dessen düstere Schattenseiten dein Beruf so oft dir vors Auge führt. Wo bis jetzt nur das Bewußtsein erfüllter Berufspflicht und die erworbene Achtung der Mitwelt hellen Sonnenschein dir ins Herz zu zaubern vermochten, wird künftig die reine Liebe dein Herz und dein Haus mit Licht erfüllen; im geheiligten harmonischen Eheleben werdet ihr Beide als Gatte und Gattin es inne werden, daß das durch inniges glückliches Eheleben geweihete Haus das kleine, schöne Reich ist, in dem die Sonne nie untergehet

"כִּי שָׁם צִוָּה יי אֶת הַבְּרָכָה חַיִּים עַד הָעוֹלָם"

„Dort wohnt, gespendet vom Himmel, der wahre ewig währende Segen."

II.

Geliebt werden und lieben, auf den weichen Armen der Verehrung und der opferfreudigen Hingebung seitens

des Gatten, getragen zu werden über die Höhen und Tiefen des Lebens ist des Weibes, ist wohl auch dein sehnlicher Wunsch, meine Schwester! dessen Erfüllung du dir vom Himmel im wortlosen stillen Gebete soeben erflehest; dein reichbegabtes Herz, dein makelloser sittenreiner Lebenswandel, sowie der Ehrenname, den der Mann deiner Wahl sich erworben, berechtigen dich auch zu dieser beseligenden Erwartung. Das hohe Glück aber, um das du den Himmel anrufest, mußt du dir um den Preis der ganzen Hingebung deines keuschen, unentweihten Herzens erkaufen. Mit deinem Herzen mußt du aber auch alle die hohen Tugenden eines edlen Frauenherzens zum Wohle deines Gatten im Leben verwerthen, die Herrschaft im ehelichen Hause, wie im Gattenherzen ist dir gesichert, wenn du es nicht verschmähest, dem Gatten und seinem Wohle zu dienen mit dem Aufwande aller deiner Kräfte; es herrscht die Gattin, indem sie dient. Hehr und erhaben ist der Beruf deines Gatten, erleuchte du durch deine Liebe auch die Schattenseiten dieses Berufes, werde sein guter Engel, wie er dein höchstes Glück sein wird.

Amen!

23.

„בָּרְכֵנִי גַם אָנִי אָבִי יי"

„Segne auch mich, mein Vater!"

So rufe ich betend dich an, mein Vater über den Sternen! Segne auch mich, den ſchwachen Diener deines hehren Glaubenswortes, indem ich mich anſchicke, zweien liebenden Weſen in deinem Namen zum Bunde ihrer Herzen den Segen zu ertheilen; ſegne auch mich zuvor o Gott! durch einen Lichtſtrahl der Erleuchtung, auf daß es mir gelinge, mit dem geiſtigen Schlüſſel des tiefempfundenen Wortes, die Herzensſaiten dieſes Brautpaares zur weihevollen Andacht zu ſtimmen. Sieh, mein Gott und Vater! wir wollen, daß die Zeugen dieſes feierlichen Actes, die das liebende Paar jetzt umſtehen, nicht blos Zeugen eines eitlen Schaugepränges, nicht blos Zuhörer eines klingenden Spieles mit Worten werden — nein! erhebend ſei der Moment, der im Angeſichte Gottes zwei junge Herzen auf ewig miteinander verbindet zum Gange durchs Leben; der Sonnenſtrahl lichtvoller Auffaſſung der Bedeutung dieſer Stunde, lege wie ein goldener Ehering ſich um die Herzen der durch deinen göttlichen Rathſchluß in Liebe Vereinten, und mir ſei es nur geſtattet, drei fromme Wünſche, die ich dem weiſen königlichen Dichter abgelauſcht, heute dem geehrten Brautpaare als duftige, ewig thaufriſche Roſen auf den Pfad ihres nun beginnenden ehelichen Lebens zu ſtreuen, die drei frommen Dichterwünſche, ſie heißen: "עוֹשֶׁר וְכָבוֹד וְחַיִּים" „Reichthum, Ehre und Leben." Von uns die Wünſche, von Gott dem Herrn die Erfüllung!

Amen!

„עוֹשֶׁר"

Reichthum, ich kenne, wenn auch blos dem Namen nach, dies Wort, diesen Reichthum, dem alle Herzen sehnsüchtig entgegenschlagen, und doch, ob ich auch von Herzen wünsche, daß er mit seinem goldigen Schimmer euern Lebensweg beglänze, ists doch nicht blos Reichthum im gewöhnlichen Sinne des Wortes, den ich euch wünsche, und von dem ich auch sprechen will, hier in den geweiheten Hallen des Herrn, reich wünsche ich, daß euere Herzen seien und bleiben mögen an wahrem, innerem Lebensglücke, denn im Herzen nur sind die Schatzkammern ewiger, werthvoller und werthvoll bleibender Reichthümer. Reich macht ferner das erhebende Bewußtsein täglich getreu erfüllter Lebenspflichten, und was treue Gatten in liebevoller Erfüllung gegenseitiger Herzenswünsche einander auf Schritt und Tritt opferfreudig entgegenbringen, das ist mit einander und für einander erworbener Reichthum. Reich sind und bleiben die Gatten, die niemals sich ärmer geworden fühlen an inneren Liebesschätzen, so freigebig sie sie auch im glücklichen Zusammenleben an einander verschwenden. Reich, überreich denken wir uns aus dem sonnigen Frühling, der sein spendendes Füllhorn über die Erde ausgießt, und doch ist dessen Herrschaft ja so kurz im Reiche der Natur, ewig aber währt der Liebesfrühling im Herzen liebender Gatten, die einander verstehen und so sich in gegenseitiger Hingebung ewigen Sonnenschein ins Herz und ins Haus zaubern. Wo treue Liebe die Fäden gelegt und harmonische Herzensübereinstimmung sie zum festen Bande gewoben, das die Gatten umschlinget, da wohnt der Segen Gottes in ehelichem Hause „בִּרְכַּת יי הִיא תַּעֲשִׁיר" dieser Gottessegen macht reich.

„וְכָבוֹד"

„Ehre" diese geistige Sonne, die den menschlichen Le-

benspfad umfließt mit hehrem Lichte, diese Sonne, die uns nie untergehen darf, wenn wir das rechte Ziel erreichen wollen, auch ins Gesetzbuch des ehelichen Lebens schreibt sie mit goldiger Schrift ihre unverbrüchlichen Gesetze; ehrenvoll, mein Bruder! ist's für eine geliebte Gattin, zu streben und zu ringen. Mit dem Aufwande aller Willens- und Thatkraft muß gestrebt und gerungen werden; ehrenvoll ist's, dem Boden rüstiger gottgesegneter Arbeit die Blumen zu entnehmen, die man auf den Lebensweg der geliebten Gattin streut. Ehrenvoll, meine Schwester! ist es für dich, wenn du dich mit Herz und Geist, mit Liebeseifer und richtigem Verständniß mit dem leuchtenden Vorbilde vor Augen und im Herzen, mit dem Vorbilde, das dir das Walten einer edlen Mutter bietet, dem Dienste deines Gatten weihest. Ich sage dem Dienste, und doch klingt das Wort so schön, und gilt es als ehrenvoll allen edlen Frauenseelen, denn es herrscht die pflichtgetreue edle Gattin, indem sie dem Wohle ihres Gatten dienet; die Rosenketten der Pflicht, mit denen sie am Herzen und an dem Hause des Gatten gefesselt ist, schlingen sich auch zu duftigen Kränzen um ihre Stirne, und werden vor Gott und Menschen zur ehrenden Verdienstkrone auf ihrem Haupte. Was an Ehren euch auch beschieden sein mag für's Leben, euch gelte es vor Allem als die höchste Ehre, einander werth und würdig zu sein, und euer höchstes Strebeziel sei es, einander nicht blos lieben, sondern als pflichtgetreue Wesen im Segen einer Musterehe ehren und achten zu können. Solcher Ehren reich will Gott und wollen euere geliebten Eltern und Gönner, daß ihr werdet und allezeit im glücklichen Eheleben bleibet.

„חַיִּים"

„Leben", das ist der dritte Wunsch, den ich euch bringe, und doch ist's ja der aus allen Herzen und über

alle Lippen gehende erste Wunsch. Leben ist ja der Athem Gottes, der durch die Schöpfung wehet, Leben trinken alle athmenden Wesen aus dem Borne göttlicher Gnade; aber das Leben bedarf auch der Zierden und des Schmuckes hoher und zwar geistiger Güter, um mit Recht Leben genannt zu werden. Nun denn wohl euch! daß das Leben euch unendlich theuerer Häupter euch so wahrhaft reich macht, möget aber auch ihr nicht bloß miteinander, sondern auch für einander in ewig junger bräutlicher Liebe leben, das wird euerem Dasein erst wahres Leben geben. Wo Fleiß und Thätigkeit, wo der Glaube an einen gütigen Gott, wo der unerschütterliche Glaube der Gatten an einander den Schmuck und die Zierde des Hauses bilden, da herrscht Leben im ehelichen Hause; solch lebensvolles Erdenglück sei euch beschieden. Ewig lebe in eueren Herzen die Erinnerung an die Seligkeit der ersten Liebesverheißung, die über euere Lippen ging, ewig lebe im frischen, geistigen Blüthenleben der schlichte, herzliche Segensspruch, der sich heute wie ein Kranz von Himmelsrosen auf euere Häupter herniedersenkt; ewig lebe und erwache täglich zu neuem, thatkräftigem Leben, das rege Pflichtgefühl in eueren gebildeten, liebebeglückten Herzen, dann werdet ihr nicht blos neben einander wandeln, sondern mit einander leben im glänzenden Sonnenscheine wahren, unwandelbaren Eheglückes in „עוֹשֶׁר וְכָבוֹד וְחַיִּים“ Reichthum, Ehre und Leben.

Amen!

24.

„זְבַח לֵאלֹהִים תּוֹדָה וְשַׁלֵּם לְעֶלְיוֹן נְדָרֶיךָ" (תהלים נ)

„Bringe Gott Dank zum Opfer und erfülle dem Höchsten dein Gelübde." (Psalm 50.)

Sei gegrüßt, geehrtes Brautpaar! mit diesem Sängerspruche, den ich dir entgegenbringe als Weihegruß im Gotteshause, in dem Augenblicke, in dem ich mich anschicke, dem ehelichen Bunde euerer Herzen den Stempel der religiösen Weihe zu geben. Sei gegrüßt, mein Bruder! und meine Schwester! mit Worten, die ein geheiligter Dichtermund gesprochen, und die als kostbares Erbe der Nachwelt geblieben, als Perlenschmuck, würdig, ein Brautpaar zu schmücken in der hochwichtigen Stunde, in der Braut und Bräutigam Eins werden für's ganze Leben im Angesichte Gottes und der Menschen. Meine Pflichterfüllung als Redner wird mir diesmal um so leichter, als ich mein Wort an dich, mein Bruder! als an ein wackeres Mitglied des von mir so hoch, von der Mitwelt leider noch immer zu wenig gewürdigten Lehrerstandes richte — an einen in der Sonne der Zeit und der Bildung gereiften Mann, der meinen Worten volles, richtiges Verständniß entgegenbringt, und indem ich ferner zu dir, meine Schwester! spreche, die du schon dadurch, daß du dein Schicksal an das Geschick eines Jugendbildners bindest, zur Genüge zeigst, daß du den Werth der Bildung zu würdigen weißt, indem du im Herzen des vom Lichte der Wissenschaft erleuchteten Mannes die sicherste Bürgschaft für dein künftiges Lebensglück zu finden glaubst; so gehe ich denn getrost, ja gerne an die Erfüllung meiner Amtspflicht, und versuche es, meinen Worten Eingang in euere verständnißreiche Herzen zu verschaffen.

I.

„Bringe Gott Dank zum Opfer, danke es dem Himmel, daß du ein Herz gefunden, das in treuer Liebe und Hingebung deinem Herzen entgegenschlägt. Im frühen Lebenslenze führte dein ernster Lebensberuf dich an den ewig sprudelnden Quell der Wissenschaft, Jahre vereinsamten Daseins strichen über dein Haupt hin, ein treuer Geistesarbeiter im Jugendgarten unseres Volkes legtest du Tag für Tag deines Lebens beste Jugendkraft, deiner Jugend froheste Arbeitslust, so wie alle deine geistigen Errungenschaften freudig nieder auf den Altar deiner Pflicht, doch nach vollbrachtem Tagewerke, wenn Buch und Feder ruhten, war's doch stets ein weißes Blatt, das leer blieb, ein Blatt im Buche deines Herzens — so lange auf diesem Blatte sich nicht ein uns theuerer weiblicher Name in sonniger Himmelsschrift eingeschrieben, stehen wir vereinsamt im Leben. So führte denn die Gotteshand in diesem braven, sittenreinen Mädchen dir die künftige Lebensgefährtin zu, sie bringt dir ein unverdorbenes, liebeerfülltes Herz, sie wird ein Sonnenstrahl in der Einförmigkeit deines Lebens werden, sie wird dein bescheidenes Heim zur geheiligten Stätte ehelichen Glückes machen; ihres Herzens und Gemüthes natürlichen, edlen Gaben wird sie an deiner Seite zu deinem Wohle verwerthen, und durch ein echt weibliches, segensreiches Walten wird sie dein Herz und deinen Sinn mit neuer Strebekraft, mit doppeltem Pflichteifer erfüllen, da ja das Streben für ein geliebtes Wesen unserem Geiste eine Schwungkraft, unserem Leben neuen Reiz verleiht. So nimm denn, mein Bruder! die dir beschiedene Lebensgefährtin aus Gottes gütiger Vaterhand, und bringe dem Himmel in treuer Liebe für deine Gattin das schönste und reichste Dankesopfer. Du dankest aber deinem Schöpfer am besten, wenn du die be-

ſcheidenen und doch ſo ſüßen Hoffnungen, die dies Mädchen in dich ſetzt, getreulich erfülleſt. Schon durch die ſo einfache jüdiſche Trauungsformel „ſei mir geheiliget“ gelobeſt du ja, mein Bruder! die geliebte Auserkorene deines Herzens heilig zu halten als eine Gabe des gütigen Himmels, o! erfülle dies dein Gelübde zum Wohle deiner Gattin, zu deinem eigenen Heile. Im frommen Glauben an die Heiligkeit deines Manneswortes ſteht die tieferregte Braut in dieſem Augenblicke dir zur Seite, ihr galt ja dein Gelübde, noch ehe du es ausgeſprochen, lebte doch vom erſten Augenblicke ab, ſeitdem du dieſem wackeren Mädchen dein Herz geweihet, der ſchöne dich ehrende Vorſatz, der Gattin dein Leben und Streben, alle Früchte deiner unermüdlichen Thatkraft zu widmen, indem du dies Gelübde erfülleſt, ſtreueſt du Roſen auf den Lebenspfad deiner Gattin, und legſt du den Grund zu deinem eigenen Lebensglücke und zu deinem ewigen Seelenfrieden. Dies, mein Bruder! ſage ich dir nicht etwa blos von Amtswegen, nicht etwa, weil mir ähnliche Phraſen als Trauungsfunktionär zur Gewohnheit geworden, nein “שְׁאַל אָבִיךָ וְיַגֶּדךָ„ „gehe hin und frage jeden in Ehren grau gewordenen Vater “וְזִקְנֶיךָ וְיֹאמְרוּ לָךְ„ jeden ehrenhaften jüdiſchen Greis, den die Laſt der Jahre und die Bürde der Sorgen nicht zu beugen vermochten, und ſie werden dir es ſagen, und ſie werden es dir erfahrungsgemäß ſagen, daß in der Sonne ehelichen Glückes allein die unverwelklichen Roſen blühen, die das Leben ſchmücken, ſie werden dir ſagen, daß ſtets treue Gattenliebe der glänzende Stern war, der den oft umdüſterten Lebenshimmel erleuchtete, und Licht und Freude den Gatten ins Herz goß. Mehr als alle dieſe wird dein eigenes Herz dir ſagen, dein Herz, das die Weihe der Bildung erhalten, dein Herz, deſſen inneres Gefühlsleben ja erſt erwachen wird im warmen, hellen Sonnenſchein häus-

lichen Eheglückes, zur Freude am Dasein, zur Freude am freiwillig gewählten Lebensberufe, zum rüstigen Streben für ein geliebtes Wesen, das sich dir geweihet.

II.

Mögest aber auch du, meine Schwester! im ehelichen Leben stets eingedenk sein der Gnade und väterlichen Fürsorge deines Gottes, der dich die Gattin eines Mannes werden läßt, in dessen Pflicht- und Berufstreue du die beste Gewähr für dein künftiges Lebensglück findest. Muß ich dir's etwa erst sagen, daß am Lebensbaume des Jugendlehrers keine goldenen Früchte hängen? Du weißt es, wie wir es Alle wissen, und weil du es weißt, und weil es der Mühen so viele und der blendenden äußeren Glanzpunkte so wenige gibt im Leben des Jugendbildners, darum ist es die Aufgabe der dem Lehrer in liebevoller Pflichttreue zur Seite stehenden Gattin, dessen Dasein mit den Rosen einer hingebenden, treuen Liebe, in genügsamer Zufriedenheit zu schmücken. Was das Leben an Erdengütern dem Lehrer versagt, das gewähre du ihm aus dem reichen Schatze der Tugenden deines edlen Frauenherzens, sei der gute Engel seines Hauses, laß in den Räumen des ehelichen Hauses ihn all die Freuden finden, die dem wackeren ernsten Manne genügen, um es ihm zum Tempel des wahren Erdenglückes werden zu lassen. Wandelt mit Gott, meine Geehrten! im Lichte des Glaubens, im Lichte der Liebe.

Amen!

25.

„בְּרַכְנוּכֶם מִבֵּית יי"

„Wir begrüßen euch im Hauſe Gottes."

Wir begrüßen euch in den gottgeweihten Hallen, Braut und Bräutigam! umrauſcht von den hochgehenden Wogen euerer Empfindungen, getragen von dem Bewußtſein der Wichtigkeit dieſer Stunde, des Augenblickes harrend, der dem Bunde euerer Herzen das Siegel der religiöſen Weihe aufdrücken ſoll, ſtehet ihr im Heiligthum des Herrn, euch zur Seite alle diejenigen, die euch lieb und werth, deren Herzen in unvergänglicher Liebe für euch ſchlagen, rings um euch her all die Freunde und Freundinnen, Gönner und Gönnerinnen, die ihre frommen Segenswünſche wie duftende Blumen euch entgegenbringen, um ſie euch auf den Lebensweg zu ſtreuen; nun denn! wir Alle bringen euch den herzlichen Gruß feierlichen Willkommens im geheiligten Vaterhauſe, zunächſt aber ich, dem es gegönnt iſt, in religiöſer Sendung vor euch zu ſtehen, möchte zunächſt mein tief empfundenes Wort an dich, mein Bruder! richten. Ein hochpoetiſches hehres Gotteswort iſt es, das ich dir entgegenrufe, ein himmliſcher Spruch ſei dir und deiner jugendlichen dir zur Seite ſtehenden Braut von mir in freundſchaftlicher Zueignung dargebracht, möge er, ſo ſinnig deſſen Worte ſind, ebenſo ſinnig von euch erfaßt werden, möge er zunächſt dir, mein Bruder! ein Leitſtern werden, der dich führe auf den Pfad eines glücklichen Ehelebens. Es ſagt der Profet im Namen Gottes von der himmliſchen, ewigwährenden Liebe: „Berge können weichen, Hügel wanken, aber meine Liebe für dich wird nie wanken, mein Friedensbund währt ewig."

I.

Diese göttlichen Worte glaube ich in deinem Herzen zu lesen, mein Bruder! und ohne daß du sie aussprechest, treten sie aus deinen Blicken, aus den Zügen deines freudig erregten Antlitzes als beglückende Verheißung der im Myrtenschmucke strahlenden Braut entgegen. Nur noch wenige Minuten und verklungen wird mein ermahnend Freundeswort, verklungen wird die bindende Trauungsformel sein, die die Auserkorene deines Herzens dir zu eigen gibt, aber die unausgesprochene Liebesverheißung, die ein Gott über den Sternen für dies dir beschiedene Mädchen dir ins Herz geschrieben, sie wird, so hoffen, wünschen und erwarten wir, in ihrer Erfüllung ein ewig warmer Frühlingshauch deines Lebens, ein kostbarer Schatz für dich und für die an deiner Seite wandelnde Lebensgefährtin werden.

Drei Kronen — sagen die Weisen — sind den Sterblichen auf Erden beschieden, die Krone der Wissenschaft, die Krone des Priesterthums und die Krone der Herrschaft. Hast du nun, mein Bruder! in voller, frischer Jugendkraft gestrebt, dir die erste dieser Kronen, die der Wissenschaft auf die jugendliche Stirne zu drücken, hat dein Herz und dein Gemüth sich opfernd hingestellt an den Altar des Lebens, und so dich auch mit der zweiten Krone, mit der des hehren Priesterthumes opferfreudiger Pflichterfüllung geschmückt, und dir die Weihe gegeben, nun denn! siehe, dir winkt jetzt auch die dritte der Krone, die des Herrscherthums, zu herrschen durch die Alles besiegende Macht der Liebe im Herzen deiner Lebensgefährtin. O! wolle auch dieser dritten Krone dich würdig zeigen, wie du der beiden ersten Kronen vollkommen würdig geworden und werth geblieben im Laufe der Zeit, glaube es mir

dem Manne, der nicht als Prieſter, der als Gatte zu dir ſpricht. Die Krone, die die Alleinherrſchaft im Herzen einer geliebten Gattin uns verleiht, fürwahr! ſie iſt um den Preis eines ganzen Lebens, eines unabläſſigen Strebens nicht zu theuer erkauft. Wenn du nun deines Lebens beſten Kräfte dafür einſetzeſt, um ſiegreich aus dem Kampfe ums Daſein hervorgehend, die Stirne deiner geliebten Gattin mit den Kränzen dauerndes Glückes zu ſchmücken, dann haſt du ja auch dein eigen Glück gegründet, dann haſt du, wie auch die Zeiten wechſeln, ewigen Lebens- und Liebesfrühling dir ins Haus und in die Seele gezaubert, und nach Jahren erſt, im wechſelvollen Lebensgange, und im muſterhaften Walten deiner treuen, dir zur Seite ſtehenden Gattin, wirſt du durch ihre Liebe dich reich belohnt fühlen, dann erſt wirſt du es inne werden, daß der ſchlichte, unſcheinbare goldene Trauring nur der erſte Ring zu einer Kette wahrer häuslicher Freuden und glücklicher Stunden ſei, aus dieſer Hand, die du durch den Trauring dir aneigneſt, empfängſt du, wenn die Treue halten wird, was deine Liebe verſprochen, die ſicherſte Gewähr für eine reich beglückte Zukunft, die Gott ſegnen und beſchützen wird.

II.

Du aber, meine Schweſter! magſt zuverſichtlich an der Hand dieſes wackeren, in Pflichterfüllung bewährten Mannes den ſchweren Schritt über die Schwelle des Elternhauſes machen, und einer roſigen Zukunft vertrauensvoll entgegengehen. Treue Liebe hat dir den Weg geebnet, und frommer Segenswunſch wird wie eine leuchtende Sonne dir deine Lebenspfade erleuchten, möge aber auch das heilige Feuer reinſter Liebe dich ſelbſt und deinen Geiſt erleuchten zur Erkenntniß deiner heiligen Pflichten als Gattin und Haus-

frau des Mannes, dessen häusliches Glück du begründen, dessen Geschick du zu theilen, dessen Strebekraft du zu erhöhen, und dessen Dasein zu zieren du berufen bist. Soll dann dein häuslicher Herd auf üppigem Boden des geräuschvollen großstädtischen Lebens stehen, oder in ländlicher Zurückgezogenheit dir errichtet sein, überall müssen die Grundsteine desselben, Genügsamkeit, Fleiß und Thätigkeit, Bescheidenheit und Anspruchlosigkeit sein; sollten sie dich umrauschen die Wogen des Stadtlebens, so dürfen und mögen sie doch die schlichten, einfachen Blumen nicht hinwegschwemmen, die deine Erziehung in deinem kindlichen Herzen erblühen ließ; sollte im stillen, geräuschlosen Landleben dein Wirkungskreis dir beschieden sein, auch dann wirst du dich glücklich fühlen, wenn die Liebe deines Gatten ewigen ungetrübten Glanz über dein Herz und dein Haus ausgießt. Ein liebendes, ernstes, pflichtbewußtes und bescheidenes Weib ist in Erfüllung ihrer heiligen Berufspflicht nie einsam, ihr schleichen die Stunden und Tage nie langsam dahin, segensreiche Thätigkeit beflügelt den Schritt der Zeit, und verleihet jedem Tage ihres Lebens besonderen Werth. Wollet euch Beide als liebendes Ehepaar umschlungen fühlen von den geistigen Banden des Gottesspruches im Munde des Profeten: Berge können wanken, Hügel weichen, doch meine Gnade weicht nicht von dir, mein Friedensbündniß, wanket nicht." Gott mit euch!

Amen!

26.

„כִּי יי אֱלֹהֶיךָ הוּא הַהוֹלֵךְ עִמָּךְ לֹא יַרְפְּךָ וְלֹא יַעַזְבֶךָ" (דברים לא)

„Der Ewige, dein Gott iſt es, der mit dir gehet, er wird dich nicht erſchlaffen laſſen und dich nicht verlaſſen." (Deuter. 31.)

So reich auch das Buch der Bücher, die Schatzkammer des ewig jungen und unvergänglichen Gotteswortes an erhebenden Troſt, Muth und Vertrauen ſpendenden Verheißungen und Sprüchen iſt, mir däucht, es ſei der erhebendeſten, herzſtärkenden Sprüche Einer, den ich euch, mein Bruder! und meine Schweſter! ſoeben als feierlichen Gruß entgegengerufen habe. Ob an gewohnter, vom Reize der geliebten Heimath umfloſſener Stätte, ob in ferner Fremde der neue häusliche Herd für das junge, noch in dem Wonnemeere der eben geſchloſſenen Ehe ſchwimmende Paar ſtehet, immerhin ſind es neue Lebensbahnen, die ſich den eben zum Gange durchs Leben Verbundenen erſchließen, die Bahnen des ehelichen Zuſammenlebens, und neue Bahnen betreten wir denn doch immer mit gewiſſem Zagen, mit einem gewiſſen ſcheuen Blicke in die verſchleierte Zukunft. Da halte ich es denn, ehe ich eueren Herzensbund einſegne, für heilige Amtspflicht, euch den eben erwähnten Spruch vor die Seele zu führen und euch zu ſagen: Geliebtes, liebendes Paar! wo auch die Stätte eueres ehelichen Zuſammenlebens ſein wird, welches auch die Bahnen ſein mögen, die ihr Hand in Hand zu wandeln habet, gehet mit Ergebung in den Rathſchluß Gottes euerer Zukunft entgegen, glaubet feſt und unerſchütterlich daran, daß Gott euch zuſammengeführt und verbindet, „denn Gott iſt es, der mit euch gehet, euch nicht erſchlaffen und allein ſein läßt.

I.

Soll Gott mit euch gehen und Zeuge eueres gemeinschaftlichen Lebens sein, so muß es wahre, aufrichtige, reine, unwandelbare Liebe sein, die eueren Lebenspfad mit Rosen bestreut. Ich werde euch nicht in diesem Augenblicke von jener flüchtigen Liebe, die nichts als ein Aufwallen des stürmisch durch die Adern rollenden jungen Blutes ist, nicht von jener Liebe, die nur den Rosen auf den vom Schimmer der Jugend glänzenden Wangen gilt, nicht von jener Liebe, die ihr Scheindasein nur den begehrenswerthen irdischen Gütern der Auserkorenen verdankt, mit solchen unheiligen Gefühlen entweiht man nur das Herz, das ein innerer heiliger Tempel des Herrn sein soll, entweiht man das Heiligthum der Ehe, das ein Gott geweihetes sein muß. Was sind sie doch nur die Götzen Schönheit, Reichthum und Jugendglanz? nichts als vergängliche Stundenblumen; die Wellen des Zeitstroms waschen die reizende Farbenpracht nur allzurasch vom Menschenantlitze hinweg, das Sturmeswehen eines wechselvollen Geschickes trägt oft in wenigen Stunden die fleißig und emsig zusammengetragenen Schätze irdischen Gutes hinweg, ewig schön, ewig jung und ewig reich sind nur die edlen, treu bewährten, in Leid und Freud gleich gottergebenen Wesen. Habt ihr nun, ehe ihr die geheiligte Schwelle dieses Gotteshauses betratet, um da Eins zu werden fürs ganze Leben, euere Herzen geprüft, und könnt ihr gen Himmel schauend vor Gott sagen: „Wir wollen einander angehören, weil unsere Seelen eins sind im harmonischen Einklange, wir wollen von Jahr zu Jahr in immer klarer werdender Erkenntniß unseres Wesens immer inniger in unserer Liebe werden," dann ja dann nur wird Gott mit euch gehen, wohin ihr auch euere Schritte wendet. Groß ist die Auf-

gabe des jungen Strebers, der in heutiger so wechselvoller Zeit sich den eigenen Herd gründet, und nur mit dem Aufwande aller Kräfte gelingt es dem Glücklichen, sich mit den so mannigfachen Anforderungen des Lebens in seinem Können und Vermögen auf gleicher Höhe zu erhalten, doch, meine Geehrten! sehet! es gibt der Dichter euch den Trostspruch fürs Leben, der da lautet: „Es wächst der Mensch mit seinen Zwecken.“ Wenn euer Streben allezeit ein edles, wenn ihr im Streben zur Erreichung schöner rühmlicher Zwecke Beide gerne euere Kräfte einsetzet, und es euch immer gegenwärtig haltet, daß die in Folge redlicher, emsiger Arbeit von der Stirne rieselnde, an den Wangen haftende Schweißperle nicht schändet, ja oft schöner ziert, als die kostbare Perle, die oft leicht erworben, von zweifelhaftem Werthe ist, wenn ihr durch euer Streben im Kampfe ums Dasein zeiget, daß, wie vergänglich und unzureichend auch die Menschenkraft ist, die Kraft eines in Gottvertrauen für Gattin und Haus ringenden Mannes oft Wunder zu wirken vermag, ja das zum schwachen Geschlechte gezählte Weib stark, riesenstark wird, wenn es gilt, dem ringenden, strebenden Gatten helfend und stützend zur Seite zu stehen, dann werden, wie sehr auch die Bedürfnisse der Zeit, die Ansprüche des Lebens euere Kräfte herausfordern, dieselben nie erschlaffen, heißt es doch von den auf Gott hoffenden Menschen, „sie gehen und ermüden nicht“, so wird es sich auch an dir, geliebtes Paar! erfüllen das Wort der Verheißung: „Gott ists, der mit dir gehet, er wird dich nicht erschlaffen lassen, er verläßt dich nicht.“

II.

Er verläßt euch nicht, der gütige Vater über den Sternen, wenn ihr ihn nicht verlasset. Euch, den durch inniger Liebe

Verbundenen, muß ich wohl nicht erst sagen, verlasset einander nie, euch sagt es euer liebend Herz, daß Gatten wie sie innerhalb der Räume des ehelichen Hauses einander nahe sind, sich auch in ihrem Fühlen und Empfinden, in ihrem Dichten und Trachten von einander nicht entfernen dürfen, und daß ihre Herzenswünsche nicht auseinandergehen mögen. Was ich euch aber um eueres Glückes, um eueres Seelenheiles willen nachdrücklichst ins Herz rufen möchte, ist die Mahnung: „Verlasset euern, unsern Gott nicht.“ Wohl gehört es mit zu den Atributen des „zeitgemäß Gebildeten“, so wenig als möglich von Gott und dessen weiser Weltleitung zu sprechen, und erst Momente schwerer Sorge und tiefen Erdenwehs führen uns wieder zu Gott dem Helfer zurück, aber Euch möchte ich daran mahnen, daß, wie ihr heute in seinem göttlichen Namen des Himmels Segen für euere künftige Wohlfahrt heischet, auch fortan in des Glückes und des Wohlstandes hellem Sonnenschein den Weg in Verblendung nicht verfehlet, von Gott euch nicht entfernet, euch niemals schämet seinem geoffenbarten Gotteworte nachzuleben, und die Wege jüdischen, reinen, sittlichen Gattenlebens zu wandeln; dann wird Gott mit euch sein, dann erhält euere Liebe erst die rechte Weihe, die der Glaube ihr verleiht. Mäßigkeit, Bescheidenheit und milde Gesinnung mögen als Kennzeichen des frommen jüdischen Hauswesens euch allezeit als Hauses Zierden gelten. Freude und Friede mögen mit euch einziehen und bleibend wohnen in eueren Herzen und in euerem Heim.

Amen!

27.

„וַאדֹנָי יי יַעְזָר לִי עַל כֵּן לֹא נִכְלָמְתִּי עַל כֵּן שַׂמְתִּי פָנַי כַּחֲלָמִישׁ וָאֵדַע כִּי לֹא אֵבוֹשׁ"

„Gott der Herr wird mir helfen, darum ſchäme ich mich nicht, darum mache ich mein Angeſicht wie Felſengeſtein und weiß, daß ich nicht zu Schanden werde."

I.

So ſpricht der gottbegeiſterte Prophet in einem Augenblicke, in dem die Sturmfluth überwältigender Gefühle über ihm zuſammenzuſchlagen droht; ſeine unſterblichen, tief empfundenen Worte ſpreche auch ich nach, und habe ſie als Stab und Stütze in dieſem Momente mir erwählt. Gnädig warſt du o, Gott! mit mir, deinem Diener bis allher, und haſt es mir ſo oft ſchon gegönnt, hier an dieſer geheiligten Stätte dem Bunde der Herzen die Weihe zu geben. Du weißt es, o Herr! ich ſprach zu ihren Herzen, ich verſuchte es, ihre Seelen durch mein ſchwaches Wort zu dir zu erheben; Nun tritt heute in dieſer Stunde ein ſchönes Bild aus bibliſcher Vorzeit vor meine Seele; Segen heiſchend ſehe ich im Geiſte zwei vom Lichtglanze der Jugend umfloſſenen Geſtalten vor dem Patriarchen Jakob ſtehen, mir iſt's, als hörte ich die Vatersſtimme, die da fragend rufet: "מִי אֵלֶּה לָךְ" Was ſind dieſe dir? — in welchem Verhältntſſe ſtehen die des Segens Gewärtigen zu dir? — und als hörte ich die Antwort: "בָּנַי הֵם" „es ſind dies meine Kinder," "אֲשֶׁר נָתַן לִי אֱלֹהִים בָּזֶה" die Gott mir hier geſchenket hat — "קָחֵם נָא אֵלַי וַאֲבָרְכֵם" Da ruft der greiſe Vater: „Bringe ſie her zu mir und ich will ſie ſegnen."

Meine Kinder, die Gott mir hier geschenkt hat, stehen heute Segen heischend vor mir, ich blicke zu dir, mein himmlischer Vater! betend empor und höre im Geiste deinen liebevollen Vaterruf: "קחם נא אלי ואברכם„ laß' deine Kinder zu mir kommen nnd ich will sie segnen." So lege ich denn im unerschütterlichen Gottvertrauen die Hand meines geliebten Kindes in die des Mannes ihrer Wahl, ich frage nicht, welche Bürgschaft gibt der junge Mann, dem ich meine geliebte, bisher so zärtlich von Elternhand gehegte und gepflegte Tochter, zum Gange durch's Leben zuführe, uns, den liebenden Eltern, dafür, daß unser Kind an seinem Herzen wohlgeborgen im ewigen Frühlinge seiner unwandelbaren Mannesliebe glücklichem Gedeihen und segensreicher Entfaltung ihrer Herzens- und Geistesgaben entgegengehen wird? ich frage nicht, mein Sohn! denn wie ein aufgeschlagenes Buch liegt dein wackeres, liebefähiges, und treubewährtes Mannesherz vor mir; ich frage nicht, denn ich weiß, du warst stets ein liebevoller, opferfreudiger Sohn, hast mit vollen Händen die Rosen kindlicher Liebe auf den Lebensweg deiner Eltern gestreut, und fürwahr! ein guter Sohn wird wohl auch ein guter, opferfreudiger Gatte werden; ich frage nicht, denn die Geschichte deines Lebens stehet in Lapidarschrift geschrieben vor dem Auge meiner Seele. Fleiß, Arbeit, Ringen, Streben, das sind ja die guten Engel, die dich auf deiner, oft genug mühevollen und dornenvollen Lebensbahn begleitet haben, mit emsiger Hand hast du die Bausteine zum Baue deines eigenen häuslichen Herdes zusammengetragen, und so werden nun, im Streben für die Auserkorene deines Herzens Fleiß und Arbeit um so reichlicher das Füllhorn ihrer Segnungen über dich ausgießen, wenn das erhebende Bewußtsein, für ein geliebtes Wesen zu ringen, deine Hände lenken, und eheliche Liebe, die Würze unseres Daseins, deine Schritte nach

vorwärts beflügeln wird. So stelle ich denn das geliebte Kind, die theuere Tochter, vertrauensvoll an deine Seite "וְאֵרַע כִּי לֹא אֵבוֹשׁ" und weiß, daß ich nicht zu Schanden werde mit meinem Hoffen. Du wirst uns, mir und meiner getreuen Gattin, unser Kleinod hüten an deiner treuen Mannesbrust, du wirst ein Gatte sein nach dem Herzen Gottes und aller edeldenkenden und sanftfühlenden Menschen. Du wirst das Wenige, was opferwillige Elternliebe an irdischem Gute deiner Gattin gewidmet, zu vermehren bemühet sein durch den Fleiß und durch den Ernst, der dich seit jeher ausgezeichnet, wirst aber auch die Herzens- und Geistesgaben unserer Tochter zu würdigen wissen, du wirst alle deine edlen Herzenseigenschaften zum Besten unseres Kindes verwerthen, stets eingedenk dessen, daß die Gattin von dem Manne ihrer Wahl nicht blos ernährt, sondern auch geehrt und geachtet sein will. So nimm sie denn hin, die dir vom Himmel beschiedene, von treuer Vaters- und zärtlich liebender Mutter-Hand zugeführte Tochter, nimm sie hin mit unseren frommen Segenswünschen; mögen die Thränen der Rührung, die den Augen der Eltern in diesem weihevollen Augenblicke entströmen, als segenbringender Thau auf den Boden eueres ehelichen Lebens fallen, auf daß demselben Glück und Segen, Heil und Wohlfahrt entspringen möge für alle Zeiten.

II.

Nun aber auch einige Worte an dich, meine Tochter! Du kennest den Ton, du kennest die Stimme, du kennest auch das Fühlen, mit dem diese Worte an dein Herz gerichtet werden, es ist ja das Vaterherz, das zu dir spricht, es ist ja das Wort, das noch stets den Weg zu deinem Herzen gefunden, es ist die Vaterhand, die dich

mit dem geliebten Manne deines Herzens verbindet, die gütige, warme Mutterhand war es, die den Brautkranz dir um die Stirne wand, Gottes milde Vaterhand hat viel des Segens dir heute gewährt. „Die Gebete und frommen Wünsche der Menge — sagen die Alten — werden zu Engeln für uns auf unserer Lebensbahn.“ Dir, mein geliebtes Kind! schlagen die Herzen meiner geliebten Gemeinde theilnahmsvoll entgegen, Alle vereinen ihre Wünsche für dein Wohl mit denen deiner Eltern, zeige dich stets dieser ehrenden Theilnahme würdig, werde dem Manne, dem ich dich jetzt hochpochenden Herzens antraue, eine treue, hingebende, liebevolle Gattin. Wenn ich, meiner Vaterpflicht getreu, ein Samenkorn guter Lehren in deinen Herzensboden senkte, möge es reichlich aufgehen, und mögst du stets bestrebt sein, mit dem reinen Golde hoher Frauentugend dir die unwandelbare Liebe und Achtung deines Gatten für ewig zu erkaufen. Ich segne euch, meine Kinder! im Namen Gottes, sein heiliger Wille und sein geoffenbartes Wort möge euch zur Richtschnur dienen für eueren Lebenswandel. Wandelt im Lichte unseres Glaubens, im Lichte hoher Bürgertugend, werdet uns zum Borne des Glückes.

Amen!

28.

„וַאֲהֵבְךָ וּבֵרַכְךָ"

„Er liebt dich, er segnet dich."

I.

Mit zwei kurzen aber inhaltsschweren und verständn
vollen Wörtchen aus der heiligen Schrift beginne ich h
meine feierliche Ansprache an euch, mein Bruder! und m
Schwester! und begrüße ich zunächst dich, mein Bruder!
dem Momente, in dem ich mich anschicke, das Mädc
deiner Wahl dir anzutrauen. Diese zwei Wörtchen, es spr
sie Moses einst zu Israel im feierlichen Momente der V
heißung, diese zwei Wörtchen sie lauten: "ואהבך וברכך"
liebt dich und er segnet dich." Gott der Urquell a
Liebe, er liebt auch dich, mein Bruder! und segnet d
indem er dich ein braves, wackeres Mädchen finden l
das dir die Hand bietet zum Bunde der Herzen, die H
bietet zum gemeinschaftlichen Gange durchs Leben — die H
bietet, um mit derselben ihr Schicksal an dein künfti
Geschick zu knüpfen. „Gott liebt und segnet di
indem er zum häuslichen Herde, den du dir gegründet, dir
treue Lebensgefährtin an die Seite stellt, die dir nicht b
ein liebend Herz, sondern auch einen kostbaren Brautsc
an Arbeitsamkeit, Genügsamkeit und häusli
Thätigkeit mit in die Ehe bringt, und so die Que
irdischen Wohlstandes dir erschließet. „Gott liebt u
segnet dich," indem es dir gegönnt ist, mit den Krän
des Elternsegens geschmücket, um den Segen des Himm
dich zu bewerben. Wie nun die beiden Worte „Lie
und „Segen" so enge vereint aus dem Munde des gro

Lehrers Mose gingen, so mögen sie auch enge vereint an deinem Lebenshimmel stehen, und als glänzende Sterne dein eheliches Leben erleuchten, Liebe und Segen mögen die zarten und doch ewig währenden Bande sein, die euch umschließen. Doch wie, mein Bruder! wenn du mich fragen solltest, warum ich dir bloß von ehelicher Liebe spreche, als ob Liebe allein in dieser so materiellen Zeit schon der Grundstein des ehelichen Glückes und Wohlstandes bilden könnte? Ist etwa Liebe allein im Stande, jedes Wölkchen von Sorge vom Himmel des ehelichen Lebens hinwegzuscheuchen? Genügt Liebe allein schon, um im Kampfe ums Dasein uns zum Siege zu verhelfen? Sollte ich dich nicht vielmehr zu fleißigem, nimmermüdem Streben für deine künftige Gattin ermahnen? Wohl, mein Bruder! ich weiß es, es ruft das Leben und dessen so mannigfachen Bedürfnissen in der Gegenwart alle Thatkraft und die ganze Erwerbfähigkeit eines Mannes in die Schranken, und wer eben jetzt seinen eigenen Herd gründet, muß alle seine Fähigkeiten und seinen festen, unerschütterlich ernsten Willen einsetzen, um sich und die Gefährtin seines Lebens durch die Strömungen der Zeit ungefährdet in den Hafen ruhigen, sicheren Lebensgenusses zu leiten. Und doch sprach ich in erster Linie von „Liebe“ und „Segen“, denn wo im ehelichen Hause die Liebe fehlt, da ist der Fleiß und ist die Thätigkeit der Gattin und des Gatten nimmer vom Segen begleitet, darum ruft auch das alte Schriftwort mit besonderem Nachdrucke zur liebevollen Hochachtung und Werthschätzung der Gattin die Ehemänner auf mit den Worten: "יקרו לנשיכו כי היכו דתתעשרו" „ehret und schätzet euere Frauen, damit wahrer Reichthum in euere ehelichen Häuser einziehe“; denn nur das Bewußtsein, das Lebenswohl einer geliebten Gattin zu fördern, gibt uns Kraft und Muth zum Kampfe ums Dasein, gibt innere

Zufriedenheit, und in Zufriedenheit liegt ja der wahre Reichthum. —

II.

So oft ich dem Herzensbunde eines in Liebe Eins gewordenen Brautpaares die Weihe der Religion zu geben berufen bin, und mein Wort an das Herz des Segen heischenden Mannes richte, sehe ich, wenn auch oft nur im Geiste, das Bild der segnenden Eltern, die wie gütige Schutzengel zur Seite des geliebten Sohnes stehen, darum sage ich dir auch jetzt, mein Bruder! mit den Worten Mosis von deinem guten Vater: "וַאֲהֵבְךָ וּבֵרַכְךָ" „er liebt und segnet dich" in diesem Momente, Vaterliebe währt ewig und ist ein ewig sprudelnder Segensborn für sein Kind. Möge darum dessen reine, treue Liebe für die Seinen dir ein herrlich Vorbild sein; der geliebten Mutter zärtliche Liebe, die dich, mein Bruder! stets so hoch beglückte, sie hat auch heute dich gekrönt mit ihrem kostbaren engelmilden Segen. Bleibe dieser deiner guten Eltern stets eingedenk in dankbarer, nie erkaltender kindlicher Liebe, du streuest ihnen kostbaren heiligen Weihrauch, indem du das Weib deiner Wahl, die der Himmel dir zugeführt, indeß Gott deine Wahl gelenket hat, liebest, ehrest und schätzest, und so dein eigenes Lebensglück begründest. Laß das schöne, erhebende Bild treuen ehelichen Zusammenlebens, wie es das traute Elternhaus dir geboten, dir ein leuchtender Stern sein, der dein Herz und dein Haus mit dem reinen, milden Lichte der treuen Liebe erfüllet, und Gottes Segen wird mit dir sein.

III.

Auch an dein reines, sanftmüthiges Mädchenherz, meine Schwester! richte ich mein mahnend Wort. An tausend frohen Hoffnungen reich, schlägt dein jungfräuliches Herz dem

geliebten Manne entgegen, dem ich dich nun antrauen werde für's Leben; wie du selbst, wünsche auch ich und mit mir alle, die dir in Freundschaft zugethan, daß diese Hoffnungen sich erfüllen, und die Wege deines Ehelebens vom Glückes reinem Sonnenglanze umflossen sein mögen. Doch, wenn auch im Wechsel des Geschickes mancher deiner Wünsche unerfüllt, manche deiner Erwartungen nicht befriedigt werden sollte, wenn das Bild, das die hoffnungsfrohe Jugend in leuchtenden Farben sich ausmalt, in Wirklichkeit später in minder glänzenden Tinten vor dich hintritt im Leben, o! dann, dann erst mögst du in deiner reinen Liebe und Hochherzigkeit, in deinem Glauben und Hoffen dich bewähren. Wisse, meine Schwester! ein liebendes, treues Weib ist stark, ob sie auch zum schwachen Geschlechte gezählt wird; ein liebend Weib vermag es selbst in des Lebens rauhesten Stürmen ein Quell des Trostes, eine hilfreiche Macht, ein Born des Segens für den Gatten zu werden. Darum, meine Schwester! sei stets im Vertrauen auf Gott eingedenk dieser Stunde, in der du aus des geliebten Mannes Hand den Goldreif empfangen, der euch zu Leid und Freud für die lichtumflossenen, wie für die düsteren Tage des Lebens miteinander verbunden. Vertrauet einander, wie ihr Gott vertrauet, und werdet glücklich.

Amen!

29.

„בְּכָל מָקוֹם אֲשֶׁר אַזְכִּיר אֶת־שְׁמִי אָבוֹא אֵלֶיךָ וּבֵרַכְתִּיךָ"

„Ueberall, wo ich meinen Namen erwähnen lassen werde, komme ich zu dir und segne dich."

I.

Nicht blos des Tempels geweihete Hallen, nicht ausschließlich dort, wo geheiligte Räume des Gotteshauses die frommen andächtigen Beter umfangen, ist Gott uns nahe, und tritt der Geist heiliger Weihe an uns segnend heran, nein! überall, wo wir andächtigen Gemüthes unsere Herzen zu Gott erheben, wo wir in seinem göttlichen Namen einen Akt der Weihe üben, wo wir betend seinen Segen heischen zum Werke, das wir vertrauensvoll unter seinen himmlischen Schutz stellen, da ist er uns nahe, da weihet die Gottesnähe jedes Haus zum Tempel, jede Stätte zum Altare; und so begrüße ich dich, geliebtes Brautpaar! auch hier, fern von den heiligen Räumen des heimathlichen Gotteshauses, im Namen Gottes, dessen Segen ich für euch und für eueren geschlossenen Herzensbund inbrünstig erflehe; auch hier ist ja seine Vaterhuld uns nahe, auch hier hebt die Andacht auf Geistesfittigen uns zu ihm empor. Die Herzen, die durch seinen himmlischen Rathschluß sich gefunden, und Eins geworden in der Liebe harmonischem Einklange, kann und wird Gott auch hier umfangen mit dem Bande seiner beglückenden Gnade und Huld. Ja! Gott ist mit uns in diesem Augenblicke, indem wir uns anschicken, den an und für sich bürgerlichen Akt der Eheschließung durch weihevolles Gebet und religiöse Erhebung zum frommen

Weiheakte zu machen. Gott ist mit uns, er sieht in die Tiefe unseres erregten Herzens, er hört die gesprochenen und unausgesprochenen Worte, die sich als fromme Wünsche zu ihm erheben, und wie er, der allgütige, himmlische Vater, uns hört in diesem Augenblicke, so rufe ich euch, mein Bruder und meine Schwester! mit dem Worte unseres Erzvaters Abraham zu: "שִׁמְעוּנִי" „höret mich", indem ich mein väterlich mahnendes und weckendes Wort an euch richte, möge es den Weg zu eueren Herzen finden. Amen!

II.

Zunächst an dich, mein Bruder! richte ich meine von Lebenserfahrung und ernster Lebensanschauung mir eingegebenen Worte. Als ich vor wenigen Minuten segnend meine Hände auf das Haupt der Auserkorenen deines Herzens legte, segnete ich sie mit dem üblichen Spruche: "אַחוֹתֵנוּ אַתְּ הֲיִי לְאַלְפֵי רְבָבָה" „Mögst du, o Schwester! zu Tausenden und aber Tausenden werden." Ja! nach Tausenden und aber Tausenden im materiellen Sinne, geht das Streben und steht das Verlangen so vieler Menschen, in „Tausenden und aber Tausenden" gipfelt der höchste Wunsch so Vieler, und doch sind die heißersehnten Tausende und aber Tausende als Besitzthum nur eine schwache Sprosse an der Stufenleiter menschlichen Glückes, doch sahen wir ja so oft schon jene Tausende und aber Tausende, selbst zu Millionen angewachsen, in den Gluthen heißer Tage schmelzen, und in Nichts zerfließen, sie konnten, und können allein kein dauernd Glück gewähren, wenn das Herz arm an inneren Gütern geblieben, wenn reine, innige Liebe nicht mit ihren süßen Banden das Glück ans Haus zu fesseln vermochte. Wem jedoch wie dir, mein Bruder! Gottes väterlich liebevolle Hand ein treu liebendes, sittenreines, mit

dem Kranze hehrer Frauentugend geschmücktes weibliches Wesen als Lebensgefährtin an die Seite stellt, wem, wie dir das Glück beschieden, ein unentweihetes, treues, liebeerfülltes Mädchen aus opferfreudiger, im Gottvertrauen erprobter Elternhand zu empfangen, zu empfangen mit dem beseligenden Bewußtsein, ihr Herz gewonnen zu haben — der hat den Grundstein zu seinem künftigen dauernden Lebensglücke erhalten. Was Anderen die "אַלְפֵי רְבָבָה" „Tausende und aber Tausende" gelten im eitlen Glückeswahne, das gewährt die wackere, liebespendende Lebensgefährtin ihm, indem sie der gute Geist seines Hauses, die nie untergehende Sonne seines Glückes zu werden sich bestrebet. Ja, mein Bruder! durch dies treue Herz, das sich dir nun vermählt in Liebe und Hingebung, gewinnst du einen kostbaren Schatz, der mehr Segen gewährt als alle „Tausende und aber Tausende" materiellen Gutes. Würdige diesen Schatz nach seinem vollen Werthe, weihe dem Weibe deiner Wahl dein ganzes ungetheiltes Mannesherz, erschließe ihr die Quellen deiner reinen, unwandelbaren Liebe, jener heiligen Gattenliebe, die mit den Jahren auch nicht eine einzige Blüthe aus dem Kranze zu Boden fallen läßt, mit dem sie die Auserkorene einst im Lebens- und Liebesfrühling geschmücket hat; dann sieht das himmlische, milde Vaterauge segnend auf euch, als auf ein hochbeglücktes Paar hernieder, und wird das wahre Heil des Ehelebens in euch verkörpert, zum Bilde einer Musterehe in euch geworden sein.

III.

Dir, meine Schwester! gilt heute, wie immerdar, mein herzlicher, inniger Wunsch, daß die Schätze edler Frauentugend, die in deinem jungen reinen Herzen liegen, den Mann deiner Wahl so reich werden lassen, als er es zu

werden verdient. Er hat in seiner Liebe für dich dir ein neues stattliches Heim gegründet, schlicht und einfach ausgeschmückt, wie dein, dich ehrender, einfacher, schlichter, bescheidener Sinn es gewünscht, werde du, meine Schwester! "לאלפי רבבה" der reichste, kostbarste Schatz seines Hauses, laß erst in deinem Walten als Gattin und Hausfrau ihn erkennen, daß des edlen Weibes biederer Sinn, mildes Gemüth und segensreiches Schaffen mehr gilt, höher beseliget und dauernder beglücket als Tausende und aber Tausende. Sei als Hausfrau die Trägerin des frommen, jüdischen Geistes, in dem du aufgewachsen, bleibe bescheiden wie heute "לאלפי רבבה" wenn auch in des irdischen Glückes hellem Sonnenglanze reiche Schätze in „Tausenden und aber Tausenden" dir zufließen sollten. Bleibe eine dankbare, liebende Tochter deiner Eltern, die dich im warmen Odem treuer, opferfreudiger Liebe erzogen. Gottes Wort und Gottes Wille erleuchte euch Beide!

Amen!

... Lebens
... gewordenes
... Herzen, dir
... des Daseins Freu=
... und liebendes Weib, die

Sonne deines Lebens, und ihr Glück das Ziel deines Strebens sein, und erfüllen wird sich an dir der Spruch des weisen Königs, der da lautet, "מָצָא אִשָּׁה מָצָא טוֹב" „Wer mit einem wackeren Weibe zum Gange durch's Leben sich verbunden, hat des Lebens höchstes Gut gefunden," Frage nun nicht mehr mit vielen Anderen: "מִי יַרְאֵנוּ טוֹב" „Wer zeigt uns das hohe Gut?" Blick mit dem Auge des treuliebenden Gatten, mit dem süßen Blicke der Zärtlichkeit auf die Auserkorne deines Herzens; würdige zu allen Zeiten ihr wahrhaft edles, echt weibliches Walten an deiner Seite; würdige dem vollen Werthe nach, ihr edles Frauenherz, das in unwandelbarer Liebe für dich schlägt; laß deinen häuslichen Herd dir zum Altare werden, auf den du freudig und hingebungsvoll die Opfer niederlegest, die du dem Wohle deines Hauses bringest; lohne die Hingebung deiner Gattin mit dem reinsten Golde deiner unwandelbaren Gattentreue; schenke ihr dein volles, unerschütterliches, felsenfestes Vertrauen, deine Freude und deinen Schmerz; deine Sorgen und deines Herzens tiefsten Empfindungen lege vertrauensvoll in die Schatzkammer ihres treuen Frauenherzens nieder; strebe edlen, hohen Zielen nach, auf daß deine Gattin mit gerechtem Stolze zu dir emporblicke; laß von ihrer dich beglückenden Liebe dich begeistern zu allen schönen und menschenwürdigen Bestrebungen und erflehe dir zu allen Zeiten für alle deine Unternehmungen, für deinen ganzen Lebensgang die Gnade des Himmels, den allmächtigen Beistand des Vaters über den Sternen, des gütigen Spenders alles "טוֹב", Guten mit dem Psalmistenworte: "נְסָה עָלֵינוּ אוֹר פָּנֶיךָ יי" „laß strahlen über uns das milde Licht deines Antlitzes, o Ewiger!"

II.

Der Gattin, der Hausfrau, der Trägerin des

im ehelichen Hause herrschenden Geistes gilt nun mein ermahnend Wort. Wohl weiß ich, daß die Stimme des regen Pflichtgefühles gar laut spricht in deinem gebildeten, sanft fühlenden, jungen, reinen Frauenherzen, die wohlthätige, lehrreiche Macht einer sorgfältigen, guten Erziehung hat ihre wunderthätige, edle Wirkung auf Geist und Gemüth nicht verfehlt, und was ein hehres, leuchtendes Vorbild weiblichen Waltens an Segen für ein junges, weibliches Wesen zu spenden vermag, haben wir in deinem bisherigen blüthenreinen Mädchendasein als erfreuliches Beispiel gesehen. Doch wirst du in dieser, für dich so bedeutungsvollen Stunde mein in inniger Theilnahme und freundschaftlicher Ergebenheit an dich gerichtetes Wort, wohl freundlich aufnehmen und beherzigen. Es sind neue Pflichten, heilige, vom Geiste des gottgefälligen, reinen Ehelebens geoffenbarte Pflichten, die vom heutigen Tage ab, von dem Augenblicke ab, an dem der schlichte Trauring an deinem Finger glänzt, an dich herantreten. O, möchtest du doch ganz, vollkommen erfüllet werden vom Geiste dieser Pflichten, mögst du als Gattin dem Manne deiner Wahl das geworden sein, was du als liebende Braut diesem Manne zu werden versprochen — ein Quell der reinsten Freuden, ein unversiegbarer Born des Heiles, des Trostes und des Segens in allen Wandlungen des Geschickes, in allen wechselvollen Lebensereignissen — laß es in deinem Walten an der Seite des Gatten ihn deutlich und klar erkennen, daß die Gattin nicht blos eine der schönsten Blumen sei, die auf seinem Lebenswege ihm entsprossen, sondern daß die Gattin auch wirklich der kostbarste Schatz, das hohe "טוב" Gut sei, das der Himmel ihm beschieden. Bescheiden in deinen Ansprüchen, einfach im Lebensgenusse kannst und wirst du in deinem Hause das ewig leuchtende, milde, reine Licht der Zufriedenheit verbreiten und als

Hausfrau dich selbst, deinen Gatten und Alle, die deines Hauses Räume füllen, wahrhaft beglücken. Soll dein Haus im Lichte der Religion, von dem Sonnenglanze des Glaubens und der Tugend umflossen sein, so mußt nur du es sein, die dem ehelichen Hause die heilige Weihe gibt — die deiner schönen, den Anforderungen der Zeit und deinem Stande entsprechenden Häuslichkeit den Stempel des religiösen, gotterfüllten Lebens aufdrücket. Walte, schaffe und wandle in diesem Geiste allezeit und Gott der Herr wird dich in der unbegrenzten Liebe und in der Achtung, die dein Gatte dir anerkennend entgegenbringen wird, den reichsten Lohn finden lassen. Werdet ein wahrhaft glückliches, liebeerfülltes und gottergebenes Ehepaar, wandelt auf lichtumflossenen Bahnen.

Amen!

31.

„מִי בָכֶם יְרֵא יי שֹמֵעַ בְּקוֹל עַבְדּוֹ אֲשֶׁר הָלַךְ חֲשֵׁכִים וְאֵין נֹגַהּ
לוֹ יִבְטַח בְּשֵׁם יי וְיִשָּׁעֵן בֵּאלֹהָיו" (ישע׳ נ)

„Wer von euch gottesfürchtig, hört auf die Stimme seines Dieners, wer da gewandelt im Dunkeln, ohne vom Licht geleitet zu werden, der vertraue auf den Ewigen und stütze sich auf seinen Gott." (Jesai. 50.)

Beseelt von dem sehnlichen Wunsche, euch Beiden, Braut und Bräutigam! in dem Momente, der euch fürs ganze Leben miteinander verbindet, Stab und Stütze zum gemeinschaftlichen sicheren Gange durchs Leben zu geben, kann ich euch nur den eben erwähnten Spruch des gottbegeisterten Profeten ans Herz legen, und mir es von Gott als Gnade erbitten, daß es mir gelinge, durch mein schwaches Wort euere Herzen zu Gott zu erheben. Wollt ihr, mein Bruder! und meine Schwester! deren Herzen dem Rathschlusse Gottes gemäß sich gefunden, ein glückliches, freudig und zuversichtlich dem zukünftigen Geschicke entgegengehendes Paar werden; wollt ihr, daß die lebhaften Farben, in denen ihr euch das Bild euerer Zukunft ausmalet, niemals verblassen, und jeder Tag eueres ehelichen Zusammenlebens euch zum Freudentage werde, o! dann suchet diese Freudentage nicht draußen außerhalb, suchet sie innerhalb der Räume unseres ehelichen Hauses, suchet sie an der Quelle der reinsten Freudigkeit, suchet sie in euerem lieberfüllten Herzen; lasset den Ehebund, den zu besiegeln wir soeben uns anschicken, geschlossen sein im Sonnenlichte des unerschütterlichen Gottvertrauens. Höret — wie der Profet sagt — auf die Stimme seines Dieners, der ein väterliches Mahnwort an euch richtet.

I.

„Wer da im Dunkel, ohne glänzenden Lichtstrahl wandelte", so kennzeichnet der Gottesmann denjenigen, der des Schicksals schwere Felsenlast drückend auf seine Schultern sich herniedersenken fühlte — so könnte man mit Fug und Recht, im Rückblicke auf deine bisherigen Lebensereignisse, auch dich kennzeichnen. Die Sonne deines glücklichen Ehelebens, sie ging dir unter, kurze Zeit, nachdem sie dein Haus und dein Herz mit hellem, mildem Lichte erfüllt hatte. Da ward es dunkel in deinem Hause, mein Bruder! dunkel in deinem Herzen, kein Lichtstrahl schien dir den Weg zu schöneren, besseren Lebenswendungen zeigen zu wollen — doch dein Glaube und dein Gottvertrauen, sie verließen dich nicht, du folgtest der Stimme des Gottesdieners, lenktest im Dunkel des Mißgeschickes himmelwärts deinen Sinn, ließest dich tragen von den geistigen, mächtigen Schwingen des Gottvertrauens — und siehe, dein Vertrauen hat dich nicht getäuscht, im Herzen des braven, wackeren Mädchens, das als Braut jetzt an deiner Seite steht, ließ der Vater im Himmel dir wieder eine neue, glänzende und Heil spendende Sonne aufgehen, die dein Herz und dein Haus abermals, und zwar diesmal mit dauerndem Lichte erfüllen wird. O! nimm sie, die künftige Gefährtin deines Lebens, als kostbares Gnadengeschenk aus Gottes gütiger Hand, lebe fortan nur für sie, sowie sie für dich leben wird, für dich und für deine geliebten Kinder, die an ihrem Herzen als einem warm fühlenden, in treuer Liebe schlagenden Mutterherzen ruhen, an ihrer Hand fürsorglich geleitet, unter ihren überwachenden Augen sich herrlich entfalten, und im warmen Hauche ihrer rein mütterlichen Liebe wohl gedeihen werden. Lehre deine Kleinen, die Auserwählte deines Herzens lieben, wie du

sie liebst, achten und verehren, wie du sie achtest und verehrest, lehre sie aufblicken zu dem Weibe deiner Wahl mit kindlichem, reinem, ungetrübtem Vertrauen, wie es liebende Kinder einer guten, treuen Mutter entgegenbringen. Lehre deine Gattin, den kostbaren Schatz reinster kindlicher Liebe suchen, erwerben und finden im Herzen der zarten Kinder, die vom Himmel ihrer Obhut anvertraut sind. Vergiß aber auch niemals, was das zarte, bildungsreiche Mädchen, was deine Lebensgefährtin dir opfert, indem sie die junge, lebensfrohe, für alles Schöne und Gute begeisterte, im warmen Hauche der zärtlichsten Liebe erzogene Tochter opferfreudiger Eltern, sich fortan nicht bloß dir, dem Dienste deines Hauses, sondern auch deinen kleinen, noch ganz auf mütterliche Hingebung angewiesenen Kindern widmen will. Solche Opferfreudigkeit aber ist um den Preis deiner unwandelbaren Liebe, Achtung und Verehrung für sie wahrlich nicht zu theuer erkauft. Laß daher dein Herz in ungetheilter wahrer Liebe ihr fürs ganze Leben geweihet sein, danke es dem gütigen Schöpfer allezeit, daß er die Sonne ehelichen Glückes, die dir so frühe untergegangen, wieder aufgehen ließ in einem reinen, keuschen, dir geweiheten Frauenherzen. Möge sie dir im herrlichen, vollen Lichtglanze lange, lange deinen Lebenspfad erleuchten.

II.

Du aber, meine Schwester! du zur großen heiligen Aufgabe vom Himmel berufene Braut dieses wackeren Mannes, gib dich mit dem Aufwande aller der dich schmückenden hohen Geistes- und Herzensgaben deinem Berufe als Gattin hin, als Gattin eines Mannes, dem sein edles, liebreiches Vaterherz dazu dränget, dir seine geliebten Kinder zugleich mit seinem treu liebenden Herzen zu eigen zu geben.

Betrachte es als einen Wink des Himmels, der dich ruft, die schönste, edelste der Frauenpflichten, Mutterliebe zu üben, und strebe durch den warmen Sonnenlichtstrahl wahrer ungeheuchelt mütterlicher Liebe für die Kinder deines Gatten den bösen Geist zu bannen, der in der Schlange des Mißtrauens der zweiten Frau so oft entgegentritt. Laß von der Größe deiner Aufgabe, laß von dem Vorurtheile einer kurzsichtigen, vorschnell urtheilenden Menge dich in deinem edlen, liebevollen Walten nicht stören, zeige deinem geliebten Gatten, zeige der Mitwelt, wessen ein treu liebendes Weib, in voller Erkenntniß ihrer Pflichten, fähig ist, bete, daß Gott dich erleuchte und stärke zur Erfüllung deiner neuen Pflichten, und Gott wird dich erhören, wird dich zum wahren Segen, zum geistigen Sonnenlichte, zum Heilesquell für deinen Gatten, für seine und für deine geliebten Kinder werden lassen.

Amen!

32.

„רְאֵה זֶה מָצָאתִי אָמַר קֹהֶלֶת, אַחַת לְאַחַת לִמְצוֹא חֶשְׁבּוֹן" (קהלת ז)

„Sieh, ich habe gefunden — sagte der Prediger — Eins zu Eins gezählt, so fand ich die Rechnung." (Koheleth. 7.)

Die einander gefunden im klaren Sonnenlichte der reinsten Liebe; den jungen, hoffnungsfreudigen und lebensfrohen Manne, der sein Ideal in dem weiblichen Wesen, das sein Herz erkoren — die junge, vom Lichtglanze der Bildung und vom Abglanze reiner Herzensmilde strahlende Jungfrau, die der Stimme ihres Herzens folgend, dem Manne ihrer Wahl hier im Angesichte Gottes die Hand zum Gange durchs Leben reichen will „רְאֵה זֶה מָצָאתִי" Sieh, mein Gott und mein Vater! ich glaube sie hier in den dir geweiheten Hallen vor mir stehend gefunden zu haben, gefunden als ein von deiner Vaterhuld begnadetes Paar, das berufen ist, durch gemeinsamen, liebevollen, bescheidenen Wandel in den Bahnen redlichen, ehrenhaften Strebens zu zeigen, daß es ein inneres Herzensglück gebe, das in allen Lagen des Lebens beseligend und erhebend die Häupter derjenigen bekränzt und mit dem Lichte wahrer Zufriedenheit umfließet, die einander in Liebe gefunden, in Treue zu einander halten, und denen das von Gott geheiligte Eheleben ein unerschöpflicher Born keuscher, reiner Freuden, ein Quell wahrer Glückseligkeit ist. Einen solchen Ehebund zu besiegeln mit dem Siegel religiöser Weihe ist unsere Aufgabe in dieser Stunde. Möge dein Segen, o Herr im Himmel mit uns sein und mit unserem Vorhaben. Amen!

I.

„וְהֵמָּה בִקְשׁוּ חֶשְׁבּוֹנוֹת רַבִּים"

„Und sie suchen so vielfach ihre Rechnungen."

Die ehrwürdigen Greise und Greisinnen, deren graue Häupter als Zierden unseres Stammes unsere Gegenwart schmücken, sie begrüßten noch stets, und begrüßen auch heute mit freundlichem, mildem Lächeln das jugendliche, glückstrahlende Paar, das heute noch mit demselben unerschütterlichen Gottvertrauen, wie einst sie selbst, von den süßen, geheiligten Banden der Ehe sich umschlingen läßt. Sie schüttelten aber auch schon oft gar bedenklich die grauen Häupter ob der ungerechtfertigten Scheu, mit der so Viele unserer modernen männlichen Jugend dem Eheleben aus dem Wege gehen, aus Furcht, ihre Rechnung nicht zu finden im ehelichen Leben. — Ja! warum sind auch die Ansprüche, die sie ans Leben zu stellen sich gewöhnen, so groß, und warum so zahlreich? Warum wiegen die einzelnen kleinen Lichtpunkte im Lebensbilde gar so leicht in ihren Augen, daß sie dieselben gar nicht mehr beachten, und immerdar unzufrieden bleiben? Auch an dein Ohr, mein Bruder! mögen derartige Klagen und Fragen schon gedrungen sein. Daß du heute an der Seite der geliebten Braut vor mir stehest, um sie als deine Gattin dir antrauen zu lassen, zeigt mir, daß du nicht zu denjenigen gehörst, die da so große und zahlreiche Rechnungen ans Leben machen. Du hast ein treu liebend Mädchenherz gefunden, das sich dir zu eigen gibt, und weißt den Schatz, den du gefunden, seinem vollen Werthe nach zu würdigen. Zähle nur, mein Bruder! „אַחַת לְאַחַת" Eins zu Eins, den Blick in das leuchtende, liebeglühende Auge der geliebten Gattin, ein Wort erhebenden Trostes in schwerer Prüfungsstunde, ein Wort

weisen Raths aus ihrem Munde, ein Blick innerer Befriedigung auf ihr wohlthätiges, weises, segensreiches, echt weibliches Walten in deinem Hause, das sind einzelne, aber werthvolle Gaben, die das glückliche Eheleben dem bescheidenen, anspruchslosen Ehemanne bringet, wolle sie nicht unterschätzen, sie machen in Summa einen großen kostbaren Schatz von Gütern aus, und dieser Schatz kann und wird dich reich beglücken. Mögen Andere sich schmücken mit den bunten Blumen, die ungezügelte Genußsucht pflanzt und pfleget, mögen Andere, als die ewig Unzufriedenen und Unbefriedigten die Ehe als ein drückend Joch, die ehelichen Pflichten als Bürden, unter deren Last der Gatte und die Gattin seufzen, bezeichnen, gehe du mit frohem Muthe an die Erfüllung deiner heiligen Pflichten, dir reicht eine wackere Lebensgefährtin ja die Hand, um dir zu helfen im Ringen und Streben, um mit dem reichen Schatze ihrer Liebe deine Bestrebungen zu lohnen, nimm diese Lebensgefährtin aus Gottes Vaterhand, achte und verehre sie als deines Lebens guten Geist, der dich beglücket, und spricht dankbar: „רְאֵה יְיָ מָצָאתִי" „Siehe, mein Gott und mein Vater! ich habe gefunden, was des Dasein höchstes Gut und des Lebens Zierde ist.

II.

Daß es mehr als bloßer Redeschmuck, mehr als schöne aus Worten bestehende Verheißung sei, was ich dem Manne deiner Wahl, deinem geliebten Bräutigam, geehrte Braut! soeben ans Herz gelegt, das mußt und wirst, so hoffen wir, du in deinem warmen Eifer für Alles Schöne und Gute durch dein Walten als Gattin und Hausfrau bethätigen; du, du allein bist es, ja zu der er, nächst Gott, mit allen seinen Hoffnungen und Wünschen, mit allen seinen bescheidenen Erwartungen und Ansprüchen emporblicket. O,

täuſche ſein Vertrauen nicht, ſei ihm ein treu liebendes, ſtrebſames, einfach anſpruchsloſes und mit allen Schickſalsgaben zufriedenes Weib nach dem Herzen und nach dem Willen Gottes; wandle an ſeiner Seite auf den Wegen des tugendhaften, beſcheidenen, wohlthätig milden fromm jüdiſchen Lebens; vergiß aber auch niemals, was deine edlen, opferfreudigen Eltern für dich und für deine Wohlfahrt gethan; bleibe eine dankbare, liebevolle Tochter deinen Eltern, ſowie du eine treue Gattin dem Manne ſein wirſt, den ich dir nun antrauen werde. Frömmigkeit, Beſcheidenheit, Opferfreudigkeit und unbegrenzte Liebe mögen die Leitſterne deines ehelichen Lebens ſein. Gott ſegne euch, meine Geehrten! wie ich euch ſegne.

Amen!

33.

„מוֹצָא שְׂפָתֶיךָ תִּשְׁמֹר וְעָשִׂיתָ כַּאֲשֶׁר נָדַרְתָּ לַיהוָה אֱלֹהֶיךָ נְדָבָה אֲשֶׁר דִּבַּרְתָּ בְּפִיךָ" (דבריים כג)

„Was über deine Lippen gegangen, das wolle sorgfältig beobachten, und zur That werden lassen, was du deinem Gotte gelobet, das Gelübde, das du mit deinem Munde ausgesprochen." (Deutron. 23.)

In den geheiligten Räumen des Gotteshauses, nachdem sie soeben erst verhallet die Töne und Herzensklänge, die auf den Fittigen der Andacht gen Himmel sich emporgeschwungen, begrüße ich euch herzinniglich, Braut und Bräutigam! In dem Augenblicke, in dem ich mich anschicke, den Bund der Herzen und der Seelen, den ihr im Angesichte Gottes und der Menschen nun schließen und besiegeln werdet fürs ganze Leben, einen im Geiste unserer Religion, vom Gotteswor te begleiteten Herzensbund werden zu lassen. Wer da lesen könnte in dieser Stunde die Geistesschrift, die da ausgeprägt in diesem Momente auf den Tafeln euerer Herzen, sowie der Herzen euerer Angehörigen, die segenheischend euch zur Seite stehen, dem würden so mannigfache Wünsche sich offenbaren, und doch gipfeln sie Alle in dem einen, einzigen Wunsche, daß Gott, der gütige Lenker unserer Geschicke, mit dem Strahle seiner Gnadensonne eueren gemeinschaftlichen Lebenspfad erleuchte, und euer eheliches Zusammenleben ein vom wahren Glücke gekröntes sein möge. Aus vollem Herzen sage ich und Alle, die euch wohlwollen, Amen zu diesem Wunsche, doch möchte ich, meines heiligeu Amtes waltend, noch zuvor einige ernste, tief empfundene Worte an dein als treu und bieder erkanntes Mannesherz richten.

I.

Nur noch einige Minuten und die kurze, schlichte jüdische Trauungsformel wird über deine Lippen gehen. Mit den Worten: „הרי את מקודשת לי" „Du sollst mir geheiligt sein, als angetraute Gattin," wirst du die künftige Gefährtin deines Lebens dir zu eigen gemacht haben für dein ganzes Erdenwallen. Bedenke nun aber auch, mein Bruder! daß du, wie diese Worte über deine Lippen gehen, ein heiliges Gelübde aussprichst, du gelobest in dieser Trauungsformel, die Braut als eine Gabe des Himmels aus Gottes gütiger Vaterhand zu betrachten, und die Gattin demgemäß heilig und hoch in Ehren zu halten — dies Gelübde zu erfüllen, durch ein Leben voll treuer Liebe und Hingebung an das Weib deiner Wahl, zu zeigen, daß das dir geweihete Herz deiner Gattin dir ein Heiligthum sei; das, mein Bruder! soll und muß jetzt und fortan deine Lebensaufgabe sein. Bescheiden und anspruchslos, wie sie bis allher die Pfade ihres Jungfrauenlebens gewandelt, tritt deine Braut an deine Seite, und wird sie an deiner Hand durch's Leben gehen. Nicht nach Prunk und Glanz, nicht nach den so selten vollkommen beglückenden Schätzen der Erde, nein! nach deinem Herzen, nach deiner ihr allein geweiheten Liebe geht ihr Verlangen, sie verläßt nun bald die ihr so lieb und theuer gewordenen Räume des Elternhauses mit dem Wunsche, nicht bloß in deinem Hause, sondern in deinem Herzen zu wohnen. O! laß sie in ihren Erwartungen nicht getäuscht werden, erfülle dein Gelübde, das du ihr vor Gott in seinen geweiheten Hallen gelobest, indem du sie mit dem goldenen Trauringe für immer an dich fesselst; möge die Ehe eine goldene Fessel sein, die du in Liebe und opferfreudiger Hingebung trägst; lerne den Werth eines treuen, keuschen

Frauenherzens kennen, und du wirst es inne werden, daß es das beseligende Bewußtsein, für ein geliebtes Weib zu leben und zu streben, allein sei, das uns reichlich lohnt für die Sorgen und Mühen im Kampfe ums Dasein. Was auch das Leben dir bieten, wie auch das oft so launenhafte Schicksal deine redlichen Bestrebungen lohnen mag, wahrhaft wonniges Gefühl, innige Zufriedenheit soll und wird erst dann deine Seele durchströmen und dich beglücken, wenn du dir sagen kannst, ich habe gehalten, was ich versprochen, ich habe mein heiliges Gelübde erfüllet.

II.

Von dir, meine Schwester! die du mit einem Herzen voll Gottvertrauen an die Seite dieses, dir vom Himmel beschiedenen Mannes trittst, von dir, dem in schlichter einfacher Lebensweise, in ernster und religiöser Lebensanschauung erzogenen Mädchen erwartet dieser brave, im schönsten Mannesschmucke, im Schmucke eines ehrenvollen, guten Namens vor dir stehende Mann, daß du ihm eine in Liebe treu ergebene Gattin, seinem Hause eine wackere, strebsame, sorgliche und biedere Hausfrau werdest. Sieh, meine Schwester! auch die liebenden, treuen Eltern dieses Mannes setzen ihre Hoffnungen in deines Herzens Lauterkeit, in deine Pflichttreue, und in deine Liebe für ihren Sohn, sie wünschen so sehnlich, daß er durch dich beglückt, an deiner Hand mit erhöhetem Muthe die durch seinen Fleiß geebneten Bahnen seinen Lebens gehe. Gute Eltern können ja nur das Heil, das Glück und die Zufriedenheit ihres Kindes wollen, und können und werden daher das weibliche Wesen, das bemühet ist, ihrem Sohne ein Segen zu werden, nur lieben, achten und ehren, sie werden sie als Tochter liebevoll an ihr Elternherz nehmen. Werde deinen, seit

mehr als drei Jahrzehnten in glücklicher, gottgesegneter, friedlicher Ehe lebenden Schwiegereltern eine gehorsame, treuergebene Tochter, wie du es bisher deinen guten Eltern im trauten Vaterhause gewesen. Bewahre deinen treuen Eltern ewige, unendliche Dankbarkeit, gönne neben der Liebe und Hingebung für deinen Gatten auch der kindlichen Liebe und Anhänglichkeit Raum in deinem Herzen; ein edles, unentweihtes Frauenherz hat Raum für alle hehren beseligenden Gefühle und Empfindungen. Mit dem Gedanken an Gott begehst du heute diese für dich wie für deinen Auserkorenen so bedeutungsvolle Herzensfestfeier, wolle aber auch im ehelichen Leben mit dem Gedanken an Gott, den himmlischen Segenspender, an die Erfüllung aller deiner Pflichten gehen, rufe ihn an, den Vater über den Sternen, den Urquell des Lichtes, daß er dich erleuchte aus dem Borne des geistigen Lichtes, auf daß du erkennest die Spur des gottgefälligen, den Gatten beglückenden Wandels wackerer, hochherziger, edler Ehefrauen und in ihren Fußtapfen gehest, ihrem Beispiele folgest, zum Wohle deines Gatten wie zu deinem eigenen Wohle. Gott segne euer eheliches, Eintracht- und Frieden-geschmücktes Eheleben, auf daß auch ihr stets diese Stunde segnen möget, in der ihr Eins geworden fürs ganze Leben, zum Glücke und zum Heile.

Amen!

34.

„כִּי שִׁמְעָנָה נָשִׁים דְּבַר יְהוָה! וְתִקַּח אָזְנְכֶם דְּבַר פִּיו!“ (ירמי ח)

„So höret denn ihr Frauen das Wort Gottes; es vernehme euer Ohr den Ausspruch deines Mundes (Jerem. 8.)

I.

An die Frauen Israels richtet der gottbegeisterte Prophet sein mahnend Wort, dem weiblichen Herzen will er das Wort Gottes eingeprägt wissen, das Weib in Israel will er erfüllt sehen vom Geiste des erhabenen göttlichen Willens. Ueberall hin, wo ein jüdisches Familienhaus steht, überall hin, wo der häusliche Herd jüdischen Herzen die Freuden einer angenehmen, beglückenden Häuslichkeit gewährt, möge dieser Prophetenruf dringen, und jeder mit dem Myrtenkranze geschmückten, vor mir im Angesichte Gottes stehenden Braut, möchte ich, ehe der Segen der religiösen Weihe ihrem Herzensbunde ertheilt wird, diesen Mahnruf zur innigen Beherzigung empfehlen. Auch du, meine Schwester! geehrte Braut, vom Himmel berufen dem wackeren Manne, dem ich dich nun antrauen werde, ein Segen für sein Erdenwallen, und der gute Geist seines Hauses zu werden, wisse, daß du deine schöne, beglückende Aufgabe nur dann vollkommen zu erfüllen vermagst, wenn du im Sinne des Gotteswortes walteſt als wahre Priesterin im Tempel ehelichen Lebens, wenn die Liebe für deinen Gatten eine heilige Gluth auf dem Altare deines Herzens ist, wenn du liebest mit jener Innigkeit, Hingebung und Gottergebenheit, mit jener Opferfreudigkeit, wie sie nur in einem frommen, vom Lichte des Glaubens und des

Gottvertrauens erleuchteten Gemüthe wohnen kann, wenn die Stimme deiner Pflichten dir als eine Gottesstimme gilt, die dir den Weg weiset zum Quell wahren, dauernden Glückes. Und weil die Frauen es sind, die je nach ihrer Geistes- und Gemüthesrichtung unseren Häusern den Stempel des Geisteslebens aufdrücken, und weil mit dem heutigen Tage auch du, meine Schwester! so jung in den Kreis der Frauen trittst mit dem Berufe, durch deine Hand einen Mann zu beglücken, durch dein weises, erhaltendes und vermehrendes, wohlthätiges, mildes und segenspendendes Walten ein edles, musterhaftes Hauswesen zu bilden in Israel, und weil ich von dem Wunsche beseelt bin, dir, mein Bruder! in dieser für euch Beide so bedeutungsvollen Stunde ein Weib nach dem Herzen und nach dem Sinne Gottes und aller edlen pflichttreuen Menschen anzutrauen, drum rufe ich, indem ich zu deiner Auserkorenen spreche, den Gründerinnen unserer Erdenwohlfahrt, den guten Engeln unseres Ehelebens, den Frauen Israels die Prophetenworte zu: „Höret das Gotteswort ihr Frauen, merket auf den Ausspruch seines Mundes" es lehrt euch der Wille des himmlischen Vaters, für den Gatten zu leben und zu streben, es lehrt euch, den Gatten zu befriedigen, sein Schicksal in Liebe zu theilen, ihm eine geistige, moralische Stütze zu werden, als eueres Lebens schönstes und höchstes Ziel zu betrachten. Dies Ziel zu erreichen, wolle mit allen Kräften auch du, geehrte Braut! den Edelsten der Frauen nachstrebend, bemühet sein; weihe dich dem Manne deiner Wahl, laß sein Wohl das Endziel aller deiner Bestrebungen sein, bleibe deinem hehren Berufe und dem mahnenden Gotteswort treu, und Gott wird dich und dein Walten segnen.

II.

Welche Wege aber soll der Mann gehen, dem dieser

Himmelssegen beschieden, dem eine edle, wackere, gotterfüllte Lebensgefährtin zur Seite stehen soll? Höre auch du, mein Bruder! geehrter Bräutigam! auf das in tausend und aber tausend Tönen an dein Ohr und in dein Herz dringende Gotteswort! Sieh! das Buch der Bücher, das Heiligthum unseres Volkes, lehrt dich im Beispiel unseres Patriarchen Jakob dienen, arbeiten, streben und ringen um und für das Weib deines Herzens, mühevoll, ja oft auch dornenvoll sind die Wege redlicher Arbeit, die wir zu wandeln haben, um unseren Frauen, um den Bedürfnissen des Hauses gerecht zu werden. Doch wie süß sind die Lasten, die ein liebender aufopfernder Gatte sich so willig und gerne selbst auflegt, um dem Weibe seines Herzens die Früchte seines Fleißes zu Füßen zu legen, und ihr Glück zu begründen. Gehe muthig und gottvertrauend in den Kampf um die Güter des Lebens, laß dich begeistern und stärken von dem Bewußtsein, daß dir ja im Vornherein schon der Sieg und des Kampfes hoher Preis zu Theil geworden, indem du ein treues, liebendes Frauenherz gewonnen, das hingebungsvoll für dich schlägt, ein Herz, das verständnißvoll mit dem Deinigen im harmonischen Einklange steht. Solltest du sie daher erst aufsuchen müssen, die Wege, die zum Glücke, zur wahren inneren Befriedigung führen? Fürwahr, es sind nicht die Wege, die zu Prunk und Glanz, zu den Prachtsälen rauschender Vergnügungen führen, es ist einzig und allein der Weg, der zum Herzen deiner Gattin, der Weg zu deinem vom Lichte der Liebe und der Gottergebenheit umflossenen Hause; im ehelichen Hause stehet der Altar, auf den du deine Opfer freudig und willig niederlegen sollst, in ehelichem Hause blühen die Rosen, die deine Stirne bekränzen, wenn du als Sieger aus dem oft schweren Kampfe des Lebens heimkehrst, im ehelichen Hause, in der Sonne reiner, ungetheilter ehelicher Liebe reifen die

Früchte deines Fleißes, die du genügsam und zufrieden theileſt mit dem Weibe deines Herzens und die dich vollkommen befriedigt werden laſſen. Viel des Schönen und Guten hat der Sturm der Zeit hinweggefegt vom Boden des jüdiſchen Hauſes, viele der ſchönſten, zarten und duftigen Blüthen ſind gefallen vom Baume des jüdiſchen Familienlebens, doch die ſchönſte dieſer Blüthen, der jüdiſche reine, keuſche Familienſinn, er iſt uns geblieben. Schmücket Euch, Braut und Bräutigam! bald Gatte und Gattin, mit dem aus dieſer Blüthe gewundenen Kranze, gehet Hand in Hand als ein in Herz und Seele Eins gewordenes Paar die Wege des tugendhaften, ſittenreinen, arbeitſamen und liebereichen Lebens, wollet den Ruf euerer Pflicht ſtets als den Gottesruf erkennen, und ihm bereitwillig folgen, dann wird euer Leben ein ſteter blüthenreicher, wonniger und ſonniger Lebens- und Liebesfrühling ſein, und wird die Sonne häuslichen Glückes euch nie untergehen.

Amen!

35.

„לֹא עָבַרְתִּי מִמִּצְוֹתֶיךָ וְלֹא שָׁכַחְתִּי" (דברים כו)

„Ich habe nichts übertreten von deinen Geboten und nichts vergessen." (Deuter. 2. 6.)

Wenn unsere Ahnen einst in uralter Vorzeit in opferfreudiger, andächtiger Stimmung im heiligen, gottgeweiheten Tempelraume an den Stufen des Altares standen, wenn der fromme Beter segenheischend sein inbrünstig Flehen zum Himmel empor sandte, senkte er zuvor einen tiefen Blick ernster Selbstprüfungen in das eigene Herz, ob er auch des göttlichen Segens würdig sei, und hochbeglückt, innigst befriedigt fühlte sich der Pflichtgetreue, der da im erhebenden Bewußtsein sagen konnte: „Herr! ich habe deine Gebote nicht übertreten, und an keines derselben vergessen."

I.

Segenheischend steht auch ihr, Braut und Bräutigam! in diesem für euch so hochwichtigen Augenblicke in den geheiligten Räumen des Gotteshauses, und habet den Vater im Himmel soeben angerufen im andächtigen Gebete, daß er euerem geschlossenen ehelichen Herzensbunde seinen himmlischen Segen gebe; zunächst erbatest wohl du, mein Bruder! als der Gründer des ehelichen Hauses, als Erbauer deines häuslichen Herdes, dir den Schutz und den Beistand Gottes für deinen jungen Hausstand. Wohlan denn! junger, strebsamer, liebeerfüllter Bräutigam! der du diesen Himmelssegen ja zunächst für die Auserkorene deines Herzens, für das Mädchen deiner Wahl, für deine künftige

Lebensgefährtin dir erbeten, prüfe dein Herz, du weißt es, daß treue, unwandelbare Liebe die festen Säulen sind, auf denen nach dem Willen Gottes das Glück des ehelichen Hauses ruhen müsse, du weißt es, und dein Mund sprach es zu unzähligen Malen im Gebete aus "יי יברך את עמו בשלום" „der Segen Gottes gipfelt nur im Frieden", friedliches, einträchtiges, harmonisches Zusammenleben der Gatten, das ist der Sonnenglanz, der das eheliche Haus erleuchtet, ehelicher Herzens- und Seelenfrieden ist der unversiegbare Born, aus dem alles Glück und jedes Heil für die im Gottvertrauen Hand in Hand durchs Leben gehenden Eheleute fließet. Fasse heute, in dieser Feierstunde im Angesichte Gottes, den festen Vorsatz, für das wackere Mädchen, das Gott an deine Seite geführt, für die Auserkorene, die von opferfreudiger Eltern Hand vertrauensvoll an deine Seite gestellt wird, zu leben und zu streben, ihr anzugehören mit Herz und Seele, alle deine Kräfte, dein bestes Wollen und Können einzusetzen dafür, daß du die Gattin beglückest, ihren bescheidenen Wünschen und Erwartungen gerecht werdest, und sie immer enger an dich fesselst mit den Banden der Treue und der achtungsvollen Werthschätzung, mit diesem Vorsatze weihest du dich selbst zum Vollstrecker des göttlichen Willens, solch' edles, frommes und liebevolles Wollen gibt Kraft zum ausdauernden Können, wer im Lichte der göttlichen Gebote wandelt, wird nie irre gehen, das Hingeben an die geliebte Gattin ist ein heiliges Gottesgebot, das vom treuen Herzen uns diktirt wird, folge dieser Herzensoffenbarung und du wirst dich selbst und deine Gattin beglücken.

II.

Für dein künftiges Wohl, meine Schwester! du im Schmucke des Myrtenkranzes vor mir stehende, hocherregte

Braut! habe ich soeben kraft meines heiligen Amtes das Herz deines künftigen Gatten angesprochen und zur Pflichttreue zu bewegen versucht, nun gilt mein Wort dir, deinem Frauenherzen, das diesem wackeren Manne, und dem Glücke seiner Zukunft geweihet ist. Reich ist das Frauenherz an Mitteln, den Mann zu beseligen, dem es in treuer Liebe sich widmet. Auf dem Boden eines edlen Frauenherzens blühen Tausend und aber Tausend schlichte, einfache Blumen, die jedoch zum Kranze gewunden, zum herrlichen Schmucke werden, mit dem der Gattin Hand die Stirne des Gatten zu schmücken vermag, benütze, meine Schwester! alle deine Herzens- und Geistesgaben, um den Wünschen deines Gatten zu entsprechen, um ihm eine treue, einsichtsvolle, opferfreudige und hingebungsvolle Lebensgefährtin zu werden. Nicht blos die Zierde, auch die geistige und moralische Stütze des ehelichen Hauses zu werden, ist die Gattin berufen, die bescheidene anspruchslose Lenkerin seines Lebensweges in den sonnigen Tagen des Glückes, seine sanfte, milde Trösterin in trüben, sorgenschweren Zeiten sollst du werden, das will Gott, das will und erwartet dein künftiger Gatte, das wollen seine und deine liebevollen Angehörigen, das wollen und erwarten alle guten und wackeren, das Eheleben hochhaltenden Menschen von dir, mein Kind! Es kann und wird dir nicht schwer werden, diesen Erwartungen gegenüber dich durch dein echt weibliches, wohlthätiges Walten als den guten Geist des Hauses zu zeigen, wenn du niemals vergissest, daß das Glück des Gatten wie das Wohl deines eigenen Lebens in deinen Händen liegt; vergiß niemals als Gattin, was du als glückliche Braut verheißen; vergiß nie, was die Vorbilder edler, pflichtgetreuer, strebsamer und gottergebener Frauen dir täglich predigen, nämlich, daß Fleiß, Anspruchslosigkeit, Gewissenhaftigkeit und Opferfreudigkeit die Grund-

steine des ehelichen Heiles, des häuslichen Herdes und des gemeinschaftlichen Lebensglückes sind. Vergesset als beglücktes Ehepaar niemals, was euere guten Eltern des Guten für euch gethan, bleibet ihnen zu allen Zeiten, unter allen Verhältnissen dankerfüllte, liebevolle Kinder; bringet stets gerne und freudig auf dem Altare des Herzens neben den Opfern der Gattenliebe, auch die gottgefälligen Opfer kindlicher Liebe dar; vergesset niemals die Worte, die ich als Seelsorger und Gewissensrath in dieser Weihestunde zu euch gesprochen, und wollet in dem Geiste leben und streben, den die hohe Bürgertugend im Sinne unseres angestammten Väterglaubens euch eingibt, so daß ihr in jeder Zeit, so oft ihr segenheischend, im andächtigen Gebete vor Gott hintretet, in geistiger Rückschau auf euer ganzes Leben, mit gutem Gewissen, mit den Worten unserer Ahnen und in ihrem Sinne sagen könnet: „Wir haben nichts übertreten von deinen Geboten, o Herr! und nichts vergessen."

Amen!

36.

„הַנִּסְתָּרוֹת לַיי אֱלֹהֵינוּ וְהַנִּגְלוֹת לָנוּ וּלְבָנֵינוּ עַד עוֹלָם" (דבריים כט)

„Die uns verborgenen Dinge bleiben Gott dem Ewigen überlassen, das was offenbar wird, bleibt uns und den Unserigen zur Beobachtung in aller Ewigkeit." (Deuter, 29.)

Indem ich, meines heiligen Amtes waltend, euch, geehrtes Brautpaar! gegenüberstehe, um dem Bunde euerer Herzen in religiöser Weihe den Segen des Himmels zu erflehen, würde ich so gerne den Schleier der Zukunft lüften und euch die freudige Verheißung geben, daß euer gemeinschaftlicher Lebensweg ein von Gottes segnender Hand geebneter, blumenumsäumter und sonniger Glückespfad sein wird. Doch wer von uns Sterblichen vermag in die Zukunft zu schauen? Wer vermag es euch zu sagen, wie euere Zukunft sich gestalten wird, wie und ob die mannigfachen Wünsche, die euere Herzen heute erfüllen, in Erfüllung gehen werden? Nur gen Himmel lenken möchte ich euere Herzen, euch zum unerschütterlichen gläubigen Vertrauen auf die Gottesgnade in väterlichen, herzlichen Worten ermahnen. Stellet euern geschlossenen Herzensbund in den Schutz Gottes des gütigen Vaters über den Sternen, lasset es ihm anheimgestellt sein, mit den Strahlen seiner Gnadensonne euer eheliches Haus, das ihr gründet, zu erleuchten. Die Zukunft lasset im Lichte eueres Gottvertrauens an euch herantreten, ist es doch das Gottesbuch, das uns verkündet: „הנסתרות ליי אלהינו" „Die verborgenen Dinge bleiben Gott überlassen."

I.

So dicht verschleiert aber auch das Bild kommender Tage uns erscheinen mag, und so wenig mir es auch ge-

gönnt ist, euch von den Schicksalswendungen, die euch erwarten, auch nur die entfernteste Andeutung zu machen, Eines kann und will ich euch getrost und guten Gewissens verheißen, euch erwarten glückliche, freudenreiche, befriedigende Tage. Wenn die geheiligte Glut reiner Liebe, die heute auf dem Altare euerer Herzen lodert, nie erlöschen, wenn sie vielmehr vom Hauche innigsten Einverständnisses immer neu und immer mehr angefacht wird, was auch die kommenden Zeiten euch bringen mögen, wie auch euer Erdenwallen sich gestalten soll, euere treue, unwandelbare Liebe soll und wird der Fels sein, an dem die brandenden Wogen des Schicksals vergebens anstürmen, ohne euch Gefahr zu bringen. Nie werden die Lasten, die der Lebenskampf euch auflegen sollte, zur drückenden Bürde auf eueren Schultern werden, wenn ihr sie gemeinschaftlich traget in liebevoller Seelen- und Herzensharmonie, nie wird ein Heer unbefriedigter Wünsche euere Seelenruhe stören, wenn ihr bescheiden in eueren Anforderungen ans Leben, dankerfüllet jedes, auch das unscheinbarste Blümchen, das auf euerem Lebenswege blühen sollte, pflücket, und es in den Kranz der Zufriedenheit flechtet, mit dem ihr euere Stirnen schmücket. Ja! euer Glück wird glänzen — das verheiße ich euch — so lange die Sonne euerer reinen, keuschen ehelichen Liebe leuchtend an euerem Lebenshimmel steht; — möge sie nie untergehen! —

II.

Von der verhüllt vor unseren menschlichen Augen liegenden Zukunft habe ich euch gesprochen, laßt mich auch nun auf die geoffenbarten, im klaren Lichte der Gegenwart uns entgegentretenden Erscheinungen hinweisen. Wie herzerhebend und erquickend ist es doch, das Bild eines glücklichen, aus dem Schmelztiegel mannigfacher Prüfungen hervorgegangenen, und als rein und edel befundenen Ehe-

lebens. O! gehet doch hin und weidet euch am Anblicke wackerer Gatten und Gattinnen, über deren Häupter eine Reihe von Jahren ungetrübten Ehelebens hingezogen, sehet, wie in ihren Herzen und in ihren Häusern ein ewiger Lebens- und Liebesfrühling herrscht, wie ewige Jugend immer wieder mit frischem Farbenschmelz ihr Antlitz verklärt; es scheint nicht Abend werden zu wollen in ihres Ehelebens sonnigen Tagen. Was ist es, das sie verjüngt? Was ist's, das ihre Herzen mit immer inniger werdender Befriedigung erfüllet? Was ist's, das sie an einander glauben, einander vertrauen lehrt? Es ist die Macht der die Herzen adelnden, das Auge des Geistes schärfenden Liebe, sie haben einander lieben, verstehen und schätzen gelernt, es ist die Harmonie der Seelen, die ihrem Herzensbunde immer neue, immer heiligere Weihe verleihet; an solchen Vorbildern wollet euere Seelen erheben, lernet wandeln in ihren Pfaden, edle Menschen sind lebendige Offenbarungen Gottes, wie ja die Schrift uns lehrt. „Das Geoffenbarte hat Gott hingestellt für uns und für die Unsrigen für alle Ewigkeit"

III.

Wenn nun Gott der Herr in seiner Gnade euere Herzenswünsche erfüllen, und euch auf Rosen wandeln läßt als hochbeglücktes Ehepaar, wollet dann auch der theuern, geliebten Eltern eingedenk sein, jener Edlen, die euch die Wege zu eurem Glücke geebnet, die so freudig und hochherzig die ersten Steine zum Baue eueres häuslichen Herdes geliefert, die so verschwenderisch das Füllhorn ihrer Liebe über euere Häupter ausgegossen, die euch lieben, glauben und opfern gelehrt; bleibet ihnen ewig dankbare, opferfreudige Kinder, räumet ihnen den Ehrenplatz in eueren Herzen ein, der ihnen gebühret, und den sie sich erkauft mit dem reinen Golde ihrer treuen, hingebungsvollen Liebe.

Möge der Elternsegen, den sie als kostbarste Gabe euch gespendet, an euch in Erfüllung gehen, möge euer eheliches Haus ein frommes, glaubenstreues, gotterfülltes, durch Glaube und Gottvertrauen geweihetes Haus in Israel werden, wollet nie, auch nur um eine Fußbreite weichen vom Wege des jüdischen, dem Geiste unserer heiligen Lehre, wie auch dem Geiste der Zeit entsprechenden Lebens. Wisset, es ist die Religion, die uns ihre geistigen Lichtstrahlen ins Herz und ins Haus sendet; im Lichte des Glaubens werden alle dunkeln Schatten gebannt aus unseren Herzen und aus unseren Häusern. So wolle denn segnen, mein Gott und mein Vater! diesen reinen Herzensbund — "שְׁלַח אוֹרְךָ וַאֲמִתֶּךָ" sende dem jungen Paare dein Licht und deine Treue, das Licht der Erkenntniß, und die Treue ewiger unwandelbarer Liebe.

Amen!

37.

Dich, geehrtes Brautpaar! in den geheiligten Hallen des Gotteshauses, an den Stufen des Altares, feierlich zu begrüßen, dir die herzinnigsten Segenswünsche mit väterlichem Wohlwollen entgegenzubringen, trete ich an dich heran in dieser weihevollen Stunde, und muß wohl nicht erst ausdrücklich die Versicherung geben, daß „כִּי לֹא דָבָר רֵק הוּא מִכֶּם" es nicht bloß ein leeres Wort, nicht bloß hohle Phrase ist, was ich noch nebst meinen tiefempfundenen Segenswünschen euch an mahnenden und ermunternden, Worten ans Herz lege. Viel zu ernst ist dieser Moment viel zu wichtig und bedeutungsvoll der Akt, der soeben hier vollzogen wird, als daß bloße Schönrednerei, bloße aus Redeblumen gewundene Kränze am Platze wären, schlicht und schmucklos, wie das heilige, ewiglebende und belebende Bibelwort überhaupt, sollen auch die wenigen Worte sein, die ich, der heiligen Schrift entnommen, dir, geehrtes Brautpaar! vor das Auge deines Geistes führe, auf daß sie dir sowohl Segenswunsch, als auch Ermahnung und Belehrung sein werden:

„וְחָיִיתָ וְרָבִיתָ וּבֵרַכְךָ יי אֱלֹהֶיךָ בָּאָרֶץ אֲשֶׁר אַתָּה בָּא שָׁמָּה לְרִשְׁתָּהּ"

„Du wirst leben, wirst zunehmen und Gott wird dich segnen in dem Lande, in das du kommest, um es in Besitz zu nehmen."

An dem sprudelnden Quell des Lebens stehen wir Alle, und tragen den sehnlichen Wunsch im Herzen, und als Gebet im Munde, lange, recht lange in ungebrochener Kraft zu schöpfen den süßen, erquickenden und befriedigenden, labenden und stärkenden Trank aus dem Lebensquell, und

so wünsche auch ich dir, geehrtes Brautpaar! zunächst das hochwichtige Wort "וחייו" möget ihr „leben", lange leben in ehelicher Liebe und Treue! Leben aber in des Wortes edler Bedeutung heißt nicht bloß auf Erden wandeln, leben heißt nicht bloß die Früchte, die der Lebensboden bietet, genießen; leben heißt getragen werden vom edlen hohen Geiste der menschlichen Bestimmung im Leben. Als Eheleute leben heißt zunächst, der Gatte für die Gattin, das Weib für den ihr angetraueten Mann ihrer Wahl leben und streben, und den Bedürfnissen des Herzens volle Rechnung tragen; leben heißt in Zufriedenheit auf Erden wandeln. Um dies hohe Gut des Daseins, um Zufriedenheit zu erlangen, wollet mein Bruder! und meine Schwester! mit dem Auge der Liebe schauen auf die Gaben des Lebens, die euch beschieden, mit dem Maßstabe der Genügsamkeit messen die Lebensgüter, die der Himmel euch zuweisen wird, dann wird das Leben durch gegenseitige Liebe, durch Zufriedenheit und Genügsamkeit erst an Werth für euch gewinnen. Bleibet weit ab, meine Geehrten! von dem thörichten Wahne, dem in der Gegenwart Viele huldigen, leben heiße nur Genüssen fröhnen, leben heiße nur im Ueberflusse schwelgen; wem so mancher Lebensgenuß versagt ist, der lebe nicht, der vegetire nur auf Erden; haltet fest an Gott, der uns Leben und Lebensantheil, Jedem die ihm zugemessene Gabe an Erdengütern spendet, haltet in Liebe fest an dem Liebesbunde, den euere Herzen im Gedanken an Gott und im Vertrauen auf Gott geschlossen, und es wird Freude am Leben in euere Herzen einziehen. "ורביתי" „Du wirst zunehmen," ist das zweite Segenswort, das Gott an Israel richtet, und auch euch, meine Geehrten! kann ich diese frohe Verheißung bringen. Wenn ihr gottergeben, thätig, genügsam und unverdrossen waltet in eurem Berufe,

wenn ihr den Werth der redlichen Arbeit erkennend und würdiget, wenn ihr in getreuer Pflichterfüllung, bescheiden und in ernster Lebensanschauung wandelt, auf euerer Lebensbahn Hand in Hand im harmonischen Einklange der Herzen und Seelen, werdet ihr stets zunehmen an Einsicht und Erkenntniß, zunehmen an Lebenserfahrung, dann wird jeder Tag neue Freuden, jede Stunde euch neuen, wahren, unvergänglichen Lebensgenuß bringen; das Bewußtsein, euere Lebenspflichten getreulich erfüllt zu haben, einander vollkommen zu genügen, einander immer lieber und theuerer, ja unentbehrlich geworden zu sein, wird euch mit hoher, innerer Befriedigung erfüllen, die dunkeln Schatten eitler beunruhigender Wünsche werden schwinden aus eueren jungen Herzen, denn wie ihr zunehmet an weiser Erkenntniß, wird der wahre Lebenszweck, die hohe menschliche Lebensbestimmung, wie eine leuchtende, wärmende Sonne an euerem Lebenshimmel in immer reiner und heller Klarheit glänzen, und euch den Weg zum wahren Glücke zeigen. „וברכך יי אלהיך" so wird der Segen Gottes euch wahrhaft glücklich machen, und der Boden eueres ehelichen Hauses, von dem ihr nun Besitz nehmet, wird euch ein heiliger, gesegneter, durch Liebe und Treue, sowie durch eueren gottgefälligen Lebenswandel geweiheter Boden werden. Nun aber, mein Bruder! und meine Schwester! lasset uns euch eueren gemeinschaftlichen Lebensweg, euer eheliches Haus, sowie euere ganze Zukunft dem väterlichen Schutze des Allmächtigen empfehlen! Bei Gott allein ist der Urquell des Segens, „מגן הוא לכל החוסים בו" er ist Schild und Schirm Allen, die auf ihn vertrauen, und bei ihm Schutz suchen; wandelt in den lichtumflossenen Bahnen unserer heiligen Religion, die Liebe lehrt und Liebe prediget in allen ihren Geboten, auf daß ihr des göttlichen Schutzes würdig werdet. Was gute, gotterfüllte Menschen euch gelehrt und als goldene

Samenkörner in eueren Herzensboden gestreuet, deß bleibet stets dankbar und pflichtgetreu, eingedenk, was mein Herz durch meinen Mund euch in dieser Stunde als Stab und Stütze für die Lebenslaufbahn in Worten mitgegeben, wollet treu bewahren "קחו עמכם דברים" Nehmet mit euch diese Worte, und wollet ihnen nachleben; lebet liebevoll und pflichtgetreu, nehmet zu an Erkenntniß, auf daß sich an euch erfülle das Gotteswort: "וחיית וריית"

Amen!

38.

„אֶשָּׁקָה נָּא לְאָבִי וּלְאִמִּי וְאֵלְכָה אַחֲרֶיךָ"

„Ich will nur noch meinen Vater und meine Mutter küssen, dann folge ich dir gerne." (Buch d. Könige 1, 19.)

Für eine große, hehre Sendung von Gott erkoren, seiner göttlichen Mission sich wohl bewußt, folgt der Gott-erkorene doch noch vorher dem unwiderstehlichen Drange seines Herzens, er möchte noch einmal wie früher am warmen, laut pochenden, treuen Vaterherherzen ruhen, sich an das treue Mutterherz schmiegen, in einem heißen, innigen Kusse die Gefühle kindlicher Liebe und Dankbarkeit ausströmen lassen, in einem Kusse vom Elternmunde die heilige Weihe des Herzens empfangen, und dann erst dem Manne folgen auf dem Weg getreuer Pflichterfüllung.

Euerem Rufe und meiner heiligen Amtspflicht folgend, stehe ich nun vor euch, Braut und Bräutigam! um euerem Herzensbunde nach jüdisch-religiöser Sitte die Weihe der Religion zu geben, euch durch mein schwaches Wort zu mahnen und zu erheben zur geistigen Erfassung der Wichtigkeit dieses Momentes, und vor euch in wenigen, dem Leben abgelauschten, naturgetreuen Zügen ein Bild zu entwerfen von dem schönen, gottgefälligen, Herz und Gemüth befriedigenden Leben pflichtgetreuer, liebeerfüllter Eheleute, die da Hand in Hand im harmonischen Einklange der Herzen wandeln ihren Lebenspfad, und des göttlichen Segens

gewärtig ihrer Zukunft gotterfüllt und vertrauensvoll entgegengehen. Da ist's mir als hörte ich dich, meine geliebte Schwester! geschätzte Braut! sprechen mit den Worten des von Gott erkorenen Elisa: „ich will nur noch vorerst meine geliebten Eltern küssen, dann folge ich gerne meiner Bestimmung.“ So gehe denn, dem Herzensdrange Folge gebend, wenn du als Gattin des Mannes deiner Wahl hervorgegangen vom Trauhimmel, der sich nun über deinem Haupte hinzieht, gehe hin und lege in einem liebeathmenden Kusse am Elternherzen nieder das Opfer kindlicher Liebe, laß dich segnen und weihen von Elternhand; laß vom Munde des geliebten Vaters dir einhauchen den Geist treuer, unwandelbarer Liebe und unabläßiger Pflichterfüllung; was dieser gute, biedere Mann, dein wackerer Vater, als goldene Samenkörner frühzeitig in dein junges Herz gestreut hat, im warmen Hauche des väterlichen Abschieds- und Weihekusses möge es aufgehen, und in deinem Innern reiche Früchte tragen; möge dir mit dem väterlichen heißen Kusse eingehaucht werden, jene fromme, innige Gottergebenheit, die deines Vaters Brust erfüllt, jener gläubige Geist, der deinen Vater zum glücklichen, zufriedenen Menschen gemacht, jener hohe Ernst, der dich lehrt, dein höchstes Glück in strenger und liebevoller Pflichterfüllung suchen und finden. Ja! meine Schwester! gehe hin, wie einst der treue Elisa und küsse deine geliebte Mutter, ehe du folgest deinem künftigen Berufe, und möge dein in kindlicher Liebe glühender Kuß ihr sagen, daß du sie allezeit beobachtet und verstanden hast, daß ihr segensreiches Walten an der Seite deines guten Vaters dich gelehrt hat, was die Aufgabe der Gattin und Hausfrau im jüdischen Hause sei, und was das eheliche Leben von der Gattin heischt, wenn des ehelichen Lebens warme und leuchtende Sonnenstrahlen das eheliche Haus zur Wohnstätte des Glückes

und des beseligenden inneren Friedens machen sollen. Geweihet durch den Geist der Liebe tritt dann, mein Bruder! die Auserkorene deines Herzens mit thränenüberströmten Wangen, aber auch mit von frommen, edlen und heiligen Vorsätzen erfülltem Herzen an deine Seite, um dir zu folgen in das traute, neue Heim, das deine Liebe und deine zärtliche Hingebung ihr bereitet hat. Mögest du, mein Bruder! den Werth des sich dir ganz hingebenden und für's ganze Leben in ungetheilter Liebe widmenden Frauenherzens zu ermessen und zu würdigen wissen, mögest du diese Liebe lohnen durch ein unabläßiges Streben, das Weib deiner Wahl vollkommen zu beglücken, und zwar nicht blos durch das, was du als strebsamer, ernster und fleißiger Mann erworben an irdischen Gütern, diese allein sind es ja nicht, die der Gattin reines, liebebedürftiges Herz zu befriedigen vermögen, was du an Schätzen des Herzens gesammelt hast, an Liebe, Achtung, Verehrung und Vertrauen, das widme deiner Gattin, und im Besitze dieser Güter wird sie hochbeglückt an deiner Seite wandeln, dir tragen helfen die Lasten des Lebens, durch ihre Theilnahme erhöhen die Genüsse des dir beschiedenen Lebensglückes, und dich ermuntern und begeistern zu rüstigem, edlem Streben. Eingedenk dieser meiner Worte und folgend der Stimme eueres regen Pflichtgefühles werdet ihr als glückliches, zufriedenes und liebeerfülltes Ehepaar den heutigen Tag und diese Stunde segnen, in der ihr vor Gott und Menschen an geweiheter Stätte verbunden wurdet. Mit jedem Jahre, das über euere Häupter hinzieht, wird das Band der Liebe sich enger schlingen um euere Herzen und Seelen, und Gott wird eueren häuslichen Herd, mit den ewig blühenden Kränzen seines reichen Segens schmücken. Wollet nun auch seinem himmlischen Willen gemäß die Räume euerer Herzen und euerer Häuser erfüllt sein lassen vom Geiste der Fröm-

migkeit, der Milde und der Wohlthätigkeit, geschmückt durch hehre Bürgertugend, geweihet durch den Geist der Liebe. Möge euer eheliches Haus fest stehen auf den starken Grundfesten des Glaubens und des Gottvertrauens, gesegnet von Gott, geachtet und geehrt von allen edlen, biederen Menschen.

Amen!

39.

„הֲיֵלְכוּ שְׁנַיִם יַחְדָּיו בִּלְתִּי אִם־נוֹעָדוּ“? (עמוס ג)

„Gehen wohl Zwei eines Weges zusammen, ohne Vorherbestimmung?“ (Amos 3.)

Indem ich euch, Braut und Bräutigam! hier in den geweiheten Hallen unseres Gotteshauses feierlich begrüße, hier, wo in dieser Stunde euerem Herzensbunde die religiöse Weihe gegeben werden soll, hier, wo ihr im Angesichte Gottes und der Menschen ein in Liebe geeinigtes Paar werdet, geeinigt zum gemeinschaftlichen Gange durchs Leben, treten die Worte des Profeten vor das Auge meines Geistes, und im Sinne jenes gottbegnadeten Profeten ist es, daß ich mir sowohl, als euch, meine Geliebten, die Frage vorlege: „Gehen wohl zwei Menschen eines Weges vereint miteinander, ohne vorherige Bestimmung?“ Ist es bloß Spiel des Zufalls, daß zwei Herzen sich gefunden, zwei Wesen sich im harmonischen Herzenseinklange geeint haben, um Hand in Hand fortan fürs ganze Leben von einander nicht zu lassen, und ihren Lebenspfad gleichem Ziele entgegen, gemeinschaftlich zu gehen? Ist's nicht vielmehr ein Gottesfinger, der diesen Gottesbund geknüpfet? Sind's nicht vielmehr sonnige Fäden aus Strahlen göttlicher Gnade und Huld zu einem Bande gewoben von Gottes Hand, um mit demselben euch zu umschlingen, auf daß ihr Eins werdet, einig im Fühlen und Empfinden, einig im Streben, einander zu beglücken? Ja! es sagt es euch jeder von Liebe beflügelte Herzschlag, es sagt euch die tiefe innige Befriedigung euerer Seelen, mit der ihr diese Stunde begrüßet: Es hat Gott gewaltet.

I.

Im rosigen Schimmer liegt die Welt und erglänzt das Leben vor den Augen des jungen Mannes, voll froher Hoffnungen schlägt das junge Mannesherz jedem kommenden Tage entgegen; er fühlt die übersprudelnde Vollkraft seines jungen Lebens; er fühlt sich stark genug, die höchsten Ziele zu erreichen, eine Welt von hohen Gütern sich zu erobern; hoch empor im kühnen Geistesfluge trägt ihn der sonnbeglänzte Fittig seiner Hoffnungen — — da führt ein geheimer, tief innerer Zug seines Herzens ihn hin vor das Mädchen, das Gott ihm erkoren, er fühlt es, wie ein unsichtbares süßes Band sich immer fester um ihn schlingt, er hört die Stimme seines lieberfüllten Herzens, das ihn heißt, diesem Mädchen all seine Strebekraft, sein Wirken und Schaffen, ja sein ganzes Leben zu weihen, wenn dies Mädchen ihm in reiner Herzensneigung ihr Herz zu eigen gäbe. Erkennst du nun, mein Bruder! dich und deine Auserkorene in diesem Bilde, das ich vor eueren geistigen Augen nun aufgerollt? Ist es nun Menschenwerk, daß das ungestüme Pochen eines jungen Mannesherzen selige Befriedigung findet in der sanften Regung eines zartbesaiteten liebenden Mädchenherzens? Ist es Menschenwerk, daß fürder in deinem Herzen, mein Bruder! nur der eine Wunsch lebt, das Mädchen, das dir auf dem Altare des Herzens die Opfer reiner, keuscher Liebe entgegenbringt, vollkommen zu beglücken? Ist es Menschenwerk, daß das weitausblickende Auge des hoffnungsreichen jungen Mannes nun in dem engen Raume seines ehelichen Hauses seine ganze Welt erblicket, in seinem häuslichen Herde den Altar sieht, auf dem er die höchsten und kostbarsten Opfer darzubringen für seine heilige Lebensaufgabe hält — nein! „das ist Gottesfinger," der dir diesen Weg zum wahren Glücke zeigte, der deinem

Herzen diese Richtung gab. Wenn auch der Zukunft dunkler Schleier deinen künftigen Lebensweg verhüllet, ein sanftes, mildes Licht ist es, das ihn umfließt. Der Weg, den du, mein Bruder! an der Seite eines geliebten, edlen Weibes gehest, wird dir allezeit und in allen Verhältnissen als ein von Rosen umsäumter Pfad erscheinen. Der Gott, der seine Engel vor uns hersendet, hat in deiner Gattin, die dir nun angetraut wird, einen Engel vor dich hingestellt, der mit dir wandelt in Leid und Freud, in düstern wie in sonnigen Lebenstagen. "אַל תַּמֵּר בּוֹ" „Werde ihm nicht untreu," diesem dir vom Himmel gesandten Engel — so sage ich dir mit den Worten der heiligen Schrift — verkenne niemals den hohen Werth der Himmelsgabe, die dir mit dem Herzen deiner Gattin zu Theil geworden, und wisse dies Herz stets seinem vollen Werthe nach zu würdigen. Heil dir, mein Bruder! wenn du es als eine heilige hehre Aufgabe betrachtest, deiner Gattin Herz dir als ein ewig dich beglückendes hohes Gut dauernd zu gewinnen, dessen liebevolles Regen für dich zu verdienen, den kostbaren Schatz der Liebe, der in diesem Herzen ruht, zu heben und dir zu eigen zu machen, laß sie nie gleichgiltig fahren die Hand, die du heute in Liebe erfassest, um mit dem Weibe deiner Wahl gemeinschaftlich den Lebensweg zu gehen; so folgst du der göttlichen Bestimmung, denn wahr ist, was der Profet spricht:

„הֲיֵלְכוּ שְׁנַיִם יַחְדָּיו בִּלְתִּי אִם נוֹעָדוּ"

II.

Thränenumflort ist dein Auge, meine Schwester! geehrte Braut! und doch glaube ich in demselben die Schrift deines tiefbewegten Herzens deutlich geschrieben zu sehen, es sagt mir dein feuchter Blick, daß du von der Weihe dieses Augenblickes vollkommen durchdrungen bist. Noch

sind sie ja kaum verhallt die ergreifenden, tiefempfundenen Segensworte, mit denen die geliebten Deinen auf den Weg ins Gotteshaus dich begleiteten, o! möchten sie doch in Erfüllung gehen all die heißen Segenswünsche, mögst du der hohen Mission, die dir geworden, der Aufgabe, deines Gatten Haus zu schmücken, der gute Engel seines Hauses, der himmlische Leitstern seines Erdenwallens zu werden, vollkommen gerecht werden. Sieh, meine Schwester! es ist so Viel, und doch wieder so Geringes, was der edle Frauenberuf von dir erheischt — dem Gatten angehören mit jeder Faser deines Herzens, dich ihm zu weihen in Liebe und Treue, all dein edles Können und Wollen zu seinem Wohle zu verwerthen, das sind die Lehren, die im heiligen Buche der Gattenliebe für dich verzeichnet stehen, unerschöpflich sind die Quellen des Glückes und der Seligkeit, die aus dem Herzen des durch dich beglückten Gatten dir entgegensprudeln, wenn du dich vom Himmel berufen fühlest, an seiner Seite zu wandeln in sanfter Bescheidenheit, in unerschütterlichem Glauben an ihn und an sein Herz. Was auch immer das Leben euch bieten mag, den süßen wie den bitteren Trank aus dem Schicksalskelche, nehmet es gemeinschaftlich hin in Erkenntniß dessen, daß ihr Eins geworden in Liebe durch Gottes Hand. Gott euer Panier!

Amen!

40.

„לְהָנִיחַ בְּרָכָה אֶל בֵּיתֶךָ" (יחזקאל מד)

„Auf daß der Segen in deinem Hause ruhe." (Ezech. 44.)

Vor dem Angesichte Gottes, in weihevoller Stunde, überzeugt von der tiefen Bewegung, in der euere Herzen, Braut und Bräutigam! dem Augenblicke euerer Vereinigung entgegenschlagen, trete ich vor euch hin, um tiefempfundene, aufrichtige Mahnworte an euch zu richten; nicht etwa, als wollte ich blos Redeblumen zur Feier dieser Stunde euch auf den Weg streuen, nein, geehrtes Brautpaar! im Spiegel meiner schlichten Rede möchte ich dir nur das Bild einer glücklichen, friedeumstrahlten, gottgesegneten Ehe zeigen, dir jene Segnungen im Bilde vor die Seele führen, die des ehelichen Lebens kostbarste Schätze sind; dir sagen, daß die zum gemeinschaftlichen Gange durchs Leben Verbundenen es als ihr höchstes und schönstes Lebensziel anstreben müssen, einander vollkommen zu genügen, einander des Herzens bescheidene, sehnliche Wünsche abzulauschen, und denselben möglichst gerecht zu werden, euch zu sagen, daß die heilige Gluth reiner ehelicher Liebe auf dem Altare des ehelichen Hauses nie erlöschen dürfe, daß vielmehr auf diesem Altare die zahlreichsten und kostbarsten Opfer, in reiner Liebesgluth dargebracht, die Herzen des treuen Ehepaares allezeit mit hoher Befriedigung erfüllen — ja! jedes einzelne, dem Gatten oder der Gattin liebevoll gebrachte Opfer wirket dahin, „Segen in dein Haus zu bringen."

„לְהָנִיחַ בְּרָכָה אֶל בֵּיתֶךָ"

I.

Wenn du, mein Bruder! der du in frühem Lebensalter schon Fleiß und ernste Thätigkeit auf dein Banner geschrieben, und in rastloser Beschäftigung stets würdigen Zielen entgegenstrebtest, jetzt und fortan angesichts der Sorge für deinen eigenen Herd, den du dir gegründet, für die geliebte Gattin, die du nun heimführst, vor höherem Ziele, vor größerer Aufgabe stehest, wenn das Leben in der Gegenwart, selbst in den Gränzen bescheidener Ansprüche, größere Anforderungen an deine Thatkraft stellt, o! tritt nicht scheu zurück vor der Größe dieser Aufgabe, setze muthig ein alle deine von inniger Liebe erhöheten Kräfte, strebe rüstig im Vertrauen auf den göttlichen Beistand, das erhebende Bewußtsein für eine geliebte Gattin, für das Weib deines Herzens zu streben, wird dich stärken und kräftigen, und Genügsamkeit wird ihre immerblühenden Kränze um dein mühsam erworbenes Gut winden. „Segen ins Haus", das ist's ja, was wir von der Vorsehung für uns erflehen, doch nicht im Reichthum und in äußerem Glanze, mit dem so Manche ihre Häuslichkeit zu schmücken bestrebt sind, liegt dieser Segen, in Zufriedenheit, in dankbarer Würdigung aller, selbst der geringsten Gaben, mit der unser Fleiß sich lohnet, in dem liebevollen anerkennenden Blicke aus dem leuchtenden Auge der Gattin, der wir unser Streben weihen, liegt der Segen — und Gott der Herr, der das Weib deiner Wahl dir zugeführt, er wird auch deine redlichen Bemühungen lohnen, und dir beistehen "להניח ברכה אל בתיך" „Segen in dein Haus zu schaffen."

II.

Die bedeutungsvollen, inhaltsschweren zwei Worte, die Gott der Herr einst zu dem Patriarchen Abraham sprach:

„הֱיִי בְּרָכָה" „werde ein Segen" möchte ich auch dir, meine Schwester! geehrte Braut! ins Herz rufen „הֱיִי בְּרָכָה" werde ein Segen für deinen Gatten, ein Segen für sein Herz, ein Segen für sein Haus. Reich an kostbaren Schätzen ist ein edles, reines, liebeerfülltes Frauenherz, und vielvermögend in der Macht keuscher, unwandelbarer Liebe. So enge auch die Grenzen deines häuslichen Wirkungskreises gezogen sein mögen, sie umfassen für dich und für deinen Gatten eine ganze Welt, eine Welt voll Glück und innerer Seligkeit, wenn Gatte und Gattin einander verstehen, wenn der weibliche Scharfblick sich bewährt im Erspähen der Neigungen und Herzensbedürfnisse des Gatten, und ihre Kraft im Streben nach Befriedigung derselben; so wandelbar auch die Launen des Glückes im geschäftlichen Leben und Streben des Gatten sein mögen, so rauh auch oft seine schweißbenetzte Stirne vom Schicksalssturme angeweht werden mag, wenn seine Hand auch manchmal von Dornen verletzt wird, indeß er bemüht ist, Blumen für die geliebte Gattin auf dem Lebenswege zu pflücken, bei dir, meine Schwester! am Herzen der treuen Gattin, muß und wird er immer Trost und Balsam finden, aus dem reinen, himmlischen Borne deiner unwandelbaren, aufopfernden Liebe muß und wird er immerdar Beruhigung und Erhebung schöpfen, wenn dein Herz allezeit mit den süßen und doch so starken Banden ewiger Zusammengehörigkeit an ihm hänget, und stets mit gleich heißem und wonnig fröhlichem Schlage ihm entgegenschlägt. Werde ein Segen für dein und des Gatten Haus, indem du die heilige Flamme des religiösen, frommen und gottgefälligen Lebens nährest und erhaltest auf dem Altare des Hauses; in deinen Händen, meine Schwester! liegt die hehre Aufgabe, den Geist edlen, jüdischen Waltens rein zu erhalten und ihn zu pflegen und einzubürgern im ehelichen Hause, suche dieser hohen Anfor-

derung, die dein Beruf als jüdiſche Gattin und Hausfrau an dich ſtellt, in jeder Beziehung gerecht zu werden, laß' das reine Licht des Glaubens unſerer Ahnen, die glänzende Leuchte frommer Väterſitte dir voranleuchten auf der Bahn deines häuslichen Waltens. Wie dein geliebter Gatte raſtlos thätig im Erwerben und Schaffen, ſo ſei deine Kraft und dein Fleiß dem Erhalten des mit göttlichem Beiſtande Erworbenen gewidmet, was Gott der Herr, was geliebte Eltern und weiſe Erzieher an Schätzen guter Lehren, was edle Beiſpiele des Guten in dein Herz gepflanzt haben, das verwerthe zur Erreichung des ſchönen Ziels „להניח ברכה אל ביתך" „um Segen in dein Haus zu ſchaffen." Gott mit euch, Braut und Bräutigam! Friede im Herzen, Friede im Hauſe, Friede mit Gott, Frieden mit allen guten Menſchen.

Amen!

41.

„וְהָיָה זֶה שָׁלוֹם" (מיכה ה)

„Wahrer Friede, wahres Heil." (Micha, 5.)

In diesen drei inhaltsschweren, vielverheißenden Worten zeichnet der gotterfüllte Prophet die schöne, dem vielgeprüften Volke verheißene bessere Zukunft, und mit eben diesen drei Worten begrüße ich euch, Braut und Bräutigam! im Hause des Herrn, an den Stufen des Altares. Ich mache mich zum Dolmetsch aller Derjenigen, die wie ich aus vollem Herzen, im aufrichtigen Wohlwollen, euer Heil, euere eheliche, ungetrübte Wohlfahrt wünschen, ich möchte in diesem Augenblicke so gerne ein hohes Gut vom Himmel für euch erflehen einen festen, unverrückbaren Grundstein für euch, zum Baue eueres häuslichen Herdes, einen glänzenden Stern, der euch zum Leitsterne auf euerer Lebensbahn werden soll, ich möchte nichts von den vergänglichen, irdischen Gütern als allein beglückend, ich möchte ein seelisch hohes Gut, einen Schatz, der wahrhaft reich und wahrhaft glücklich macht, euch wünschen, und darum sage ich mit den Worten des Propheten „והיה זה שלום" „es sei dies Friede." Wollt ihr sicher wandeln, und muthig ausschreiten auf euerem Lebenswege, wollt ihr als hochbeglücktes Ehepaar eueren Lebensweg vom Lichte wahrer Wohlfahrt und inneren Segens beglänzt sehen, so strebet, euch den wahren, innereu Frieden zu schaffen, strebet nach der dreifachen Blumenkrone, die da gewunden aus jenen Blumen, die nur erblühen im Frieden mit Gott, im Frieden im Hause,

und in der Sonne des Friedens im eigenen liebeerfüllten Herzen.

I.

Wenn du, mein Bruder! als Gatte, frohen Muthes und vertrauensvoll für das Wohl deines Hauses, für das Wohl der geliebten Gattin strebend, den Kampf um's Dasein mit den oft so ungünstigen Elementen aufnimmst, ringest und arbeitest um den Glanz deines ehrenhaften, unbefleckten Namens zu erhalten und auf der Stufenleiter des Glückes immer aufwärts, immer höher empor zu gelangen, wenn die Launen des Schicksals dich nicht entmuthigen, wenn frohes Hoffen auf den göttlichen Beistand dein Herz erfüllet, wenn eine trostreiche Stimme in deinem Inneren dir allezeit sagt: "וְקוֵי יְיָ יַחֲלִיפוּ כֹחַ „die auf Gott hoffen, gewinnen stets neue Kraft" „und werden siegen," יָרִיצוּ „וְלֹא יִיעָפוּ" „sie werden immer vorwärts gehen und nie ermüden," "יְהִי יְיָ שָׁלוֹם„ dann wisse, es war dies der Gottesfriede, der so sprach, in deinem Herzen, der Friede mit Gott, an den du unerschütterlich fest glaubest, verleihet dir die Kraft und die Ausdauer, und führt dich zu Erfolgen und zum Siege. Wenn du, meine Schwester! als Gattin und Hausfrau stets dessen eingedenk bist, daß es Gottes gütige Vaterhand war, die dich auf deinen Platz als Lebensgefährtin, treue Beratherin und hilfreichen guten Engel deines Gatten hingestellt, wenn du dir dessen bewußt bist, daß du es seist, die das ewige Licht des Glaubens und der religiösen, jüdischen Sitte im Hause wahren, rein und hell leuchtend zu erhalten habest, wenn du dich, innig befriedigt mit deinem Loose, ferne hälst von Neid, ferne von eitlem Sehnen nach unerreichbaren, dir ferne liegenden Gütern, zufrieden mit dem, was der Fleiß und das redliche Streben deines liebevollen

Gatten dir opferfreudig zu Füßen legt. „והיה זה שלום" „Dann ist es der Friede mit Gott," der dich beglücket, und der den häuslichen Herd euch umsäumet mit dem goldigen Strahlenkranze wahrer innerer Beseligung.

II.

Jahre werden über euere Häupter hinziehen, Blume um Blume wird welken im Kranze eueres Daseins, und doch werden im Glanze euerer Lebenssonne immer wieder neue junge Freudenblumen und frische, thaufeuchte Wonneblumen euch erblühen, und das Leben wird sie immer wieder zu duftigen Kränzen winden und von Zeit zu Zeit um euere Stirnen flechten; der frische, milde Frühlingsodem aber, der diese Blumen immer wieder, selbst im Herbste eueres Lebens noch erblühen läßt, er wird von euerem liebeerfüllten Herzen ausgehen, wenn ihr eueren Herzensfrieden euch zu wahren wisset, wenn das beseligende Gefühl reiner, unwandelbarer Liebe, das heute euere Herzen erfüllt, immer mehr geläutert, immer klarer und weihevoller euere Seelen durchdringet, wenn die Treue im Laufe der Zeit dem geschlossenen Bunde der Liebe die Weihe verleiht, wenn ihr in späteren Jahren noch den Tag und die Stunde segnen werdet, wo euere Herzenswünsche gekrönt und ihr Eins geworden seid, indem das heilige, geweihete Band ehelicher Zusammengehörigkeit euch zuerst umschlungen. „והיה זה שלום" „Dann ists der wahre Herzensfriede," der euch die Palme gereicht, und euerem Eheleben die Weihe gegeben.

III.

Wunderbar erfinderisch, wie auf allen Gebieten, ist der Menschengeist auch in der Kunst, die Häuser als menschliche

Wohnstätten, als Tempel des geheiligten Familienlebens wundersam zu schmücken, auf daß sie, wonniges Behagen ausströmend, zum Lieblingsaufenthalte uns werden. Soll jedoch der Glanz selbst des reichsten Schmuckes im ehelichen Hause nicht allzubald verblassen, soll der frostige Hauch der Gleichgiltigkeit die Räume im Laufe der Zeit nicht mit Unbehagen füllen, soll der verderbliche Mehlthau unbefriedigten Sehnens nicht bald auf die Blüthenkränze fallen, die das eheliche Haus schmücken, dann muß der Engel des Hausfriedens mit sonnbeglänztem Fittige die heiligen Räume des Familienhauses schirmen, die Herzen der in Liebe Verbundenen müssen einander vollkommen erkannt, vollkommen verstehen gelernt haben, sie müssen auf dem gebahnten, von Rosen umsäumten Pfade der Liebe und des Vertrauens sich einander immer mehr nähern. Frieden im Hause bringt Heil im Leben, Frieden im ehelichen Hause verleiht den Räumen desselben den schönsten Schmuck und unvergänglichen Reiz für die Ehegatten, denen es zum Heiligthume, zur paradiesisch schönen, wonnigen und sonnigen Stätte wird, an der sie gerne und voll innerster Befriedigung weilen. "והיה זה שלום" Möge dieser ungetrübte Frieden im Hause euch werden und auch gewahrt bleiben.

Amen!

WIDENER
HN SCUL